

**Jahresbericht des Rektorats**  
1.4.2012 bis 31.3.2013

12/13

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>	<b>VII. Finanzen, Personal und Bau</b>	<b>47</b>
<b>I. Organigramm der PH Ludwigsburg</b>	<b>4</b>	Finanzüberblick 2012	47
<b>II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien</b>	<b>5</b>	Entwicklung der Finanzen	49
Hochschulrat	7	Entwicklung Einnahmen aus Drittmitteln	50
Senat	8	Verwendung der Qualitätssicherungsmittel	51
Qualitätsentwicklung	9	Personalentwicklung insgesamt	53
Gleichstellung	10	Bau	56
<b>III. Studium und Lehre</b>	<b>12</b>	<b>VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen</b>	<b>57</b>
Studienangebot	12	Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg	57
Stufung der Abschlüsse an der PH Ludwigsburg	14	Hochschulbibliothek Reutlingen	58
Studierendenzahlen	15	Rechenzentrum (RZ)	58
Entwicklung der Studierendenzahlen	16	Medienzentrum (MZ)	60
Entwicklung der Studienanfängerzahlen	17	Bild- und Theaterzentrum (BTZ)	61
Studierendenauswahl	18	Literatur-Café	63
Kooperationen in Studium und Lehre (Inland)	18	Wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg	63
Beratung an der PH Ludwigsburg	19	<b>IX. Aus den Fakultäten</b>	<b>65</b>
Prüfungen	21	Fakultät I	65
Evaluation der Lehrveranstaltungen und der schulpraktischen Veranstaltungen	22	Fakultät II	66
Preise und Auszeichnungen	26	Fakultät III	73
Schulpraktische Studien	26	<b>X. Aus der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg</b>	<b>75</b>
E-Learning	28	<b>Impressum</b>	<b>75</b>
<b>IV. Forschung und Nachwuchsförderung</b>	<b>30</b>		
Entwicklungen und Forschungsprofil	30		
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel	30		
Promotionskollegs	30		
Projekte im Rahmen des Abordnungsprogramms des MWK	31		
Neue Drittmittelprojekte	31		
EU-Forschungsaktivitäten	34		
EU-Projekte an der PH Ludwigsburg	34		
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	34		
Forschungsförderung der PH Ludwigsburg	35		
<b>V. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>38</b>		
Ausgewählte Ereignisse	38		
Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsprogramms	39		
Weitere Hochschulveranstaltungen (Auswahl)	41		
<b>VI. Internationalisierung</b>	<b>42</b>		
Entwicklungen und neue Perspektiven	42		
Internationale Projekte und Veranstaltungen	44		
Zahl der Austauschstudierenden 2012	46		
Personelle Veränderungen	46		



*Campus der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg*

## Vorwort

Der vorliegende Bericht ist der fünfte und damit vorletzte Rechenschaftsbericht (nach LHG § 16,6) der laufenden Wahlperiode des amtierenden Rektors, die am 31.3.2014 endet.

Das Jahr 2012 war vor allem geprägt durch das 50. Jubiläum der sechs Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg, die 1962 im Schloss Ludwigsburg gegründet worden waren. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg nutzte das ganze Jahr für eine Veranstaltungsreihe, um die Vielfalt ihres Leistungsspektrums der Öffentlichkeit zu präsentieren – durch einen Forschungstag, mehrere Fachtagungen und internationale Konferenzen, durch bildungspolitische Diskussionsbeiträge und kulturelle Leckerbissen aus Musik, Sport, Literatur, Theater, Kunst und den Campus-Medien. Feierliche Höhepunkte waren die zentrale Jubiläumsveranstaltung mit dem Ministerpräsidenten und der Wissenschaftsministerin im Theater- und Marmorsaal des Ludwigsburger Schlosses im Juni sowie das Fest mit den Freunden der PH Ludwigsburg im Juli 2012 im Literatur-Café.

Das Jubiläum bot Anlass für schöne Erinnerungen. Doch es ging in diesem Berichtsjahr nicht nur um die Vergangenheit, sondern vor allem um die Vorbereitung des weiteren Weges für die Zukunft: Auf der Landesebene wurde eine Expertenkommission eingesetzt, die sich mit der Weiterentwicklung der gesamten Lehrerbildung zu befassen hatte und

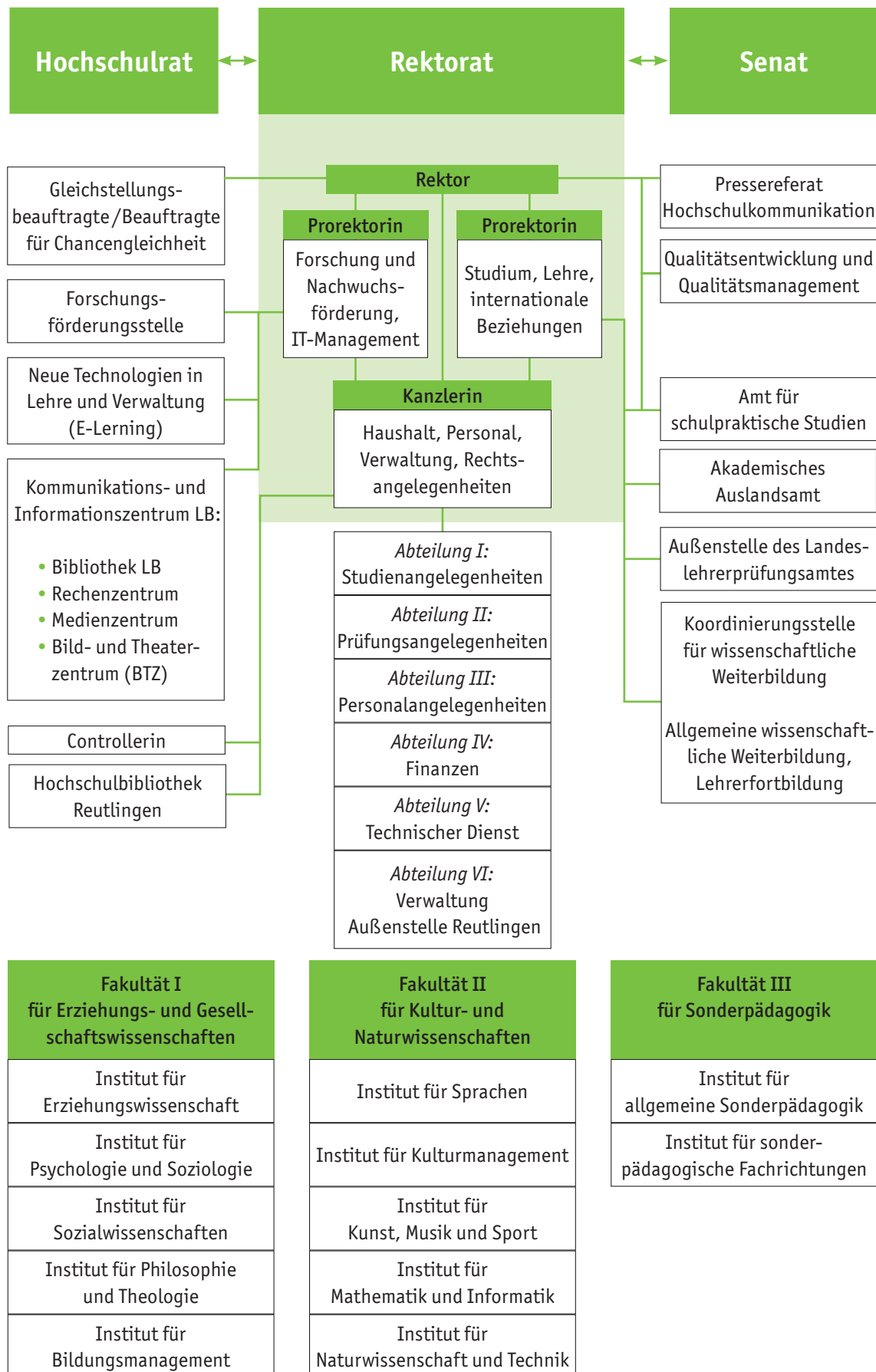
ihren Abschlussbericht am 21. März 2013 vorlegte. Auf der Ebene der PH Ludwigsburg wurde durch die Entscheidung der zuständigen Ministerinnen die Zusammenführung der in zwei Studienhälften geteilten Sonderpädagogik am Standort Ludwigsburg eingeleitet. Beide Vorhaben werden die Arbeit des Rektorats und der ganzen Hochschule in den nächsten Jahren prägen.

Zugleich wurde der Aufbau der neuen Lehrämter nach der Prüfungsordnung von 2011 im 2. und 3. Semester sowie der Auf- und Ausbau von Bachelor- und Masterstudiengängen fortgesetzt, und das mit der höchsten Studierendenzahl aller Zeiten und unter den Bedingungen der Renovierung des Hauptgebäudes (dass sich hier die Durststrecke aber lohnt, zeigen die schönen Ergebnisse der ersten abgeschlossenen Bauabschnitte, die bereits bezogen werden konnten).

Die PH blieb somit im Berichtsjahr auf Kurs, konnte ihr Angebot in Forschung und Lehre weiter ausbauen und ihre Entwicklung erfolgreich voranbringen. Dies ist dem Engagement der Hochschulmitglieder sowie aller Unterstützer der Hochschule zu verdanken, denen an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt sei.

Ludwigsburg, den 31. März 2013  
 PROF. DR. MARTIN FIX, REKTOR

# I. Organigramm der PH Ludwigsburg



*Sonstige Selbstverwaltungseinrichtungen:*

• Personalrat • AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) • Fachschaftsräte • Fachschaften



*Hochschulleitung: Vera Brüggemann, Prof. Dr. Kerstin-Merz-Atalik,  
Prof. Dr. Martin Fix, Prof. Dr. Christine Bescherer (v. l. n. r.)*

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

Die Arbeit im Rektorat konnte im Berichtsjahr im bewährten Team fortgesetzt werden und umfasste 597 Personal-, Finanz- und sonstige Entscheidungen in den wöchentlichen Rektoratssitzungen. Auch die grundsätzlichen Strategie- und Entwicklungsfragen wurden gemeinsam beraten, z. B. Modelle für die Lehrerbildung, neue Forschungsprojekte oder Studiengänge. Darüber hinaus wurde der Alltag immer wieder durch kuriosere Anfragen aufgelockert: So meldete sich z. B. die Bundespolizei mit der streng geheim zu haltenden Anfrage, ob die Hubschrauber von Bundeskanzlerin Merkel und Frankreichs Präsident Hollande auf dem PH-Sportplatz landen könnten, die anlässlich des 50. Jubiläums der berühmten Rede von Charles de Gaulle an die deutsche Jugend Ludwigsburg im September 2012 besuchten, was selbstverständlich möglich gemacht wurde. Aber auch mit überraschenden Veranstaltungen auf dem Campus oder mit ausgefallenen Anfragen aller Art beschäftigte sich das Rektorat, bis hin zu plötzlich tropfendem Mörtel aus den Ritzen der Baustelle.

Das Rektorat verstärkte weiter die Kommunikation nach innen. So wurden mehrere Workshops für Instituts- und Abteilungsleiter abgehalten, die Mitteilungen der Hochschulleitung erscheinen regelmäßig mindestens vier mal im Jahr und informieren über die wichtigsten Ergebnisse der

Senats- und Hochschulratssitzungen sowie über Aktivitäten aus der Hochschule. Außerdem wurden während der Vorlesungszeit wöchentlich neben den regulären Sprechstunden noch zwei Sprechzeiten in der »Ansprech-Bar« im Literatur-Café angeboten, die immer mehr genutzt werden.

An den zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen waren alle Rektoratsmitglieder beteiligt. Darüber wird in den folgenden Kapiteln näher berichtet, eine Übersicht findet sich auf Seite 39.

Ein zentrales Aufgabenfeld war die Arbeit an der Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplans, so etwa die Implementierung der verlängerten Lehramtsstudiengänge und des integrierten Semesterpraktikums, die Vorbereitung des Umzugs der Außenstelle Reutlingen und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Zugleich waren die internationalen, nationalen und regionalen Kontakte zu pflegen, etwa in der Hochschulrektorenkonferenz, in der Kooperation mit den Universitäten Stuttgart und Tübingen oder in der Bildungsregion Ludwigsburg.

Als Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz (LRK) der Pädagogischen Hochschulen (seit 2008, im September 2012 wiedergewählt für die Amtsperiode bis 2014) wirkte Rektor PROF. DR. MARTIN FIX kraft Amtes als Vertreter aller Pädagogischen Hochschulen in ministeriellen Gremien mit, so z. B. zur Verfassten



## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

Studierendenschaft, zum Innovations- und Qualitätsfonds, zu Studienorientierungsverfahren und in Gremien des Kultusministeriums.

Von besonderer Bedeutung war die Nominierung als »ständiger Gast« der Expertenkommission Lehrerbildung der Landesregierung Baden-Württemberg. Die Arbeit der Expertenkommission umfasste exakt das Berichtsjahr von April 2012 bis März 2013. Neben Sitzungen im Wissenschaftsministerium wurde am 27. Juni ein Forum zur Lehrerbildung in größerem Rahmen abgehalten, für das die Landesregierung die PH Ludwigsburg als Veranstaltungsort gewählt hatte. Hier trafen sich zum ersten Mal Vertreter(innen) aller an der Lehrerbildung beteiligten Hochschulen sowie der Staatlichen Seminare. Es kam zu intensiven Diskussionen zwischen der gymnasialen Lehrerbildung (Universitäten, Staatliche Seminare Gymnasien)

auf der einen Seite und der Grund-, Werkreal-, Haupt-, Real- und Sonderschul-Lehrerbildung (Pädagogische Hochschulen, Staatliche Seminare GWHRS) auf der anderen Seite, so dass sich den anwesenden Mitgliedern der Expertenkommission ein Spiegel der baden-württembergischen Lehrerbildungssituation bot, die im Grunde in zwei »Kulturen« geteilt ist. Der Ergebnisbericht wurde am 21. März 2013 veröffentlicht. Darin schlägt die Kommission weitreichende Reformen in der Lehrerbildung vor (siehe Kasten). Die Diskussion darüber wird das nächste Berichtsjahr bestimmen. Die Empfehlungen enthalten für die PH Ludwigsburg eine Reihe von Entwicklungschancen, die den eigenen Planungen entsprechen, aber auch Herausforderungen, über die noch weiter zu verhandeln ist.

### *Auftrag der Expertenkommission der Landesregierung*

»Die Expertengruppe wird gebeten, Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung in Baden-Württemberg zu geben. Insbesondere sollen unabhängig von der Schulart alle Lehrerinnen und Lehrer zu individueller Förderung, Inklusion und aktiver Teilhabe an der Schulentwicklung ausgebildet werden. Die Stärken der Lehramtsausbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen sollen zusammengeführt werden. Dabei sollen Modelle einer gestuften Studienstruktur mit geprüft werden.« (Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.)

Die wichtigsten Grundlinien der Empfehlungen sind:

- Bachelor-Master-System für die Lehrerbildung
- Gleiche Studiendauer für alle Lehrämter (6 + 4 Semester)
- Verstärkte Fachlichkeit in allen Lehrämtern
- Stufenlehrämter Primarstufe und Sekundarstufe I/II für alle Schularten
- Inklusion als Auftrag für alle Lehrkräfte
- Integration der Sonderpädagogik in die anderen Lehrämter unter Beibehaltung der spezifischen Qualifikation
- Kooperation von Pädagogischer Hochschule und Universität insbesondere im Master Sek.I/II z. B. im Rahmen einer Professional School of Education

Ein wichtiger Termin war auch die Türkeireise der Landesregierung mit Ministerpräsident KRETSCHMANN im Oktober 2012, an der Rektor Fix als Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz teilnahm. Hier konnten gute Kontakte geknüpft werden, aus denen internationale Projekte erwachsen (vgl. Kap. VI Internationales).

Prorektorin PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK engagierte sich weiterhin für die Internationalisierung und setzte einen Schwerpunkt im Bereich

der inklusiven Schulentwicklung, in dem sie als Referentin bundesweit gefragt ist.

Prorektorin PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER intensivierte die Forschungsförderung an der PH Ludwigsburg und brachte die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter voran. Außerdem setzte sie sich für die IT-Entwicklung ein.

Ein Aufgabenschwerpunkt von Kanzlerin VERA BRÜGGEMANN lag neben den laufenden Finanz-,

Personal- und Rechtsfragen unter anderem in der Erarbeitung von Konzepten für die Umzugsplanung der Außenstelle Reutlingen.

Eine große Unterstützung zur Bewältigung dieser Aufgaben sind die Stabsstellen des Rektorats. Es stehen neben zwei Sekretariatsstellen mittlerweile vier Stabsstellen zur Verfügung, die teilweise doppelt besetzt sind:

- Stabsstelle für Hochschulkommunikation (mit Pressereferat)
- Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -management
- Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre und Verwaltung, (Schwerpunkt) E-Learning
- Stabsstelle für Forschungsförderung und Drittmittelinwerbung

Sie alle unterstützen das Rektorat dabei, die Entwicklung der PH Ludwigsburg als bildungswissenschaftliche Universität voranzubringen.

Die nächsten Jahre eröffnen durch die Weichenstellungen der Expertenkommission dafür neue Perspektiven für die »Ludwigsburg University of Education« (LUE) – so der offiziell anerkannte internationale Name der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Die Zusammenarbeit zwischen Rektorat, Hochschulrat und Senat war auch im vergangenen Berichtszeitraum weiterhin sehr gut. Durch eine entsprechende Kommunikation zwischen den Gremiovorsitzenden sowie zwischen externen und internen Hochschulratsmitgliedern kam es nie zu Konflikten zwischen Senat und Hochschulrat.

## Hochschulrat

Der Hochschulrat der PH Ludwigsburg trägt Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule sowie für die Profilbildung und Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit, greift aber nicht direkt in die operative Ebene ein.

Auf der Basis einer guten Kooperation zwischen den Gremien konnte die im Koalitionsvertrag der Landesregierung aufgeworfene Frage nach der Weiterentwicklung der Hochschulräte an der PH Ludwigsburg ohne Brisanz diskutiert werden. Das Zusammenspiel externer und interner Mitglieder im Hochschulrat soll auch nach einer Gesetzesnovellierung nicht aufgegeben werden. Die geforderte Vielfalt gesellschaftlicher Perspektiven ist bereits gegeben, da die externen Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen kommen (Medien, Politik, Schule,

Wirtschaft, Wissenschaft) und auch die Gleichstellung der Geschlechter ist bereits ohne Quotenregelung erfüllt.

Themen des Hochschulrats im Berichtsjahr waren unter anderem die Beratung der Haushaltsplanung, die Beschlussfassung zur Funktions- und Aufgabenbeschreibung von Professuren und die Zustimmung zur Einrichtung von Erweiterungsstudiengängen. Außerdem wurden mit den Dekanen die Struktur- und Entwicklungspläne der Fakultäten diskutiert und die Ergebnisse einer Studie des Faches Kulturmanagement zum Thema Fundraising beraten. Der Schwerpunkt in der Klausurtagung des Hochschulrats im Juli lag auf strategischen Fragen wie der Entwicklung von Modellen zur Zukunft der Lehrerbildung, insbesondere mit dem Fokus auf die Sonderpädagogik und die Frage der Inklusion.

Zum 30. September 2012 endete die dreijährige Amtszeit der meisten Hochschulratsmitglieder. Nach der vom Findungsausschuss (aus Senat, Hochschulrat und MWK) genehmigten Vorschlagsliste waren vom Senat fünf der sechs externen und zwei der fünf internen Mitglieder für die Amtszeit vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2015 neu zu wählen. Neu gewählt wurden unter den externen Mitgliedern PROF. DR. THORSTEN BOHL (Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen) als Nachfolger für BETTINA WÜRTH, die nicht mehr zur Wahl stand, und unter den internen Mitgliedern PROF. DR. BÄRBEL VÖLKE (Institut für Sozialwissenschaften, Geschichte) als Nachfolgerin von PROF. DR. ARMIN HÜTTERMANN, der in den Ruhestand ging.

Erneut kandidiert hatten die externen Mitglieder HANS BEERSTECHER, INGRID FELGENTRÄGER, ULRICH RUETZ und PROF. DR. HENRIK UTERWEDDE sowie das interne Mitglied DR. HELGA HAUDECK (Institut für Sprachen, Abteilung Englisch), die alle wiedergewählt wurden.

Am 24. Oktober 2012 wählte der neue Hochschulrat in seiner konstituierenden Sitzung den bisherigen Vorsitzenden, PROF. DR. HENRIK UTERWEDDE, und seinen Stellvertreter, HANS BEERSTECHER, einstimmig wieder in diese Funktionen.

Zum Ende des Berichtszeitraums gab es einen weiteren Wechsel: PROF. DR. WERNER BLEHER wurde Studiendekan der Fakultät III und konnte daher nicht zugleich im Hochschulrat Mitglied bleiben. Seine Nachfolgerin dort wurde zum 1. Februar 2013 PROF. DR. JUTTA SCHÄFER, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte.

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

### *Der Hochschulrat 2012/2013:*

**Externe Mitglieder:**

PROF. DR. HENRIK UTERWEDDE (Vorsitzender),  
HANS BEERSTECHER (stellv. Vorsitzender),  
INGRID FELGENTRÄGER,  
ULRICH RUETZ,  
ULRIKE SCHILLER,  
BETTINA WÜRTH (bis 30.9.2012), PROF. DR. THORSTEN BOHL (seit 01.10.2012)

**Interne Mitglieder:**

PROF. DR. WERNER BLEHER (bis 31.01.2013), PROF. DR. JUTTA SCHÄFER (seit 01.02.2013),  
DR. HELGA HAUDECK,  
PROF. DR. ARMIN HÜTTERMANN (bis 30.09.2012), Prof. Dr. Bärbel Völkel (seit 01.10.2012),  
PROF. DR. THOMAS KNUBBEN,  
REBECCA SCHLAYER

**Beratende Mitglieder:**

PROF. DR. MARTIN FIX, PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER, PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK,  
VERA BRÜGGEMANN

**Vertreter/in des MKW:**

Ministerialdirektorin DR. SIMONE SCHWANITZ

### **Senat**

Der Senat entscheidet über grundlegende Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung. So wurden auch im Berichtsjahr Beschlüsse zu zahlreichen Satzungen gefasst, etwa zur Einrichtung der Erweiterungsstudiengänge »Deutsch als Zweitsprache« sowie »Spiel- und Theaterpädagogik für das Lehramt Sonderpädagogik«. Für mehrere Professuren wurden Funktions- und Aufgabenbeschreibungen beschlossen, eine neue W3-Professur für sozialwissenschaftliches Lernen mit dem Schwerpunkt Grundschule wurde eingerichtet. Auch die Semesterzeiten wurden neu geregelt und die Orientierungswoche eingeführt.

Der Senat verlieh eine Honorarprofessur an DR. JOACHIM LUCCHESI und eine außerplanmäßige Professur an Privatdozentin DR. UTE HOLM. Als neue Senatsbeauftragte wurden KLAUS VOGT für die Umsetzung des Vernetzungsprojektes und PROF. DR. ELMAR DRIESCHNER für die Frühkindliche Bildung und Erziehung bestellt. Der Senat nominierte durch die Vergabe des Hochschullehrpreises PROF. DR. ARMIN LUDE für den Landeslehrpreis (vgl. Seite 26) und STUD. PAED. HOLGER HEIMSCH für den Preis für studentisches Engagement.

Nach Ablauf der Amtszeit von PROF. DR. LAURA MARTIGNON war auch die Gleichstellungsbeauftragte neu zu wählen. Einstimmig wurde PROF. DR. HEIKE TIEMANN in dieses Amt gewählt.

Die studentischen Senatsmitglieder wurden im Berichtsjahr neu gewählt. Für SINA BÖHRINGER, LUCIA CUCCURULLO, JULIAN FLEISCHMANN und NATHANAE LANG bzw. HEIKE FELSKE kamen neu JANNIK BARABAS, DANIEL KOSLOWSKI, RALF KURASCH und ANIKA WERLING.



1. Mitglieder kraft Amtes	2. Wahlmitglieder
<p><i>Rektor:</i> PROF. DR. MARTIN FIX (Vorsitz)</p> <p><i>Prorektorin:</i> PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER</p> <p><i>Prorektorin:</i> PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK</p> <p><i>Kanzlerin:</i> VERA BRÜGGEMANN</p> <p><i>Dekan der Fakultät I:</i> PROF. DR. GERHARD DREES (bis 30.11.2012), PROF. DR. PETER KIRCHNER (seit 01.12.2012)</p> <p><i>Dekan der Fakultät II:</i> PROF. DR. JÖRG KESSLER</p> <p><i>Dekan der Fakultät III:</i> PROF. DR. RAINER TROST (bis 30.09.2012), PROF. DR. MARTINA HIELSCHER-FASTABEND (seit 01.10.2012)</p> <p><i>Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung:</i> PROF. DR. HANS-JOACHIM FISCHER</p> <p><i>Gleichstellungsbeauftragte:</i> PROF. DR. LAURA MARTIGNON (bis 30.09.2012), PROF. DR. HEIKE TIEMANN (seit 01.10.2012)</p>	<p><i>Professor(inn)en:</i> PROF. DR. PETER IMORT, PROF. DR. MARKUS REHM (bis 31.03.2012), PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH (seit 01.04.2012), PROF. DR. BARBARA REICHLE (bis 30.11.2012), PROF. DR. GERHARD DREES (seit 01.12.2012), PROF. DR. MARCUS SCHRENK, PROF. DR. URSULA STINKES, PROF. DR. GABRIELE STROBEL-EISELE</p> <p><i>Vertreter(innen) des wissenschaftlichen Dienstes:</i> DR. MICHAEL GANS, DR. ULRICH IBERER, APL. PROF. DR. ANKE THYEN</p> <p><i>Sonstige Mitarbeiter(innen):</i> UWE HÖLZLE, JULIA PATHE-BRECKNER</p> <p><i>Studierende bis 30.09.2012:</i> SINA BÖHRINGER, LUCIA CUCCURULLO, JULIAN FLEISCHMANN, NATHANAEL LANG (bis 30.04.2012) HEIKE FELSKE (ab 01.05.2012)</p> <p><i>Studierende ab 01.10.2012:</i> JANNIK BARABAS, DANIEL KOSLOWSKI, RALF KURASCH, ANIKA WERLING</p>

## Qualitätsentwicklung

### Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Im Berichtszeitraum 2012/13 stand insbesondere der weitere Ausbau des Qualitätsmanagementsystems an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Fokus. Dazu setzte sich die Qualitätskommission mit ihrer Rolle im Bereich der Unterstützung und Umsetzung von Qualitätsinitiativen auseinander und entwickelte ein Organisationskonzept.

Ein Schwerpunkt wurde auf die Integration von bottom-up-Ansätzen zur Qualitätsverbesserung gelegt. Die Qualitätskommission entwickelte dafür einen Prozessablauf zur Initiierung von Qualitätsprojekten, um Qualitätsinitiativen aus dem Kreis der Beschäftigten in einem geregelten Verfahren bearbeiten zu können. Für solche Initiativen wird

jeweils eine Arbeitsgruppe mit Personen eingerichtet, die sich aus verschiedenen Perspektiven der Sache annehmen und der Qualitätskommission entsprechende Konzepte vorstellen können.

Zwei solcher Projekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

- Auf der Grundlage der Ergebnisse einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe erarbeitete die Qualitätskommission eine Empfehlung zur Verbesserung der Betreuung von Lehrbeauftragten.
- In einem zweiten Projekt wurde eine Handreichung zur Einschätzung sprachlicher Kompetenzen in (Schul-)Praktika erstellt, die an die relevanten Gruppen (betreuende Lehrende der PH, Lehrer und Studierende) weitergegeben wurde.

## II. Aus dem Rektorat und den zentralen Gremien

Im Rahmen der Bemühungen für eine bessere Kommunikationsstruktur wurde die Internet- und Intranetpräsenz ausgebaut und die Homepage um zusätzliche Informationen über Zielsetzung und Arbeitsweise erweitert. Darüber hinaus ist im Intranetbereich (Moodle-Plattform) jeweils für Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement und das Projekt »Qualität im Dialog« (s. u.) ein Bereich entstanden, welcher Informationen zu Prozessen, Instrumenten und Dokumenten zur Verfügung stellt. Dort finden sich auch Informationen zu den aktuellen hochschuldidaktischen Angeboten. Zum 1. August 2012 übernahm TANJA SCHERER von MICHAEL KRÜGER die Koordination der Qualitätskommission.

### Weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Die Stabsstelle für Qualitätsentwicklung unterstützte im Projekt QuiD (Qualität im Dialog), das sich mit der Qualitätsentwicklung im Bereich der Lehre befasst, im Wintersemester 2012/2013 die Umsetzung der Orientierungswoche durch die Durchführung einer Studierendenbefragung. Die Befragung sollte Studierenden die Möglichkeit geben, sich bei der Weiterentwicklung der Orientierungswoche einbringen zu können. Im Nachhinein wurden auch Lehrende und weitere beteiligte Mitglieder der Pädagogischen Hochschule bezüglich der Umsetzung und möglicher Schwierigkeiten bei der Orientierungswoche befragt.

Die Erkenntnisse der Befragungen konnten gewinnbringend in die darauffolgenden Überlegungen für das Sommersemester 2013 eingebracht werden.

Im August 2012 startete in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt die Absolventenbefragung von ca. 7.000 Absolventen und Absolventinnen aller Pädagogischen Hochschulen in Baden Württemberg, die zu ihrem Studium und dem Übergang ins Berufsleben befragt worden sind. Die Befragung wurde im November beendet und die Daten befinden sich derzeit in der Aufbereitung. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung der Pädagogischen Hochschulen werden im Sommersemester 2013 erwartet und dann zu einem Bericht zusammengefasst, der allen interessierten Hochschulmitgliedern zur Verfügung gestellt werden wird.

Das Projekt Qualität im Dialog entwickelte mehrere hochschuldidaktische Angebote. Im Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13 konnten Kurzworkshops zu den Themen *Portfolioarbeit in der Lehre: Warum? ... und wie geht das?* und *Aktivierende Methoden für Großgruppenveranstaltungen*

angeboten werden. Seit dem Sommersemester 2012 finden regelmäßige Angebote der kollegialen Beratung (*Forum für Lehre*), Einzelberatungsgespräche (zu hochschuldidaktischen Fragen und zur eigenen Lehrplanung) und angefragte Lehrhospitationen statt. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen der Qualitätsentwicklung verfolgt:

- Regelmäßige, formative Lehrevaluationen in den Fakultäten (systematische Studierendenbefragung siehe Kapitel »Evaluation der Lehrveranstaltungen und der schulpraktischen Veranstaltungen«)
- Sonderauszahlungen des überregionalen Studienqualitätsmonitors (für die PHn insgesamt und für die PH Ludwigsburg).

### Gleichstellung

Zu Beginn des Wintersemesters 2012/2013 übergab die bisherige Gleichstellungsbeauftragte PROF. DR. LAURA MARTIGNON ihr Amt an PROF. DR. HEIKE TIEMANN. Die neue Gleichstellungsbeauftragte wird weiterhin von ELKE SIEBER als Verwaltungsmitarbeiterin im Gleichstellungsbüro unterstützt.

Ende 2012 waren von 82 Professor(inn)en 33 Frauen (40%). Der Frauenanteil unter den Akademischen (Ober-) Räten/Rätinnen betrug 48%, bei den Wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n 67%, bei den abgeordneten Lehrerinnen und Lehrern 62%. Bei der Betrachtung der jeweiligen Besoldungsgruppe muss festgestellt werden, dass Frauen in der höchsten Besoldungsgruppe weiterhin unterrepräsentiert sind.

Im Winter 2012 war der Frauenanteil in den leitenden Gremien folgendermaßen verteilt: 9 von 15 Personen im Hochschulrat, 10 von 24 Personen im Senat und 3 von 4 Personen im Rektorat waren weiblich. In den Fakultätsvorständen liegt der Frauenanteil bei 1 von 3 in Fakultät I, 0 von 3 in Fakultät II und 1 von 3 in Fakultät III. In den Institutsvorständen sind in Fakultät I 1 von 5, in Fakultät II 1 von 5 und in der Fakultät III 1 von 2 Frauen.

### Wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Jahr 2012 haben 7 Frauen und 6 Männer das Promotionsprüfungsverfahren abgeschlossen. In diesem Zeitraum erhielten Stipendien nach dem Landesgraduiertenfördergesetz: 5 Frauen und 1 Mann (Individualstipendien) bzw. 3 Frauen und 2 Männer (Stipendien in strukturierten Kollegs). Des Weiteren wurden im Rahmen von strukturierten Kollegs 7 Lehrerinnen und kein Lehrer abgeordnet. Im Rahmen des Abordnungsprogramms des MWKs wurde eine Frau abgeordnet.

### Beratung

Wissenschaftlerinnen und Studentinnen wurden in allen Fragen, die Nachwuchsförderung, Karriereplanung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium sowie Benachteiligung, Diskriminierung und Verletzungen von Persönlichkeitsrechten betreffen, beraten. Der Beratungsbedarf ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr ähnlich geblieben. Gelegentlich nahmen auch Männer, wenn es um Gleichstellungsfragen ging, eine Beratung in Anspruch.

Die Beschwerdekommision wurde nur in wenigen, sehr spezifischen Situationen einberufen. Das Leitbild der Pädagogischen Hochschule zeigte sich als nützliches Instrument für die Lösung der behandelten Konflikte.

### Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Unter der Trägerschaft des Studentenwerks Stuttgart wird an der Pädagogischen Hochschule flexible Betreuung von Kindern – auch für unter Dreijährige angeboten. Drei Plätze für unter dreijährige Kinder von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fördert die PH Ludwigsburg weiterhin finanziell. In diese Finanzierung fließen auch Mittel aus dem Landesprogramm zur Betreuung.

### Veranstaltungen und weitere Aktivitäten

Das Gleichstellungsbüro initiierte, unterstützte und organisierte Vorträge, Tagungen, Workshops und spezielle Veranstaltungen zur Genderthematik. In Zusammenarbeit mit ELKE SIEBER organisierte die Gleichstellungsbeauftragte PROF. DR. LAURA MARTIGNON beispielsweise eine Ringvorlesung zu dem Thema »Gender und Diversität in Schule und Gesellschaft«. Im Rahmen dieser Vorlesung sprachen eine Reihe von im Themenfeld ausgewiesenen Expertinnen und Experten unserer Hochschule und aus ganz Deutschland.

Ein wichtiges Anliegen des Gleichstellungsbüros war auch im Jahr 2012 die Etablierung von Gender in der Fachdidaktik. Besonders in den MINT-Fächern

war die nachhaltige Etablierung von Vorlesungen zum Thema »Gender und Didaktik« von zentraler Bedeutung. Aus dem Etat der Gleichstellungsbeauftragten konnte im Jahr 2012 ein Lehrauftrag mit dem Titel »Gendersensitiver Physik- und Technikunterricht«, durchgeführt von Studiendirektorin ELISABETH FRANK, bezahlt werden.

Im Sommersemester 2012 wurde im Rahmen des nationalen Girls' Days am 26. April an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ein Boys' Day organisiert. Er wurde in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg, der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg, der AWO und weiteren in den Schulen beworben. Informieren und anmelden konnten sich die Jungen auf der bundesweiten Boys' Day-Plattform. Die sechs angebotenen Veranstaltungen mit Dozent(inn)en und Studenten der PH führten zu einem großen Erfolg des Boys' Days. Das PH-Angebot zu dieser Aktion stellte mit insgesamt 130 Plätzen für Schüler, die an diesem Tag unsere Hochschule kennenlernen konnten, den mit Abstand größten Anteil im Großraum Ludwigsburg dar.

Die Hochschule vergab bisher auf Vorschlag der Frauenkommission jedes Jahr einen Frauenförderpreis, der seit 2011 den Namen »Gleichstellungspreis« trägt. Dieser wurde im Jahr 2012 nicht vergeben, da neue Vergabekriterien erarbeitet werden sollen. Eine Jury, die aktuell gebildet wird, soll künftig dafür verantwortlich sein.

### III. Studium und Lehre

#### Studienangebot

Mit mittlerweile 17 Studiengängen verfügt die Pädagogische Hochschule über ein sehr vielseitiges Bildungsangebot:

#### Lehramtsstudiengänge

##### *Abschluss Staatsexamen:*

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
- Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
- Lehramt Sonderpädagogik grundständig
- Lehramt Sonderpädagogik Aufbaustudium

In den Lehramtsstudiengängen mit Staatsexamen können folgende Fächer studiert werden:

- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Philosophie, Politik, Soziologie, Theologie
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Ethik
- Evangelische Theologie/Religionspädagogik
- Französisch
- Geographie
- Geschichte
- Informatik
- Islamische Theologie/Religionspädagogik (als Kompetenzbereich Grundschule)
- Katholische Theologie/Religionspädagogik
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sonderpädagogische Fachrichtung emotionale und soziale Entwicklung
- Sonderpädagogische Fachrichtung geistige Entwicklung
- Sonderpädagogische Fachrichtung körperliche und motorische Entwicklung
- Sonderpädagogische Fachrichtung Lernen
- Sonderpädagogische Fachrichtung Sprache
- Sport
- Technik
- Wirtschaft

Zusätzlich können folgende Erweiterungsfächer gewählt werden:

- Arbeit und Technik in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (Sonderpädagogik)
- Beratung (G, WHR)
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (Sonderpädagogik)
- Deutsch als Zweitsprache
- Frühförderung in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (Sonderpädagogik)
- Medienpädagogik (G, WHR)
- Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft (Sonderpädagogik)
- Rhythmisch-musikalische Erziehung (Sonderpädagogik)
- Spiel- und Theaterpädagogik

Neu ist in dieser Liste das Erweiterungsfach »Deutsch als Zweitsprache«, das zum WS 2012/13 eingeführt wurde. Ziel des Studiums sind grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in interkultureller Bildung, zum Zweitspracherwerb sowie zur Sprachförderung und Sprachdiagnostik in schulischen Kontexten. Die Studierenden sollen befähigt werden, Förderkonzepte zu entwickeln sowie Lehrkräfte, Schulen und Eltern hinsichtlich der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern zu beraten und zu unterstützen. Weitere Informationen unter: [www.ph-ludwigsburg.de/1309.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/1309.html)

##### *Abschluss Bachelor und Master of Science (M.Sc.):*

Lehramt an beruflichen Schulen – Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften

In Kooperation mit der HAW Esslingen können in fünf ingenieurpädagogischen Bachelor-Studiengängen die Fachrichtungen Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Maschinenbau und Versorgungstechnik in verschiedenen Kombinationen belegt werden. Im Masterstudium werden die fünf Studiengänge an der PH zusammengeführt, um die Kompetenzen in Berufspädagogik und Fachdidaktik zu vertiefen.

## Bachelor und Master of Arts

### *Abschluss Bachelor of Arts (B. A.):*

- Frühkindliche Bildung und Erziehung  
(in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kultur- und Medienbildung
- Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen

### *Abschluss Master of Arts (M. A.):*

- Bildungsforschung
- Bildungsmanagement (berufsbegleitend)
- Erwachsenenbildung
- Frühkindliche Bildung und Erziehung  
(in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- International Education Management (berufsbegleitend)
- Kulturwissenschaft und -management
- Religionspädagogik (in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Sonderpädagogik

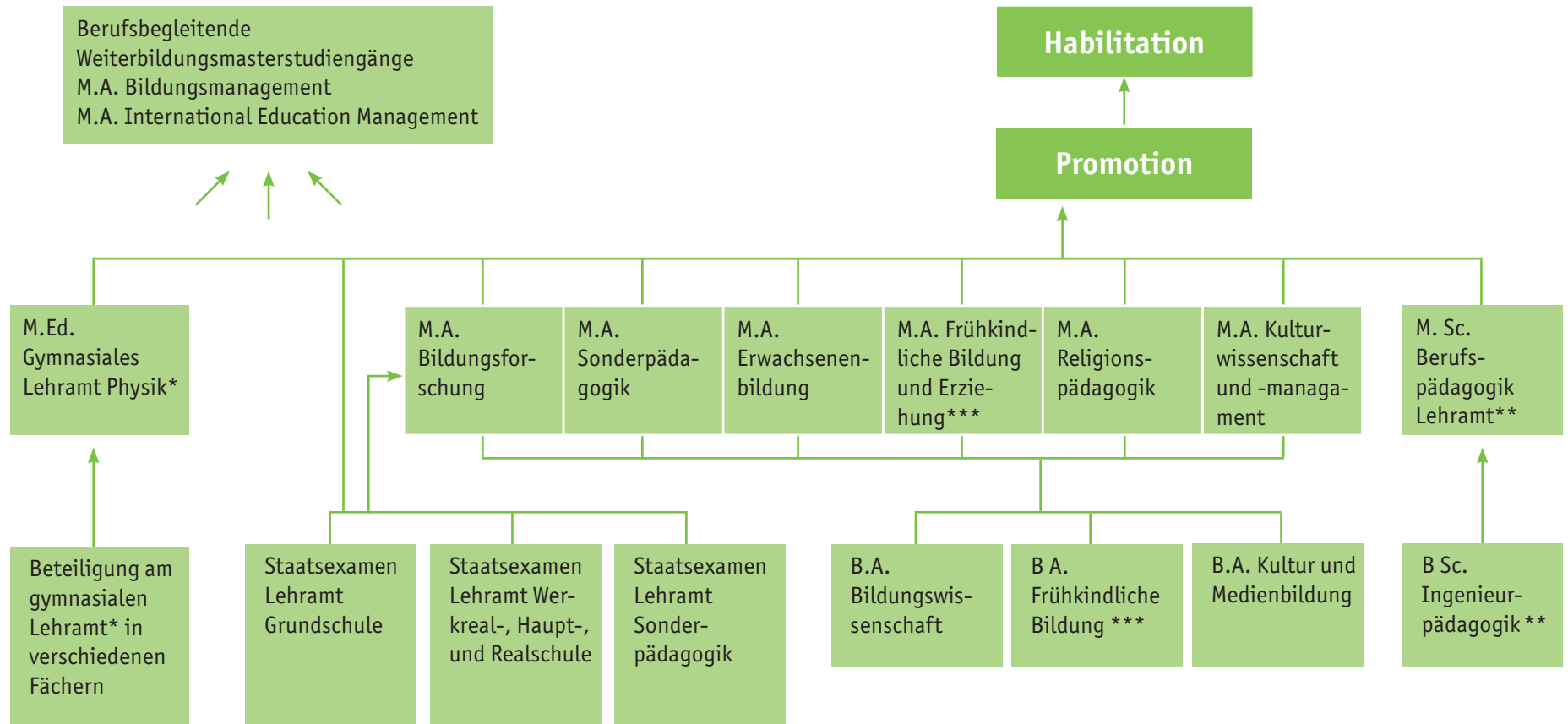
## Kontaktstudien

Als besonders geeignetes Organisationsmodell unterhalb der Masterebene haben sich weiterhin die *Kontaktstudien* bewährt, insbesondere im Zusammenhang mit der beruflichen Weiterbildung. Es wurden folgende Kontaktstudien durchgeführt:

- Kontaktstudium »Bildungsmanagement«
- Kontaktstudium für ausländische Lehrer(innen) (griechische Lehrer(innen))
- Kontaktstudium »Erwachsenenbildung«
- Kontaktstudium »Interkulturelle Bildung – Schwerpunkt Sprachförderung«
- Kontaktstudium »Kulturmanagement«
- Kontaktstudium »Lernen im Betrieb«
- Kontaktstudium zum/zur Multiplikator(in) für Sprachförderung in Kindertageseinrichtung und Grundschulen (in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg)
- Kontaktstudium »Musik mit Menschen mit Behinderung«
- Kontaktstudium »Theaterpädagogik«



#### Stufung der Abschlüsse an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und mit ihr kooperierender Hochschulen



B.A. = Bachelor of Arts  
B. Sc. = Bachelor of Science

M.A. = Master of Arts  
M. Sc. = Master of Science  
M. Ed. = Master of Education

\* An der Universität Stuttgart  
\*\* Mit der Hochschule Esslingen  
\*\*\* Mit der Ev. Hochschule Ludwigsburg

## Studierendenzahlen

Der Anstieg der Studierendenzahlen hielt erwartungsgemäß nochmals an, insgesamt studierten im WS 2012/2013 nach der amtlichen Statistik 5.571 Personen an der PH Ludwigsburg (Kopfzahlen):

Studiengang	WS 10/11	WS 11/12	WS 12/13	(Veränderungen gegenüber Vorjahr)
Lehramt Grundschule	1281	1297	1292	(-5)
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule	1360	1494	1592	(+98)
Europalehramt für Werkreal-, Haupt- und Realschule	---	23	30	(+7)
Lehramt Sonderpädagogik	1104	1095	1094	(-1)
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	72	74	67	(-7)
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	275	389	367	(-22)
B. A. Kultur- und Medienbildung	122	122	129	(+7)
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	87	160	226	(+66)
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	10	38	39	(+1)
M. A. Kulturwissenschaft und -management	47	46	57	(+11)
M.Sc. Berufspädagogik/Ingenieur-wissenschaften	5	6	10	(+4)
M. A. Bildungsforschung	34	44	53	(+9)
M. A. Sonderpädagogik	13	41	58	(+17)
M. A. Religionspädagogik	4	7	3	(-4)
M. A. Erwachsenenbildung	---	---	24	(+24)
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	50	58	64	(+6)
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	---	20	39	(+19)
<i>Auslaufende Studiengänge:</i>				
Magister Fachdidaktik	101	50	21	(-29)
Diplom Erziehungswissenschaften	385	283	191	(-92)
Kulturmanagement (berufsbegleitend)	17	8	---	(-8)
<i>Sonstige:</i>				
Gaststudierende	57	56	48	(-8)
Erweiterungsfächer, eingeschriebene Doktoranden usw.	74	130	167	(+37)
<b>Summe</b>	5098	5441	5571	(+130)
Lehramt insgesamt	3817	3983	4075	(+92)
Andere insgesamt	1281	1458	1496	(+38)
<i>In Prozent:</i>				
Lehramt insgesamt	74,9%	73,2%	73,1%	
Andere insgesamt	25,1%	26,8%	26,9%	

Die Studierendenzahlen in den Lehramtern sind differenziert zu betrachten:

Im Lehramt *Grundschule* ist der Anstieg der Studierendenzahlen beendet und der Rückgang eingeleitet. Da aber die Nachfrage weiterhin sehr hoch ist, sind hier besonders gute Abiturnoten bzw. zusätzliche Punkte aufgrund z. B. sozialer Leistungen erforderlich, um einen Studienplatz zu bekommen.

Die leichte Steigerung der Lehramtsstudierendenzahl insgesamt geht ausschließlich auf den Bereich der Sekundarstufe I zurück: Beim Lehramt *Werkreal-/Haupt-/Realschule* sah das Kultusministerium noch einen gestiegenen Bedarf und hatte daher im letzten Studienjahr die Zahl der Studienanfängerplätze erhöhen lassen. In der nächsten Zulassungszahlenverordnung wird aber keine Steigerung mehr erfolgen, sodass dieser Zuwachs von unten her gestoppt wird. Zugleich ging bei diesem Lehramt die Bewerbernachfrage sogar etwas zurück, blieb aber immer noch deutlich über der Zahl der Studienplätze.

Das *Europalehramt* ist eine Variante des Lehramts *Werkreal-/Haupt- und Realschule*, bei der neben Englisch auch einige andere Fächer in englischer Sprache studiert werden können. Der Abschluss ist ebenfalls das Lehramt *Werkreal-/Haupt- und Realschule* mit der zusätzlichen Komponente der Befähigung, in bilingualen Schulkonzepten zu unterrichten.

Die Nachfrage überstieg im Lehramt *Sonderpädagogik* nach wie vor die Zahl der Studienplätze deutlich, sodass wie für das Grundschullehramt auch für das Lehramt *Sonderpädagogik* eine sehr gute Punktzahl bei der Hochschulzugangsberechtigung notwendig war. Die in den letzten Jahren

stark erhöhte Zahl an Studienplätzen wird aber in den nächsten Jahren wieder auf das frühere Niveau zurückgefahren, auch um die Überlast im Bereich *Sonderpädagogik* zu senken.

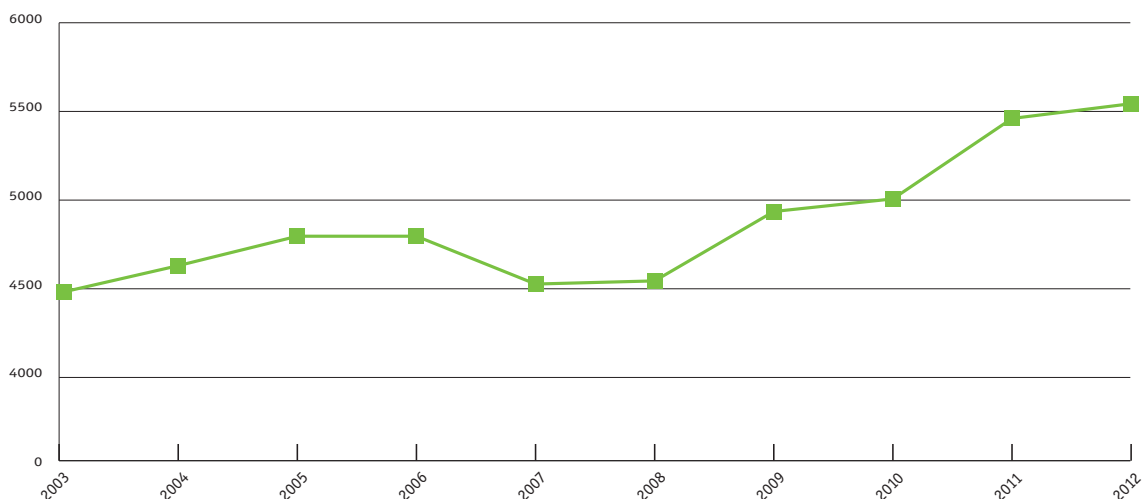
Weitergeführt wurde das Kooperationsmodell im *Berufsschullehramt*. Gemeinsam mit der Hochschule Esslingen sind inzwischen fünf Varianten der auf das Berufsschullehramt hinführenden Bachelor-Master-Studiengänge etabliert, deren erste Absolventen nun an der PH Ludwigsburg ihr Masterstudium aufnehmen.

Die Kooperation im *gymnasialen Lehramt* mit der Universität Stuttgart wurde im Berichtsjahr in elf Fächern fortgesetzt. Dabei wurde der Lehrexport durch die PH im Hauptamt erbracht und war somit kapazitätswirksam. Hier sind eine verstärkte Zusammenarbeit und eine Ausweitung auf weitere Fächer zu erwarten.

Die *Bachelorstudiengänge* haben inzwischen ihre volle Stärke erreicht und werden voraussichtlich auf diesem Niveau stagnieren. Sie sind zu einem festen Bestandteil des Studienangebots geworden und in der Hochschule voll etabliert. Die Nachfrage übersteigt auch hier deutlich die Zahl der Studienplätze.

Ein Zuwachs durch neu aufgebaute Studienplätze war im Bereich der *Masterstudiengänge* zu erwarten. Dies wird auch noch im folgenden Studienjahr der Fall sein, bis alle Kohorten mit – je nach Zulassungszahl – bis zu 60 Studierenden (zwei Studienjahre à 30) gefüllt sind. Die Tabelle der Erstsemesterzahlen auf der folgenden Seite unterstreicht, dass aktuell der Zuwachs neben dem Lehramt für die Sekundarstufe I vor allem auf die Masterstudiengänge zurückzuführen ist.

#### Entwicklung der Studierendenzahlen an der PH Ludwigsburg in den letzten 10 Jahren



## Entwicklung der Studienanfängerzahlen

Studiengang	Studien- jahr 2006 (WS05/06 + So 06)	Studien- jahr 2007 (WS 06/07 + So 07)	Studien- jahr 2008 (WS 07/08 + So 08)	Studien- jahr 2009 (WS 08/09 + So 09)	Studien- jahr 2010 (WS 09/10 + So 10)	Studien- jahr 2011 (WS 10/11 + So 11)	Studien- jahr 2012 (WS 11/12 + So 12)
Lehramt Grundschule	436	421	298	334	335	333	302
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule	333	311	275	304	338	354	351
Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule	---	---	---	---	---	---	20
Lehramt Sonderpädagogik	183	177	216	198	251	246	234
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	35	26	30	20	28	35	28
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne Ev. Hochschule)	---	---	58	53	98	101	111
B. A. Kultur- und Medienbildung	---	---	31	40	45	36	47
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	---	---	---	---	41	56	74
Master-Studiengänge zusammen	---	38	40	64	82	99	153
Auslaufende Diplom- und Magisterstudiengänge	117	131	111	119	2	---	---
Summe aller Studienanfänger	1104	1104	1059	1132	1221	1306	1369

#### Studierendenauswahl

Das Jahr 2012 war wegen des doppelten Abiturjahrgangs mit großen Sorgen betrachtet worden. Überraschenderweise stiegen aber die Bewerberzahlen von 2011 nach 2012 nicht mehr an, sondern sanken sogar um 277 Bewerbungen ab. Ein extrem großer Anstieg war aber bereits ein Jahr davor erfolgt: vom Studienjahr 2010 ins Jahr 2011. Offenbar hatte die befürchtete Knappheit an Studienplätzen schon zu einer höheren Nachfrage im Jahr 2011 geführt. Zugleich nutzten viele Abiturientinnen und Abiturienten das Jahr 2012/13 noch für andere

Tätigkeiten, etwa ein Freiwilliges Soziales Jahr. Dadurch verteilt sich der doppelte Abiturjahrgang auch noch auf das nächste Studienjahr. Somit liegt im Berichtsjahr 12/13 die Bewerberzahl zwar unter der des Vorjahres, aber immer noch um 1.003 Plätze über der Bewerberzahl zwei Jahre zuvor.

Die Nachfrage überstieg die Zahl der Studienplätze aber wiederum deutlich, sodass in den meisten Studiengängen eine sehr gute Punktzahl bei der Hochschulzugangsberechtigung erforderlich war.

	Bewerbungen	Neu besetzte Plätze (inkl. Neueinschreibungen in höhere Semester)
SoS 11	1766	427
WS 11/12	6137	1143
<b>Studienjahr 11/12 insgesamt</b>	<b>7903</b>	<b>1570</b>
Vergleich zum Vorjahr	+ 1280	+ 88
SoS 12	1970	328
WS 12/13	5656	1075
<b>Studienjahr 12/13 insgesamt</b>	<b>7626</b>	<b>1403</b>
Vergleich zum Vorjahr	- 277	- 167

*Studienplatzbewerber(innen) und besetzte Studienplätze im Berichtszeitraum*

#### Kooperationen in Studium und Lehre (Inland)

Universität Stuttgart	Gemeinsamer Masterstudiengang »Gymnasiales Lehramt Physik« (M. Ed.) Beteiligung der Fak. I und II der PH Ludwigsburg an der Gymnasiallehrerbildung in 11 Fächern (IQF-gefördertes Projekt »Ausbildungsqualität durch Kooperation in der Lehramtsausbildung« (AQUA-KOLA))
Universität Tübingen	Gemeinsames Promotionskolleg mit 17 Doktoranden und einem Habilitanden (siehe Kap. IV), Medizinlehrveranstaltungen (Sonderpädagogik)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge »Frühkindliche Bildung und Erziehung« und »Religionspädagogik«
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B.Sc./M.Sc. »Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften«



Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen Kulturmanagement und Kultur- und Medienbildung
Hochschule der Medien Stuttgart	Kooperation beim Projekt Hochschulradio Stuttgart (horads)
Filmakademie, Akademie für Darstellende Kunst, Evangelische Hochschule, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen	Kinderuni Ludwigsburg, Bildungsforum Ludwigsburg

## Beratung an der PH Ludwigsburg

### Studienberatung

Eine spezifische Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge an der PH Ludwigsburg gibt es seit dem Wintersemester 2007/08. Seitdem wird diese Studienberatung in Telefon-, E-Mail- und persönlicher Beratung in Sprechstunden zunehmend in Anspruch genommen. In Folge der starken Präsenz bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen sowie auf Studien- und Ausbildungsmessen ergibt sich ein weiterhin sehr hoher Beratungsbedarf von Studierenden, aber insbesondere auch von Studieninteressierten. Von der Studienberatung werden angeboten:

- Informationen zu Inhalten des Studiengangs,
- Information und Beratung zur Studienorganisation des Studiengangs,
- Information und Beratung zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, Anerkennungsfragen/Semestereinstufung,
- Information bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen, Studien- und Ausbildungsmessen.

Durch die Neuordnung der Lehramtsstudiengänge mit der Prüfungsordnung 2011 wurde auch eine Neuaufteilung der bisher auf Ludwigsburg und Reutlingen aufgeteilten Studiengangsberatung für das Lehramt Sonderpädagogik notwendig. Seit Anfang 2013 ist diese Studiengangsberatung erfreulicherweise in einer Hand.

Die Studiengangsberatung für die Bachelor- und Masterstudiengänge ist weiterhin dezentral bei der jeweiligen Studiengangsleitung angesiedelt.

Die Fachstudienberatung ist nach Fächern/Fachrichtungen organisiert und wird von Akademischen Mitarbeitern der einzelnen Fächer durchgeführt, ebenso die Fachstudienberatung für die Fächerverbünde und Erweiterungsfächer.

### Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi)

Neben der Beratung bezüglich der inhaltlichen Gestaltung des Studiums suchen die Studierenden auch zunehmend Rat zu Fragen der Studienorganisation (z. B. Zeitmanagement) und zu psychologischen Anliegen (z. B. Prüfungsangst). Daher wurde das Beratungsangebot an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Derzeit wird am Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) die Vernetzung und Systematisierung der Beratungsangebote an der PH Ludwigsburg vorgenommen. Mit KomBi ist eine Einrichtung geschaffen worden, die – in enger Zusammenarbeit mit den Studiengangsberatern – Studierende im Hinblick auf die genannten Problemfelder qualifiziert beratend unterstützen kann.

Das Angebot am KomBi umfasst vier Schwerpunkte:

1. Beratung für Studierende, insbesondere Prüfungsscoaching, Lernstrategien, Studiermotivation
2. Workshops für Studierende zu Basiskompetenzen (z. B. Zeit- und Stressmanagement, Prüfungsvorbereitung, Entspannungsverfahren)
3. Ausbildung von Mentorinnen und Mentoren zu Lernberater(inne)n und Übergangsberater(inne)n
4. Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter(innen), die in ihrem Tätigkeitsbereich mit der Beratung Studierender zu tun haben; dies umfasst sowohl Mitarbeiter(innen) in Studienabteilung, Prüfungsamt oder Studienberatung etc. als auch Akademische Mitarbeiter(innen)

(siehe auch [www.ph-ludwigsburg.de/kombi](http://www.ph-ludwigsburg.de/kombi)).

Die Studienabteilung übernimmt weiterhin die Beratung zu organisatorischen und formalen Fragen zu Bewerbungsfristen und zur Zulassung zum Studium.

### III. Studium und Lehre

Weitere Beratungsangebote erhalten die Studierenden und Kolleginnen und Kollegen im Akademischen Auslandsamt, im Gleichstellungsbüro, beim Studentenwerk Stuttgart (psychologische Beratung) und bei der Forschungsförderungsstelle.

#### Beratung am Sprachdidaktischen Zentrum

Das Sprachdidaktische Zentrum ist eine Einrichtung des Instituts für Sprachen an der PH Ludwigsburg, das unter anderem Dienstleistungsangebote für Studierende organisiert:

- Arbeitsstelle (Bereitstellung von Schulbüchern und anderen Medien für den Deutschunterricht (Sammlung, Ausleihe, Beratung sowie Testsammlung),
- Grammatikwerkstatt (Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung grammatischen Wissens),
- Schreibberatung (Unterstützung beim Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie Sprachberatung),
- Language Support Centre (Unterstützung beim Erstellen englischsprachiger Texte).

Diese Angebote werden von studentischen Hilfskräften unter Anleitung von Dozentinnen und Dozenten der Abteilungen Deutsch und Englisch angeboten.

Bei den folgenden beiden Angeboten können Studierende im Rahmen der schulpraktischen Studien Förderunterricht erteilen. Die Studierenden werden von der Hochschule betreut, erwerben Praxiserfahrung und können dies mit einem Zusatzverdienst verbinden:

- Organisation und Vermittlung von Förderunterricht an Ludwigsburger Schulen,
- Beratung und Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechtschreiben und Sprechen im »Fitnessclub Deutsch«.

Weitere Informationen gibt es unter:

[www.ph-ludwigsburg.de/sz.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/sz.html)

Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Studienberatung, Laufbahnberatung usw.:		
Ansprechpartner der Studiengänge		
Lehramt an Grundschulen: <i>Studienberatung-prim@ph-ludwigsburg.de</i>	Lehramt an Werkreal-, Haupt-, und Realschulen: <i>Studienberatung-sek@ph-ludwigsburg.de</i>	
Lehramt Sonderpädagogik: <i>Studienberatung-sop@ph-ludwigsburg.de</i>	Bachelorstudiengänge: jeweilige Studiengangsberater	Masterstudiengänge: jeweilige Studiengangsberater

Bei Bedarf Weitervermittlung an entsprechende Stellen

Studienberater der Fächer	Studienabteilung	Akademisches Prüfungsamt	Außenstellen des Landeslehrerprüfungsamts	Prorektorin für Studium und Lehre
Erstsemesterinformation, Fragen zum Studienablauf im Fach, Anrechnungen für die Einstufung in höhere Fachsemester	Fragen zu Bewerbung, Zulassung, Teilstudiengang- und Schwerpunktwechsel, Gebühren	Fragen zu akademischen Prüfungen	Fragen zu Staatsprüfungen	Appellationsinstanz für Härtefälle, Einzelfallentscheidungen, Konflikt- und Krisenmanagement

Studienberatung an der PH Ludwigsburg

### Beratungsstelle für Grundschülerinnen und -schüler mit Lernschwierigkeiten in Mathematik

Das Institut für Mathematik und Informatik der PH Ludwigsburg verfügt über eine Beratungsstelle für Kinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik. Schülerinnen und Schüler von Grundschulen aus der Region Ludwigsburg, die möglicherweise von einer Rechenschwäche betroffen sind, erhalten einmal wöchentlich eine einstündige Förderung in der Beratungsstelle. Diese wird von jeweils zwei Studierenden durchgeführt, die Konzepte und Materialien verwenden, die hier entwickelt werden und auf die Besonderheiten des Kindes abgestimmt sind. Ziele der Arbeit in der Beratungsstelle sind die Unterstützung

und Förderung von Grundschülerinnen und -schülern (vornehmlich der Klassen 1–3), die spezifische Lernprobleme im arithmetischen Bereich aufweisen, sowie die Einführung von Studierenden in das Problemfeld, indem sie in der Förderung theoriegestützt erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den betreffenden Kindern sammeln können. Zugleich wird das zugrunde liegende Diagnose- und Förderkonzept weiterentwickelt; interessierte Lehrerinnen und Lehrer werden auf dem Gebiet der Diagnose von Rechenschwierigkeiten und der Förderung von rechenschwachen Kindern beraten und fortgebildet.

### Prüfungen

#### Anzahl der Abschlussprüfungen:

Studiengang	SoS 2012 und WS 2012/2013 (Veränderung zum Vorjahr)	Durch- schnittsnote (gerundet)
Bachelor Frühkindliche Bildung und Erziehung	73 (+17)	2,15
Bachelor Kultur- und Medienbildung	40 (+3)	1,74
Bachelor Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	7 (*)	1,60
Lehramt GHS Schwerpunkt Grundschule**	264 (+4)	2,12
Lehramt GHS Schwerpunkt Hauptschule**	88 (+6)	2,40
Lehramt Realschule**	164 (+5)	2,04
Lehramt Sonderpädagogik Segmentprüfung	171 (-34)	(Teil von Endnote s. u.)
Lehramt Sonderpädagogik**	245 (+40)	1,87
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau**	29 (-7)	1,81
Diplom Erziehungswissenschaft – Sonderpädagogik inkl. Aufbaustudium	8 (+3)	1,62
Diplom Erziehungswissenschaft – Erwachsenenbildung	55 (+3)	1,84
Diplom Erziehungswissenschaft – Schulpädagogik	0 (-2)	
Magister Fachdidaktik	33 (-22)	1,54
Master Kulturwissenschaft/Kulturmanagement	70 (+50)	2,34
Master Bildungsmanagement	19 (+-0)	1,66
Master Bildungsforschung	8 (+2)	1,34
<b>Summe</b>	<b>1.255 (+31)</b>	

\* Diese Abschlussprüfungen wurden zum ersten Mal abgenommen.

\*\* Grundständig + Erweiterungsstudium

#### Evaluation der Lehrveranstaltungen und der schulpraktischen Veranstaltungen

##### Evaluation der Lehrveranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden die Lehrveranstaltungen der Fakultät III (Sommersemester 2012) und der Fakultät I (Wintersemester 2012/13) mit einem einheitlichen und zuverlässigen Instrument evaluiert, das die Einschätzungen der Studierenden erfasst und seit dem Jahr 2002 in vergleichbarer Form eingesetzt wird. Zudem wurden im Sommersemester 2012 die schulpraktischen Veranstaltungen mit einem eigenständigen Instrument evaluiert. Die Fragebögen werden den Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen vorgelegt. Die Ergebnisse werden den Lehrenden vor dem Ende des Vorlesungszeitraums mitgeteilt, so dass sie mit den Studierenden diskutieren können. Im Berichtszeitraum wurden 571 Veranstaltungen auf der Basis von 12.476 Fragebögen evaluiert. Unter Evaluationsexperten wird diskutiert, in welchem Ausmaß die Urteile von Studierenden die tatsächliche Qualität von Lehrveranstaltungen abbilden. Die Ergebnisse im Berichtszeitraum belegen erneut, dass vor allem das Interesse der Studierenden am Thema der Veranstaltung die Beurteilung der Veranstaltungen beeinflusst.

##### Instrumente

Das Ludwigsburger Instrument erfragt die studentische Einschätzung der Lehrqualität, die mit der Skala Subjektive Lehrqualität erfasst wird (vier Items zur Gliederung, Struktur und Verständlichkeit der Lehrveranstaltung). Die Skala Subjektive Lehrqualität ist die wichtigste Skala zur Bewertung der Evaluationsergebnisse. Zudem werden die Emotionale Bewertung (drei Items zu Interesse und Zufriedenheit der Studierenden), der Persönliche Lernfortschritt (zwei Items), die Partizipationsmöglichkeit (zwei Items) und das Anforderungsniveau (zwei Items) erhoben. Hohe Werte der Skala Anforderungsniveau deuten auf eine Überforderung der Studierenden hin (und umgekehrt). Alle fünf Skalen werden auf einer fünfstufigen Zustimmungsskala abgefragt (Werte von 1 bis 5) und sind faktorenanalytisch abgesichert. Weil das Motiv des Besuchs einer Veranstaltung als wichtiger Einflussfaktor für die Bewertung einer Veranstaltung durch Studierende gilt, werden seit dem Jahr 2008 die zwei Besuchsründe Interesse am Thema der Veranstaltung und Leistungsnachweis jeweils dichotom abgefragt (ja/nein). Abschließend wird eine Schulnote für die Veranstaltung erhoben (von

sehr gut bis ungenügend). Da die Korrelation der Schulnote mit der Skala Emotionale Bewertung sehr hoch ist, wird die Veranstaltungsnote als Maß der studentischen Zufriedenheit betrachtet. Der Kontextfaktor Veranstaltungsgröße wird durch den Fragebogenrücklauf geschätzt.

Der umfangreiche Fragebogen zur Bewertung der schulpraktischen Veranstaltungen enthält sowohl Skalen als auch einzelne Items, von denen hier eine Auswahl vorgestellt wird. Die Skala Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung (zwei Items), das Item zur Intensität der Nachbesprechung sowie die Skalen Emotionale Unterstützung (drei Items) und Betreuungsqualität (drei Items) sind die zentralen Betreuungsvariablen. Die Skala Anforderungsniveau (zwei Items) entspricht der gleichnamigen Skala aus dem Fragebogen zur Lehrevaluation. Die Zufriedenheit mit dem Praktikum wird durch ein einzelnes Item erfasst.

##### Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät III

Die Evaluation im letzten Jahr ist erfolgreich verlaufen: 2.497 Fragebögen aus 101 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 Prozent, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation.

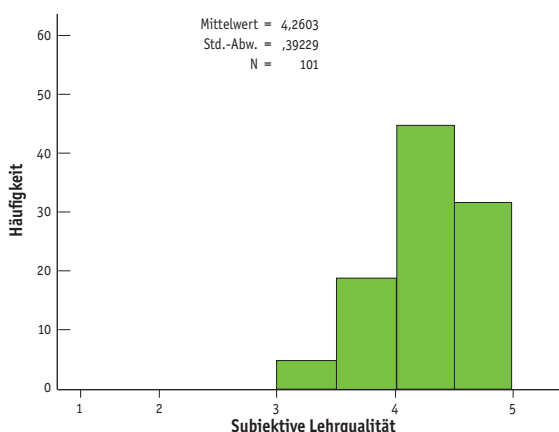
Die Analyse der Bewertungen aller Veranstaltungen zeigt, dass die Bewertungen im Mittel sehr positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität, die Auskunft über Gliederung, Struktur und Verständlichkeit der Veranstaltungen aus der Perspektive der Studierenden gibt, ist mit einem hohen Mittelwert ( $M = 4,26$ ) für eine fünfstufige Skala mit einem Maximalwert von fünf versehen. Der Minimalwert liegt bei 3,19 und der Maximalwert bei 4,92. Die Streuung der Veranstaltungsmittelwerte ist bei der Skala Subjektive Lehrqualität allerdings relativ gering; der Wert einer Standardabweichung beträgt nur  $SD = 0,39$ .

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	101	3,19	4,92	4,26	0,39
Emotionale Bewertung	101	2,82	5,00	4,12	0,56
Persönlicher Lernfortschritt	101	2,85	4,83	4,00	0,50
Anforderungsniveau	101	2,00	4,00	2,68	0,42
Partizipationsmöglichkeit	101	2,90	5,00	4,06	0,50
Veranstaltungsnote	101	1,00	3,08	1,88	0,49

### *Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation der Fakultät III*

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit  $M = 2,68$  leicht unterhalb des mittleren Bereichs der Skala. Die empirisch festgestellten Minimal- und Maximalwerte sind potenzielle Hinweise für eine leichte Unter- bzw. Überforderung der Studierenden in einzelnen Veranstaltungen. Die Noten für die Veranstaltungen liegen zwischen sehr gut (1,00) und befriedigend (3,08), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer mehr als guten Schulnote von 1,88.

In der folgenden Abbildung ist exemplarisch die Verteilung der Veranstaltungsmittelwerte der Skala Subjektive Lehrqualität dargestellt.



*Veranstaltungswerte der Skala  
»Subjektive Lehrqualität« in Fakultät III*

Die Verteilung zeigt sehr deutlich, dass eine überwiegend gute Lehrqualität an der Fakultät durch die Befunde angenommen werden kann.

Keine einzige Veranstaltung liegt unter dem theoretischen Mittelwert 3,00 der Skala Subjektive Lehrqualität. Abschließend ist noch zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, die unisono von allen Studierenden schlecht beurteilt wurde. Insgesamt kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als gut bezeichnet werden.

Eine wichtige Frage ist, ob die Studierenden die Veranstaltung aus Interesse am Thema (intrinsische Motivation) besuchen. Die Korrelation zwischen dem Anteil intrinsisch motivierter Studierender und der Subjektiven Lehrqualität ist signifikant und mit  $r = .36$  als mittelhoch einzuschätzen. Das bedeutet: je höher der Anteil der Studierenden ist, die als Besuchsgrund Interesse am Thema angeben, desto besser fällt die Einschätzung der Lehrqualität der Veranstaltungen aus.

### **Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Ludwigsburg**

Die Evaluation der Schulpraxisveranstaltungen im Bereich des Amtes Ludwigsburg ist erfolgreich verlaufen. 860 Fragebögen aus 124 Praxisgruppen wurden erfasst.

Die Ergebnisse sind insgesamt positiv. Die Schulpraxisgruppen scheinen im Mittel weitgehend zufrieden mit den schulpraktischen Veranstaltungen zu sein, da der Mittelwert der Zufriedenheit mit dem Praktikum für eine fünfstufige Antwortskala (mit theoretischen Werten von 1 bis 5) mit 4,05 noch relativ hoch liegt.

Spitzenwerte bei den Betreuungsvariablen erzielen die Skala Emotionale Unterstützung (4,16) und insbesondere das Item zur Intensität der Nachbesprechung (4,48). Auch der Wert der Skala Betreuungsqualität (3,95) ist ein Indiz für ein überwiegend positives Erleben der schulpraktischen Veranstaltungen.

Allerdings ist der Wert für die Skala Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung eher im mittleren Bereich (3,34). Da diese Variable mit der Variablen Zufriedenheit auf Gruppenebene signifikant korreliert ( $r = .36$ ), kann vermutet werden, dass sich die Studierenden eine noch stärkere Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung wünschen. Diese Tendenz könnte dadurch verstärkt worden sein, dass in Ludwigsburg auch die Orientierungs- und Einführungspraktika für Studienanfänger mit erfasst wurden.



	N	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	124	1,00	12,00	2,44	1,68
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	124	1,64	4,94	3,34	0,75
Intensität der Nachbesprechung	124	2,13	5,00	4,48	0,56
Emotionale Unterstützung	124	2,48	5,00	4,16	0,55
Betreuungsqualität	124	2,25	5,00	3,95	0,60
Anforderungsniveau	124	2,00	5,00	3,47	0,55
Zufriedenheit mit dem Praktikum	124	2,38	5,00	4,05	,53

*Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Ludwigsburg*

#### Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Reutlingen

	N	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	38	0,00	12,00	6,15	3,52
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	37	2,00	5,00	3,81	0,69
Intensität der Nachbesprechung	37	1,00	5,00	4,40	0,88
Emotionale Unterstützung	38	1,00	5,00	4,37	0,79
Betreuungsqualität	38	2,47	5,00	4,35	0,65
Anforderungsniveau	38	2,00	5,00	3,45	0,67
Zufriedenheit mit dem Praktikum	38	2,33	5,00	4,31	0,67

*Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen in Reutlingen*

Die Evaluation der sonderpädagogischen Schulpraxisveranstaltungen im Bereich des Reutlinger Amtes ist ebenfalls erfolgreich verlaufen. 148 Fragebögen aus 38 Praxisgruppen wurden erfasst.

Die Ergebnisse sind insgesamt sehr positiv. Die Schulpraxisgruppen scheinen im Mittel zufrieden mit den Veranstaltungen zu sein, da der Mittelwert der Zufriedenheit mit 4,31 für eine fünfstufige Antwortskala (mit theoretischen Werten von 1 bis 5) sehr hoch liegt.

Spitzenwerte bei den Betreuungsvariablen erzielen die Skala Emotionale Unterstützung (4,37) und das Item zur Intensität der Nachbesprechung (4,40). Auch der Werte der Skala Betreuungsqualität (4,35) ist ein Indiz für ein sehr positives Erleben der Veranstaltungen durch die Studierenden. Allerdings fällt auch hier der Wert für die Skala Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung deutlich niedriger aus (3,81). Da diese Variable mit der Variablen Zufriedenheit auf Gruppenebene signifikant, allerdings in diesem Semester nur schwach korreliert ( $r = .29$ ), kann vermutet

werden, dass eine stärkere Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung die Zufriedenheit der Studierenden noch fördern könnte.

Die Ergebnisse ähneln den Ergebnissen der Evaluation der Veranstaltungen am Standort Ludwigsburg sowie den Ergebnissen des Berichtsjahrs 2011, wenngleich in diesem Berichtsjahr die Reutlinger Ergebnisse zum Teil geringfügig besser ausfallen. Ein direkter Vergleich ist hier aber ohnehin nicht möglich, da es sich in Reutlingen nur um Praktika in der fortgeschrittenen Studienhälfte handelt. (Durch die bisherige Struktur des Studiums wurden in Reutlingen nur Studierende höherer Semester befragt. Zukünftig sind die Praktikumsstrukturen parallel organisiert, sodass eine nach Fakultäten getrennte Betrachtung der Schulpraxis entfällt.)

## Evaluation der Lehrveranstaltungen der Fakultät I

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	308	2,33	4,93	4,09	0,44
Emotionale Bewertung	308	2,42	5,00	3,98	0,55
Persönlicher Lernfortschritt	308	2,01	4,89	3,81	0,52
Anforderungsniveau	308	1,90	4,47	3,00	0,52
Partizipationsmöglichkeit	308	2,00	5,00	4,05	0,47
Veranstaltungsnote	308	1,00	3,83	2,07	0,53

### Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation der Fakultät I

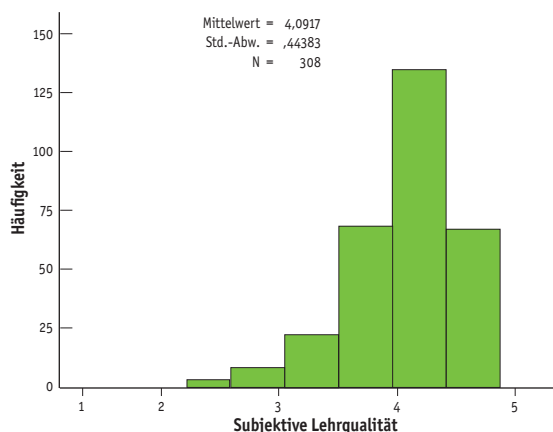
Auch die Evaluation der Fakultät I ist erfolgreich verlaufen: 8.971 Fragebögen aus 308 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquotelag bei über 99,9 Prozent, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation.

Die Analyse der Bewertungen der 308 Veranstaltungen zeigt, dass die Bewertungen im Mittel sehr positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität, die Auskunft über Gliederung, Struktur und Verständlichkeit der Veranstaltungen aus der Perspektive der Studierenden gibt, ist mit einem sehr hohen Mittelwert ( $M = 4,09$ ) für eine fünfstufige Skala mit einem Maximalwert von fünf versehen. Der Minimalwert liegt bei 2,33 und der Maximalwert bei 4,93. Die Streuung der Veranstaltungsmittelwerte ist bei der Skala Subjektive Lehrqualität relativ gering; der Wert einer Standardabweichung beträgt nur  $SD = 0,44$ .

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit  $M = 3,00$  exakt im mittleren Bereich der Skala. Die empirisch festgestellten Minimal- und Maximalwerte sind potenzielle Hinweise für eine Unter- bzw. Überforderung der Studierenden in einzelnen Veranstaltungen. Die Noten für die Veranstaltungen liegen zwischen sehr gut (1,00) und etwas besser als ausreichend (3,38). Der Mittelwert aller 308 Veranstaltungen liegt bei einer Note von 2,07. Im Mittel kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als gut bezeichnet werden.

Eine wichtige Frage ist, ob die Studierenden die Veranstaltung aus Interesse am Thema (intrinsische Motivation) besuchen. Die Korrelation zwischen dem Anteil intrinsisch motivierter Studierender und der Subjektiven Lehrqualität ist mit  $r = .31$  signifikant. Das bedeutet: je höher der Anteil der Studierenden ist, die als Besuchsgrund Interesse am Thema angeben, desto besser fällt die Einschätzung der Lehrqualität der Veranstaltungen aus.

In der folgenden Abbildung ist exemplarisch die Verteilung der Werte der Veranstaltungen bezüglich der Skala Subjektive Lehrqualität dargestellt. Die Verteilung zeigt sehr deutlich, dass eine überwiegend gute Lehrqualität an der Fakultät durch die Befunde angenommen werden kann.



Veranstaltungswerte der Skala  
Subjektive Lehrqualität in Fakultät I

Mehr als 96 Prozent der 308 Veranstaltungen erzielen mindestens das theoretische Skalenmittel von 3,00. Abschließend ist auch für die Fakultät I zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, die von allen Studierenden schlecht beurteilt wurde.

Im Rückblick auf die vergangenen Evaluationen ist festzustellen, dass die Ergebnisse beider Fakultäten relativ konstant bleiben. Angesichts der im Mittel hohen Zufriedenheitswerte der Studierenden ist diese Konstanz als sehr erfreulich zu bewerten.

#### Preise und Auszeichnungen

##### Landeslehrpreis und StudierendenLehrpreis

2012 hat PROF. DR. ARMIN LUDE (Biologie) den mit 2.000 Euro dotierten, hochschuleigenen Lehrpreis für sein Projekt »Lehrer-Förster-Tandems als künftige Berufsmodelle – Disziplinübergreifendes Lehren und Lernen im Wald« erhalten. Er wurde damit seitens der PH Ludwigsburg auch für den Landeslehrpreis nominiert, der jährlich vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vergeben wird.

Der mit 500 Euro dotierte hausinterne Preis für studentisches Engagement ging an den Studenten HOLGER FRANK HEIMSCH. Er wird damit u. a. für seine Aktivitäten als Chorleiter, seine Arbeit als Redaktionsleiter des Hochschulradios *horads* und die Gründung des Männerensembles der PH *les favoris* geehrt. Mit der Vergabe des Preises der PH Ludwigsburg wurde er ebenfalls für den Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 2012 vorgeschlagen.

Im Rahmen der Zeugnisfeier zum Abschluss des Sommersemesters wurde zudem der Preis der Stadt

Ludwigsburg für hervorragende Abschlussarbeiten an drei Absolventen verliehen. Den 1. Preis erhielt KATRIN MAY (Deutsch) für ihre Magisterarbeit »Geht so Apfel? – Die Funktionalität des Schreibens im Konzept der frühen Literalität«. Der 2. Preis ging an DOMINIC THOMMANA (Pädagogik der Lernförderung) für seine Fallstudie »Nachschulische Lebensverläufe und Lebenslagen von ehemaligen Schülern einer Förderschule«. Mit dem 3. Preis wurde SOPHIE FREY (Erziehungswissenschaft) für ihre Diplomarbeit »Zur Wirksamkeit von Diagnose- und Vergleichsarbeiten in der schulischen Praxis« ausgezeichnet. Der Preis der Stadt Ludwigsburg wird jährlich durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Ludwigsburg, KONRAD SEIGFRIED, an Studierende der Pädagogischen Hochschule als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche oder künstlerische Abschlussarbeiten vergeben. Damit bringt die Stadt ihre besondere Wertschätzung für die Hochschule und ihre Absolventinnen und Absolventen aus.

#### Schulpraktische Studien

Im Berichtszeitraum absolvierten 2.772 Studierende Praktika in schulpraktischen Studien. Davon entfielen 860 auf Einführungspraktika, 804 auf Blockpraktika und 1.108 auf Tagespraktika (Fachpraktika). Der leichte Rückgang ist auf die etwas gesunkene der Studierendenzahl im Studiengang Grundschule zurückzuführen. Die starke

Veränderung bei den Blockpraktika hat ihre Ursache darin, dass in den Lehramtsprüfungsordnungen von 2011 das erste Blockpraktikum entfallen ist und ins zukünftige Semesterpraktikum integriert wurde. Dies gilt auch für die Tagespraktika (spürbarer Rückgang ab WS 12/13 wegen des integrierten Semesterpraktikums nach der neuen Prüfungsordnung von 2011).

##### Einführungspraktikum

	Sommersemester 12 (Veränderungen zum Vorjahr)		Wintersemester 12/13 (Veränderungen zum Vorjahr)	
860 Einführungspraktika (+ 3)	424	(-25)	436	(+22)
Nach Lehrämtern	Grundschule	99 (-73)	Grundschule	151 (-10)
	Sonderschule	141 (+46)	Sonderschule	92 (-23)
	Haupt-, Werk-, Realschule	152 (+65)	Haupt-, Werk-, Realschule	193 (+25)
Praktikumsgruppen	56	(-1)	60	(+6)

## Blockpraktika

	Herbst 12 (Veränderungen zum Vorjahr)		Frühjahr 13 (Veränderungen zum Vorjahr)	
804 Blockpraktika (-563)	307	(-563)	341	(-156)
Blockpraktika I	20	(-549)	13	(-244)
Blockpraktika II	287	(-14)	328	(+88)
Nach Lehrämtern	Grundschule	159 (-236)	Grundschule	141 (-55)
	Sonderschule	2 (-141)	Sonderschule	1 (-46)
	Hauptschule	54 (-74)	Hauptschule	75 (-33)
	Realschule	92 (-108)	Realschule	124 (-22)
Davon im Ausland	36	(-13)	17	(-22)

## Tagespraktika

Die Tagespraktika verteilen sich wie folgt auf die Studienfächer:

		<i>G</i>	<i>H</i>	<i>R</i>	<i>So</i>	<i>Gesamt</i>
Biologie	SoS 12	32	9	14	1	56
	WS 12/13	34	13	10	3	60
Chemie	SoS 12	1	0	7	1	9
	WS 12/13	3	1	3	0	7
Deutsch	SoS 12	85	39	23	3	150
	WS 12/13	38	17	8	6	69
Englisch	SoS 12	24	5	24	8	61
	WS 12/13	18	13	18	1	50
Ethik	SoS 12	0	4	2	0	6
	WS 12/13	0	0	0	0	0
Evangelische Theologie	SoS 12	23	1	7	1	32
	WS 12/13	23	4	9	2	38
Französisch	SoS 12	0	0	4	0	4
	WS 12/13	0	0	4	0	4
Geographie	SoS 12	14	9	9	2	34
	WS 12/13	6	4	8	1	19
Geschichte	SoS 12	13	14	12	2	41
	WS 12/13	16	7	4	0	27
Katholische Theologie	SoS 12	18	3	4	3	28
	WS 12/13	12	6	4	0	22
Kunst	SoS 12	6	2	4	1	13
	WS 12/13	5	1	0	1	7
Mathematik	SoS 12	74	19	30	9	132
	WS 12/13	32	12	24	1	69
Informatik	SoS 12	0	0	0	0	0
	WS 12/13	0	0	0	0	0

### III. Studium und Lehre

		<i>G</i>	<i>H</i>	<i>R</i>	<i>So</i>	<i>Gesamt</i>
Musik	SoS 12	6	2	4	4	16
	WS 12/13	10	1	4	2	17
Physik	SoS 12	1	1	7	1	10
	WS 12/13	1	0	7	0	8
Politik	SoS 12	6	2	4	0	12
	WS 12/13	2	3	1	0	6
Sport	SoS 12	8	8	19	1	36
	WS 12/13	9	5	8	0	22
Technik	SoS 12	2	1	7	0	10
	WS 12/13	1	3	4	1	9
Wirtschaft	SoS 12	2	6	1	0	9
	WS 12/13	4	5	6	0	15
Insgesamt	SoS 12	315	125	182	37	659
Insgesamt	WS 12/13	214	95	122	18	449
<b>Insgesamt</b>		<b>529</b> (-79)	<b>220</b> (-28)	<b>304</b> (-71)	<b>55</b> (-199)	<b>1.108</b> (-395)

*Anzahl und Verteilung der Tagespraktika*

#### Tagespraktika Sonderpädagogik Reutlingen

Geistige Entwicklung	SoS12	66
	WS 12/13	99
Körperliche und motorische Entwicklung	SoS 12	57
	WS 12/13	47
Lernen	SoS12	68
	WS 12/13	94
Soziale und emotionale Entwicklung	SoS12	35
	WS 12/13	32
Kommunikation und Sprache	SoS12	31
	WS 12/13	23

Insgesamt kooperierte die PH am Standort Ludwigsburg im Berichtszeitraum mit 180 Ausbildungslehrerinnen und -lehrern (53 GS, 20 HS, 51 RS) in 124 Praktikumsschulen.

Im Berichtszeitraum traf sich der Ausschuss für schulpraktische Studien zweimal. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete die Neuordnung der schulpraktischen Studien.

#### E-Learning

Der Bereich E-Learning wurde im Jahr 2012 in »Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre und Verwaltung« umbenannt, da neue Verantwortlichkeiten hinzugekommen sind, so z. B. die Betreuung des Prozesses der Raum- und Veranstaltungsplanung im Programm »LSF« und die Koordination des Vorlesungsverzeichnisses.

Zum Wintersemester 2012/13 erfolgte die Umstellung auf die neue Moodle-Version mit verbesserten Funktionalitäten. Hierzu wurden Selbstlernmaterialien bereitgestellt sowie die Schulungsreihe »Moodle für Umsteiger/innen« bzw. »Moodle für Einsteiger/innen« mit acht Workshops durchgeführt. Insgesamt haben mehr als 50 Lehrpersonen an diesen Fortbildungen teilgenommen. Auf dem neuen Moodle wurden 987 Kurse für das Wintersemester beantragt und eingerichtet. Somit wurden im Wintersemester 2012/13 75% aller im Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen durch ein Moodle-Angebot ergänzt.

Um auch zukünftige Lehrerinnen und Lehrer auf die Nutzung von E-Learning und Moodle beim Lehren und Lernen vorzubereiten, bietet der Bereich Neue Technologien in Lehre und Verwaltung seit Sommersemester 2010 die Lehrveranstaltung »E-Learning in der Schule« an. Innerhalb dieser Lehrveranstaltung konzipieren und entwickeln



Lehramtsstudierende Moodle-Kurse für Schülerinnen und Schüler. Diese Moodle-Kurse werden danach auf ihre Praxistauglichkeit an einer Schule in der Region erprobt. Die Studierenden erfahren durch die Möglichkeit, ihre Kurse direkt in der Schule mit Schülerinnen und Schüler auszuprobieren, ein lebendiges Feedback. Ein neues Lehrangebot ist die Lehrveranstaltung »Interaktive Whiteboards im Unterricht«. Im Rahmen dieser Veranstaltung lernen Studierende, was interaktive Whiteboards auszeichnet und wann bzw. in welcher Form sich der Einsatz von interaktiven Whiteboards im Unterricht in den einzelnen Fächern eignet. In Kleingruppen werden eigene Beispiele für Unterrichtseinheiten mit einer sinnvollen Nutzung von interaktiven Whiteboards konzipiert und vorgestellt.

Die Arbeiten an dem hochschulübergreifenden Projekt CampusConnect wurden entsprechend der Planung weiter geführt. Ziel von CampusConnect ist die Verknüpfung von Campusmanagementsystemen wie HIS-LSF mit verschiedenen Lernplattformen, wie Moodle oder Ilias, um Veranstaltungs- und Belegungsdaten zu übertragen und zu synchronisieren.

Außerdem ist das im Rahmen des EU-Programms »Lebenslanges Lernen – COMENIUS Multilateral Projects« geförderte Projekt INTACT bei der Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre und Verwaltung angesiedelt. (Weitere Informationen dazu gibt es auf Seite 34.)

### IV. Forschung und Nachwuchsförderung

#### Entwicklungen und Forschungsprofil

Die Forschungsschwerpunkte der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg liegen in der schulischen Bildungsforschung sowie generell in der Erforschung des Lehrens und Lernens in allen Altersstufen in schulischen wie außerschulischen Kontexten. Die an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche Breite, wobei auf gute und vielfältige Bezüge zu den jeweiligen Praxisfeldern zurückgegriffen werden kann. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte ist zudem eine günstige Voraussetzung dafür, dass die neu gewonnenen Erkenntnisse auch direkt in die Lehre eingehen. Details zu den Forschungsprojekten sind im Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg dokumentiert, der alle drei Jahre erscheint, sowie in der Forschungsdatenbank unter <http://forschung.ph-ludwigsburg.de>. Aus der Vielzahl der Projekte kann hier nur eine kleine Auswahl kurz vorgestellt werden.

#### Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel

Im Jahr 2012 war bei den forschungsbezogenen Dritt-, Landes- und EU-Mitteln aufgrund von mehreren auslaufenden Projekten und Verzögerungen bei neu gestarteten Projekten ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um eine Schwankung, die durch den Beginn oder das Ende von einzelnen Projekten hervorgerufen wird und somit keinen Trend angibt. Im Fall des Berichtsjahres geht der Rückgang v. a. auf das Projektende eines EU-Projekts zurück. Eine Übersicht der Entwicklung der Drittmittelzahlen siehe Seite 50.

#### Promotionskollegs

Die vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs spielen für die Nachwuchsförderung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eine wichtige Rolle. Sie bündeln Forschungsaktivitäten und führen Gruppen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern

und etablierten Professorinnen und Professoren zusammen. Die Kollegs sind meist hochschulübergreifend konzipiert und binden z. T. verschiedene Hochschultypen ein. Durch die Zusammenführung einer Gruppe von Promovierenden wird es möglich, umfassende Studienprogramme mit Spezialvorlesungen, Seminaren, Workshops und Kolloquien anzubieten und damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Erarbeitung der fachlichen und methodischen Grundlagen ihrer Qualifikationsarbeit zu fördern. Im Berichtszeitraum war die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg an zwei Promotionskollegs beteiligt.

#### Kooperatives Promotionskolleg »Effektive Lehr-Lernarrangements: Empirische Evaluation und Intervention in der pädagogischen Praxis« (Kooperation mit der Universität Tübingen)

Dass grundlagenspezifische und praxisrelevante Bildungsforschung fruchtbar verzahnt werden können, zeigen die Eberhard Karls Universität Tübingen und die PH Ludwigsburg mit dem kooperativen Promotionskolleg »Effektive Lehr-Lernarrangements: empirische Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis«, das vom Land Baden-Württemberg finanziert wird. Das kooperative Promotionskolleg widmet sich inhaltlich zwei miteinander verwobenen Themen der empirischen Bildungsforschung, die unmittelbare Praxisrelevanz besitzen und bei denen ein großer Forschungsbedarf besteht: Im Fokus stehen zum einen eine systematische Evaluation von bereits existierenden Maßnahmen zur Verbesserung von Lehr-Lernarrangements, zum anderen die Erprobung von innovativen Lehr-Lernarrangements und die Untersuchung ihrer Effektivität in Form von Interventionsstudien. Von der Primarstufe bis zum Tertiärbereich erstrecken sich 18 Forschungsprojekte, die konkret im pädagogischen Feld und somit direkt in der jeweiligen Bildungseinrichtung ansetzen, was höchst praxisrelevante Ergebnisse erwarten lässt. Gezielt werden Kompetenzen einer Trias von Disziplinen der Erziehungswissenschaft (in besonderer Konkretisierung der Schulpädagogik), der Pädagogischen Psychologie sowie mehrerer Fachdidaktiken (Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften) zusammengeführt.

Im Promotionskolleg werden insgesamt 17 Promotions- und ein Habilitationsvorhaben bearbeitet,

davon acht Promotionen und eine Habilitation an der PH Ludwigsburg. Für jedes einzelne Vorhaben zeigen sich Betreuende aus beiden kooperierenden Hochschulen verantwortlich. Ein Kennzeichen des Kollegs ist eine gut strukturierte Qualifikationsphase, die mit einem systematisierten Angebot an Fortbildungsmaßnahmen sowohl für die Kollegiat(inn)en als auch für die Betreuer(innen) verbunden ist. Weitere Informationen zum Kolleg und den Teilprojekten sind zu finden unter:

[www.ph-ludwigsburg.de/ella](http://www.ph-ludwigsburg.de/ella)

### **Promotionskolleg »Mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen in lebensnahen Anwendungskontexten«**

In diesem gemeinsam von den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg (Sprecherhochschule), Schwäbisch Gmünd und Weingarten durchgeführten Kolleg werden Schülerexperimente und die Anbindung des Unterrichts an alltags- und anwendungsnahe Kontexte in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Mathematik in den Blick genommen. Ziel des Kollegs ist es, entsprechende Unterrichtseinheiten zu entwickeln und die damit initiierten Lernprozesse zu untersuchen. Das Teilkolleg Ludwigsburg befasst sich mit Fragen zur kognitiven Aktivierung, zum selbstgesteuerten und angeleiteten Lernen mit Alltags- und Umweltsensoren sowie zu Ansätzen des »situated learning« im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Realschule. Die zentrale Forschungsidee des Teilkollegs beschäftigt sich mit dem Thema, wie die Einbindung lebensnaher Anwendungskontexte in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Realschule realisiert werden kann. Weitere Informationen zum Kolleg und den Teilprojekten sind unter [www.ph-ludwigsburg.de/mnwkolleg](http://www.ph-ludwigsburg.de/mnwkolleg) zu finden.

### **Projekte im Rahmen des Abordnungsprogramms des MWK zur Gewinnung von wissenschaftlichem Nachwuchs für die Pädagogischen Hochschulen**

#### **Projekt »Mündlich und schriftlich argumentieren können – Empirische Untersuchungen zum Zusammenspiel mündlicher und schriftlicher Argumentationskompetenz in der Sekundarstufe I«**

Das Forschungsprojekt zum Argumentieren als komplexe sprachliche Handlung analysiert unter der Leitung von PROF. DR. RÜDIGER VOGT mündliche und

schriftliche Argumentationen von Schülerinnen und Schülern aus gesprächs- und textlinguistischer Perspektive mit dem Ziel, die Komponenten einer umfassenden Argumentationskompetenz in den beiden sprachlichen Modalitäten zu bestimmen und die Erkenntnisse für die unterrichtliche Förderung der Argumentationskompetenz nutzbar zu machen. Mit der Untersuchung wird das Ziel einer nachhaltigen Verbesserung einer empirisch gestützten Unterrichtsqualität im Rahmen des Argumentierens als wichtigster demokratischer Verständigungsform verbunden.

### **Neue Drittmittelprojekte**

#### **Kompetenzentwicklung in Heilbronn Franken**

Dieses von PROF. DR. PETER KIRCHNER geleitete Forschungsprojekt in der Geographie befasst sich mit der Kompetenzentwicklung in der Region Heilbronn-Franken. Das Projekt verfolgt die Forschungsfrage, wie die Kompetenzen einer Region identifiziert und für die zukünftige regionale Entwicklung potenziert werden können.

Ziel des Vorhabens ist es, neue wissenschaftliche Konzepte zur regionalen Kompetenzentwicklung zu erarbeiten und Handlungsfelder für eine kompetenzbasierte Regionalentwicklung aufzuzeigen. Regionalität bezieht sich in diesem Forschungsprojekt auf die Gesamtheit der Region Heilbronn-Franken. Der Begriff der Kompetenzen bezeichnet das Vermögen von Personen und Organisationen, vorhandene Ressourcen produktiv zur Erreichung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ziele einzusetzen und fortwährend neue Fähigkeiten zu entwickeln. Im Rahmen des Vorhabens werden verschiedene Dimensionen von Kompetenzen untersucht: individuelle, organisatorische, sektorale, funktionale, technologische und regionale Kompetenzen.

Das Forschungsvorhaben ist als grundlegendes, bildungsorientiertes Forschungsprojekt konzipiert und wird als Kooperationsprojekt mit der Universität Heidelberg und der Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH durchgeführt.

#### **BNE Hochschulnetzwerk**

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative des Landes ist im Frühjahr 2012 das Hochschulnetzwerk »Bildung für Nachhaltige Entwicklung« ([www.bne-hochschulnetzwerk.de](http://www.bne-hochschulnetzwerk.de)) entstanden. Das Netzwerk ist ein Beispiel, wie die an Hochschulen des

Landes vorhandenen Kompetenzen zum Thema Bildung für Nachhaltigkeit sichtbar gemacht, gestärkt und so strukturell in der Bildungslandschaft verankert werden können. An den Hochschulen existieren hervorragende Beispiele »Guter Praxis« in nachhaltigkeitsbezogener Lehre und Forschung. Erfahrungen darüber auszutauschen steht daher im Zentrum der Netzwerkarbeit. Durch die Zusammenarbeit von Fachdidaktiker(inne)n und Fachwissenschaftler(inne)n und die Bündelung von Erfahrungen aus BNE Lehr- und Unterrichtsveranstaltungen werden wichtige Synergien geschaffen. Gemeinsam können so Forschungsvorhaben entwickelt, Beiträge zu Lehrveranstaltungen geleistet und Multiplikatoren-Fortbildungen mit gestaltet werden. Darüber hinaus wird der Kontakt mit bundesweiten und internationalen Netzwerken gepflegt, die sich für das Thema Nachhaltigkeit im Hochschulbereich einsetzen.

Für die Koordination des Netzwerkes wurden für die PH Ludwigsburg Mittel des KM/MWK eingeworben. PROF. DR. ARMIN LUDE ist Projektverantwortlicher und zusammen mit PROF. DR. WERNER RIESS (PH Freiburg) Sprecher des Netzwerkes.

### **GUT DRAUF – Landeskoordination Baden-Württemberg**

»GUT DRAUF – Bewegen, entspannen, essen – aber wie!« ist eine bundesweite Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Ziel dieser Aktion ist es Jugendlichen den Spaß an gesundheitsgerechtem Verhalten zu vermitteln und sie bei der Integration von diesem in ihren Lebensalltag zu unterstützen. Seit dem 1. Oktober 2012 ist die GUT DRAUF Landeskoordination Baden-Württemberg an der PH Ludwigsburg angesiedelt und betreut unter Leitung von PROF. DR. STEFFEN SCHAAL das Landesnetzwerk. Aufgabe der Landeskoordination ist es, bestehende Strukturen auszubauen und zu erhalten. Dabei steht vor allem die intensive Unterstützung der Partnereinrichtungen bei ihrer Arbeit und die Vernetzung untereinander im Vordergrund, aber auch die Gewinnung neuer Partner.

### **Theater-Inseln für starke Kids**

Das Projekt Theater-Inseln ist ein innovatives Projekt, in dem Kinder in Kindertageseinrichtungen Geschichten theatralisch gestalten. Primäres Ziel ist es, Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren durch aktives Kindertheater für ästhetische Erfahrungen zu sensibilisieren und im motorischen, musischen

und kreativen Bereich anzuregen sowie ihre persönliche und soziale Kompetenz zu stärken.

Die Kinder werden entsprechend ihrer Kompetenzen, Neigungen und Interessen in das Projekt eingebunden. Als theaterpädagogischer Rahmen stehen dafür unterschiedliche Theater-Inseln zu Verfügung, die jeweils ein spezielles Anregungs- und Aktivierungspotenzial beinhalten. Mit Hilfe der einzelnen Inseln können alle Kinder auf unterschiedlichen (Entwicklungs-) Ebenen individuell erreicht werden.

Die Geschichten greifen das Thema Heterogenität auf. Sie sensibilisieren die Kinder sowohl für die Einzigartigkeit jedes Menschen als auch für das gemeinsame, bereichernde Miteinander unterschiedlicher Menschen. Über die Inhalte der Geschichten hinaus spielt die kulturelle Heterogenität auch bei der Auswahl der KiTas eine große Rolle.

Die Erfahrungen werden systematisch dokumentiert und didaktisch so aufbereitet, dass sie als Best Practice Konzepte für künftige, selbst initiierte Theaterkonzepte der Kindertageseinrichtungen nachhaltig genutzt werden können. Um die Qualität und den Erfolg des Projekts zu sichern, finden begleitende Evaluationsmaßnahmen statt.

### Im Berichtszeitraum gestartete drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben (ohne EU-Projekte):

<i>Titel</i>	<i>Projektleitung</i>	<i>Kooperationspartner</i>	<i>Mittelgeber</i>
BNE Hochschulnetzwerk	PROF. DR. ARMIN LUDE	diverse Hochschulen in BW	MWK, KM
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften: Forschendes Lernen zur Stärkung der Forschungskompetenz Studierender in bildungswissenschaftlichen Studiengängen	PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER		MWK
Jugendliche produzieren einen professionellen Film zur nachhaltigen Mobilität	PROF. DR. ARMIN LUDE	Filmakademie Baden-Württemberg	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW
GUT DRAUF	PROF. DR. STEFFEN SCHAAL		Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Kompetenzentwicklung in Heilbronn Franken	PROF. DR. PETER KIRCHNER	Universität Heidelberg, Pakt Zukunft Heilbronn-FrankengGmbH	Pakt Zukunft Heilbronn-FrankengGmbH
Theater-Inseln für starke Kids	DR. SVEN WIPPERMANN, DR. GABRIELE CZERNY		Stiftung Kinderland Baden-Württemberg
Prinzip Schöpfung	PROF. DR. WOLFGANG MACK, INGA BRÜSEKE	BAFF Reutlingen, Bruderhaus Diakonie Reutlingen, Lebenshilfe Tübingen	Paul Lechler Stiftung
Ethical Aspects of Identity Management in Online Community	PROF. DR. MATTHIAS RATH		IBM Deutschland
Musikalisches Verhalten 4-jähriger Kinder im Umgang mit Kinderkeyboards	PROF. DR. ROBERT LANG		Wüstenrot Stiftung
Wie der christlich-islamische Dialog gelingen kann – Interreligiöses und interkulturelles Lernen von Christen und Muslimen	PROF. DR. SIEGFRIED ZIMMER	Universität Tübingen	BW Stiftung
Practices, Bodies and Things in Pedagogy	DR. ANJA KRAUS	PH Heidelberg	DFG, Internationale wiss. Tagung
Topographien der Kindheit. Orte und Räume in Kinder- und Jugendliteratur und Medien	PROF. DR. CAROLINE ROEDER		Volkswagen Stiftung, Internationale wiss. Tagung

### EU-Forschungsaktivitäten

Die EU-Forschungsaktivitäten der PH Ludwigsburg wurden im Berichtsjahr wieder erfolgreich durch das PH-übergreifende EU-Forschungsreferat begleitet. Dies betraf sowohl die Unterstützung bei Antragstellungen als auch bei der Durchführung bewilligter Projekte. Zum 31. Januar 2013 wurde von PROF. DR. KERSTIN MERZ-ATALIK und PROF. DR. HEIKE TIEMANN ein europäisches Comenius-Netzwerk beantragt (»TdiverS – Teaching diverse learners in (School)Subjects«). Das von PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER, BIRGIT MAY und ANNIKA JOKIAHO im Jahr 2012 eingereichte Projekt »INTACT« wurde bewilligt und startete im Dezember 2012 (s. u.).

Weiterhin spielte das Einbringen von PH-Interessen in die Entscheidungen über die neuen EU-Programme (2014 – 2020) eine große Rolle. Durch die Beteiligung der EU-Referentin an Workshops in Brüssel (am 25. April zum Bereich »Science-in-Society« und am 11. Juli zur Zukunft des EU-Bildungsprogramms) konnten Mitglieder von EU-Kommission, EU-Parlament und der Ständigen Vertretung für die Interessen der PHn sensibilisiert werden. Gleichzeitig wurden in Baden-Württemberg erste Weichen für die Zukunft des Europäischen Sozialfonds gestellt. Das EU-Referat hat sich bei den zuständigen Ministerien (Sozialministerium, MWK) dafür eingesetzt, dass für die PHn zentrale Themen künftig stärker im operationellen Programm verankert werden und damit eine Förderung über den Europäischen Sozialfonds erleichtert wird.

### EU-Projektstätigkeiten an der PH Ludwigsburg im Berichtszeitraum

#### »INTACT – Interactive teaching materials across culture and technology«

Im von PROF. DR. CHRISTINE BESCHERER koordinierten Projekt »INTACT – Interactive teaching materials across culture and technology« fand im Dezember 2012 das Kick-Off-Meeting in Ludwigsburg statt. Gemeinsam mit Partnerhochschulen und Schulen in Spanien, Irland, Ungarn, Rumänien und Portugal werden bis Ende 2015 interaktive Lehrmaterialien für den bilingualen Unterricht in verschiedenen Fächern entwickelt. Diese werden mit Whiteboards und mit mobilen Geräten (Tablets, Smartphones, etc.) nutzbar sein und die transnationale virtuelle Kooperation von Schulen ermöglichen. An der PH Ludwigsburg sind an diesem Projekt beteiligt:

ANNIKA JOKIAHO, BIRGIT MAY, SUSANNE RÖSSLER (Projektmanagerin) sowie PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER, ANDREAS FEST, PROF. DR. STEFFEN SCHAAL und PROF. DR. BERND GEISSEL.

#### Weitere EU-Projekte der PH Ludwigsburg

Das Projekt »The Pathway to Inquiry Based Science Teaching« läuft noch bis 31. Dezember 2013. Der von PROF. DR. STEFFEN SCHAAL verfolgte Ansatz »Inquiry-based Biodiversity Teaching« wurde mit mehr als 200 Lehramtsstudierenden umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Mehrere Publikationen und internationale Vorträge gingen bereits aus dem Projekt hervor.

Die Projekte »EMP – European Music Portfolio« (fächerübergreifende Integration musikalischer Aktivitäten in den Fremdsprachenunterricht) von PROF. DR. JÜRGEN MERTENS, PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER UND PROF. DR. ROBERT LANG und das von PROF. DR. EDELTRAUD RÖBE und DR. ANJA SEIFERT bearbeitete Projekt »TRAM – Transitions and Multilingualism« (Unterstützung der Übergangsprozesse von Kindern unterschiedlicher Hintergründe und Herkunftssprachen), an denen die PH Ludwigsburg als Partnerin beteiligt war, wurden am 30. September 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die in den Projekten entwickelten Curricula und Materialien finden sich unter <http://emportfolio.eu/emp> und [www.tram-project.eu](http://www.tram-project.eu).

### Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften

Seit Februar 2013 befindet sich die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften der PH Ludwigsburg (ForBi) im Aufbau, die vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Programms »Willkommen in der Wissenschaft« gefördert wird. Im Rahmen der Forschungswerkstatt werden die Studierenden aller Studiengänge an der PH Ludwigsburg bereits ab den ersten Studiensemestern über forschendes Lernen an bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung herangeführt.

ForBi besteht aus den folgenden Bausteinen:

- (1) der offenen Forschungswerkstatt in Form eines offenen Lernraumes, in dem die Studierenden ab dem Sommersemester 2013 Beratung und Unterstützung zu forschungsmethodischen Fragen und Zugang zur Forschungsinfrastruktur erhalten,
- (2) der mobilen Forschungswerkstatt, in der ein modular aufgebauter »Werkzeugkoffer« mit ausgewählten Materialien zu verschiedenen forschungsmethoden entwickelt wird, der von den Lehrenden





*Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften*

künftig für kurze projekt- und forschungsorientierte Einheiten in ihren Lehrveranstaltungen genutzt werden kann,

(3) der Koordination und Vernetzung bestehender wissenschaftsunterstützender Angebote der Hochschule (wie z. B. der Schreibwerkstatt, dem Language Support Centre, der Hochschulbibliothek oder dem Medienzentrum) sowie

(4) in der Unterstützung im Form von Tutorenschulungen der Einführungsveranstaltung in bildungswissenschaftliche Methoden mit forschungspraktischer Übung.

Die Ansprechpartnerinnen sind VERONIKA FAIN und ROSA HETTMANNSPERGER, Informationen finden sich unter [www.ph-ludwigsburg.de/forbi](http://www.ph-ludwigsburg.de/forbi)

### **Forschungsförderung der PH Ludwigsburg**

Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie (potenzielle) Doktorand(inn)en und Post docs der PH Ludwigsburg u. a. bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Der regelmäßig erscheinende Newsletter »Förder-Info« informiert zielgruppengerecht über aktuelle Ausschreibungen und Veranstaltungen, weitere Informationen stellt

das umfangreiche Webangebot der Forschungsförderungsstelle bereit. Zudem werden über das Doktorandenforum auf Moodle Informationen für Nachwuchswissenschaftler(innen) (z. B. zu Veranstaltungen, Terminen, Ausschreibungen) zur Verfügung gestellt und der Austausch zwischen den Nachwuchswissenschaftler(inne)n ermöglicht.

Am 13. Februar 2013 wurde wieder ein PH-interner Forschungstag durchgeführt, an dem verschiedene Workshops und Vorträge rund um die Themen Forschung und Promotion durchgeführt wurden. Dieser »kleine Forschungstag« soll künftig im jährlichen Wechsel mit dem so genannten »großen Forschungstag« stattfinden. Während beim »kleinen Forschungstag« die Weiterbildung der Wissenschaftler(innen) und Promovierenden zu bestimmten forschungsbezogenen Themen (z. B. Datenschutz in Forschungsprojekten, Finanzierung von Promotionen) im Vordergrund steht, erweitert der große Forschungstag dieses Programm um Posterpräsentationen zu den Forschungsprojekten der PH-Angehörigen sowie den Science Slam. Ziele des Forschungstags sind neben der forschungsbezogenen Weiterbildung v. a. die weitere Intensivierung der Vernetzung und des Austauschs der Forscher(innen) an der Hochschule.

Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg selbst

Projektmittel nach Begutachtung durch den Forschungsausschuss zur Verfügung. Folge- und Neuanträge können jeweils zum 1. November des Jahres eingereicht werden sowie in einer zusätzlichen zweiten Runde im August Neuanträge für das laufende Jahr für kleine Projekte. Für das Haushaltsjahr 2013 wurde bislang eine Unterstützung für 21 Projekte zugesagt. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben aus PH-Mitteln zur Unterstützung der Forschung (interne Projektförderung, Eigenanteile, Forschungssoftware, Graduiertenakademie etc.) sowie für Übersetzungs-, internationale Reisebeihilfen im Haushaltsjahr 2012 auf insgesamt 110.000 Euro. Zunehmend wird die interne Forschungsförderung in den letzten Jahren auch als Förderung für Promotionsprojekte genutzt, sodass diese Mittel insbesondere auch der Nachwuchsförderung dienen.

### Der akademische Nachwuchs

Ein zentraler Aspekt der Arbeit im Bereich Forschung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Berichtszeitraum vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 haben 14 Doktorandinnen und Doktoranden ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt, davon jeweils sechs in den Fakultäten I und II und zwei in Fakultät III.

### Stipendien

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG) vergeben. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 Euro pro Monat. Zusätzlich wurden im Rahmen der laufenden Promotionskollegs vier Stipendien nach dem LGFG gewährt. Insgesamt wurden damit im Berichtszeitraum elf Doktoranden(inn)en durch Individual- oder Promotionskollegsstipendien nach dem LGFG gefördert.

Neben diesen Stipendien kann die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg über das Gleichstellungsbüro Habilitations- und Promotionsstipendien im Rahmen des 2010 zum zweiten Mal ausgeschriebenen Brigitte-Schlieben-Lange-Programms für Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind vergeben. Im Rahmen dieses Programms wurde im Berichtszeitraum eine Doktorandin gefördert.

### Juniorprofessuren

Im Berichtszeitraum waren fünf Juniorprofessuren besetzt, die in verschiedenen Fächern angesiedelt sind (Erwachsenenbildung, Schulpädagogik,

Psychologie, Katholische Theologie, Deutsch), so dass damit ein breites fachliches Spektrum in der Nachwuchsförderung abgedeckt wird. Aktuell wurde im Fach Deutsch eine Juniorprofessur mit Tenure Track besetzt, ein weiteres Berufungsverfahren für eine Juniorprofessur wurde eingeleitet.

### Veranstaltungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Für die Wissenschaftler(innen) der PH Ludwigsburg und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate angeboten. Dies reicht von Seminaren zu Forschungsmethoden, den Qualifizierungsprogrammen der Promotionskollegs und der Graduiertenakademie über fachbezogene, fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien bis hin zu Workshops der Forschungsförderungsstelle (FFS).

Die FFS führt – teils in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der PH Ludwigsburg und dem Forschungsreferat der PH Schwäbisch Gmünd – pro Semester mehrere Workshops durch. Im Berichtszeitraum waren dies Workshops zu den Themen Verfassen eines Exposés, Gestaltung der Promotionsphase, Promotionsstipendien, Schreiben von Drittmittelanträgen, Projektmanagement, Datenschutz in Forschungsprojekten, Einführung in das Textverarbeitungsprogramm LaTeX (LamportTeX), videobasierte Unterrichtsforschung, Einsatz von Convertibles in Forschungsprojekten, Open Access und Urheberrecht.

### Graduiertenakademie: Nachwuchstag, Winter- und Sommerakademie

Für die gemeinsame Graduiertenakademie wurde von den sechs Pädagogischen Hochschulen im Berichtszeitraum ein Konzept erarbeitet, das auch ein Zertifikat für die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm vorsieht. Das Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie umfasst sowohl hochschulübergreifende (z. B. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses, Winterakademie, Sommerakademie) wie auch lokale Angebote.

Am 13. Tag des wissenschaftlichen Nachwuchses an der PH Heidelberg haben mehr als 100 Nachwuchswissenschaftler(innen) aus allen sechs Pädagogischen Hochschulen ihre Arbeiten präsentiert. Die erste gemeinsame Sommerakademie der PHn fand am 20./21. Juli 2012 an der PH Ludwigsburg statt und bot den Nachwuchswissenschaftler(inne)n ein breites Angebot an Workshops zum Umgang mit Forschungssoftware. Die 6. Winterakademie der PHn fand vom 19. – 22. März 2013 in Bad Herrenalb statt.

Die PH Ludwigsburg stellte auch in diesem Jahr eine finanzielle Förderung der Teilnehmer(innen) zur Verfügung und unterstützte die Doktorand(inn)en durch einen Zuschuss zu den Teilnahmegebühren.

#### **Reisebeihilfe für internationale Kongresse und Übersetzungszuschuss**

Um die Präsenz der PH Ludwigsburg auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen und in internationalen Publikationen zu fördern, unterstützt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg zum einen die aktive Teilnahme an renommierten internationalen Tagungen im Ausland durch Reisebeihilfen und die Publikationstätigkeit durch einen Übersetzungszuschuss. Voraussetzung für die Gewährung

der Reisebeihilfe ist, dass ein wissenschaftliches Review-Verfahren für Vorträge bei der Tagung gefordert ist und der/die Antragsteller(in) einen eigenen Vortrag hält. Durch die Reisebeihilfe können 80% der Kosten (bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro) gefördert werden. Im Berichtszeitraum wurden 17 Anträge für Tagungsreisen bewilligt.

Die Übersetzungsbeihilfe für Beiträge in Journals, Zeitschriften oder (Tagungs-)Bänden mit anerkanntem wissenschaftlichem Reviewprozess wurde erneut ausgeschrieben. Auch hier liegt die Förderobergrenze bei 80% der Kosten bis zu maximal 500 Euro. Im Jahr 2012 wurden damit Übersetzungsarbeiten für drei Artikeleinreichungen bei internationalen Journals unterstützt.

### V. Öffentlichkeitsarbeit

#### Ausgewählte Ereignisse

Über die Stabsstelle für Hochschulkommunikation konnte die Präsenz der PH Ludwigsburg in den Medien im Berichtszeitraum ausgebaut werden. 80 Pressemitteilungen wurden an die regionalen Medienvertreter gesendet und im Pressebereich der Homepage veröffentlicht. Fast wöchentlich gab es Artikel in den lokalen Tageszeitungen, die am Pressebrett der Hochschule ausgehängt wurden.

Auf der Startseite der Homepage wurden 325 aktuelle Meldungen eingestellt. Diese Meldungen speisen sich aus dem Online-Veranstaltungskalender, der Besuchern der Homepage eine Übersicht über die kommenden Veranstaltungen an der Hochschule und die gezielte Suche nach Veranstaltungen über die Monats- und Kategoriensuche bietet.

Die Medien der Hochschule sind fest etabliert. Sie stellen kulturelle Veranstaltungen an der PH Ludwigsburg vor und geben Einblicke in das studentische Leben. Im Januar 2013 erschien die siebte Ausgabe des Onlinemagazins »ImPHuLs«, im Februar 2013 strahlten das Campus TV »LUPhE« seine 21. Sendung und die Ludwigsburger Redaktion des Hochschulradios »horads«, die in der Vorlesungszeit wöchentlich über Ereignisse und Veranstaltungen auf dem Campus berichtet, bereits ihre 100. Sendung aus.

Die PH Ludwigsburg präsentierte sich nicht nur in den regelmäßigen, halbjährlichen Begrüßungs- und Absolventenveranstaltungen, sondern auch mit zahlreichen Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Sportveranstaltungen und vielem mehr der Öffentlichkeit. Im Berichtszeitraum war die Pädagogische Hochschule auch auf drei Messen in Stuttgart präsent: auf den Azubi- und Studientagen im Mai 2012, auf der MASTER AND MORE Messe im November 2012 und auf der horizon-Messe für Studium und Abiturientenausbildung im März 2013.

Spannende Vorlesungen konnten Kinder wie in jedem Jahr bei der Kinderuni verfolgen. An insgesamt sechs Terminen machten Lehrende der Pädagogischen Hochschule, der Filmakademie, der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen sowie der Evangelischen Hochschule unterschiedlichste Themen zu Werbung,

Rechtsfragen, Inklusion, Doping bei Olympia, Tiere im Winterschlaf und der Bedeutung von Gesetzen für Acht- bis Zwölfjährige verständlich.

Viele Veranstaltungen im Berichtszeitraum standen ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres 2012, in dem die Pädagogische Hochschule mit einem vielseitigen Programm ihr 50-jähriges Bestehen feierte. In allen Bereichen aus Lehre und Forschung, Internationalem und Kultur stellte sich die PH der Öffentlichkeit vor. Das Highlight des Veranstaltungsjahres 2012 war die gemeinsame Jubiläumsfeier aller Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg am 22. Juni 2012 im Schloss Ludwigsburg. Eine Übersicht aller Jubiläumsveranstaltungen ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Nach den ersten erfolgreichen Lernfestivals in den Jahren 2009 und 2011 begannen im Winter 2012 die Planungen für das 3. Lernfestival, das am 17. Juli 2013 an der Pädagogischen Hochschule stattfinden wird.

Im Oktober 2012 erfuhr die Stabsstelle Hochschulkommunikation einen Personalwechsel. MICHAEL KRÜGER wechselte nach fünf Jahren in die Abteilung Bildungsmanagement zum deutsch-arabischen Masterstudiengang INEMA und übergab die Nachfolge an TOBIAS BANZ. Dieser betreut seitdem u. a. die Bereiche Corporate Design, das Download-Zentrum auf der Homepage und ist für zentrale Veranstaltungen der Hochschule zuständig.

Derzeit wird das Merchandising-Angebot der PH weiter ausgebaut, unter anderem wurde eine zweisprachige Informationsbroschüre der Hochschule gestaltet.

## Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsprogramms

25. Januar 2012	PHarrieté
8. Februar 2012	Forschungstag/ Science-Slam
10. Februar 2012	Fachtagung »Medienbildung in die Schule!«
10. Mai 2012	»Ich weiß nicht, was ich wollen soll« Lesung mit BAS KAST in der Pädagogischen Hochschulbibliothek
11. Mai 2012	»Einschalten und Abschalten« – das horads-Campusmagazin Ludwigsburg zum Jubiläum
14. Mai 2012	10 Jahre Multimediawerkstatt und offizielle Eröffnung des neuen Medienzentrums
18. – 20. Juni 2012	German-American Education Conference mit der Shawnee State University, Ohio
20. Juni 2012	CampusTV LUPhE Jubiläumssendung im PH-Medienzentrum
22. Juni 2012	»50 Jahre Pädagogische Hochschulen in Baden-Württemberg« – Jubiläumsfeier aller Pädagogischen Hochschulen
25., 26. + 27. Juni 2012	Theater-Kunstprojekt: »Mio, mein Mio« von Astrid Lindgren
28.-30. Juni 2012	Sommerschule der Forschergruppe »Didaktisch-empirische Schreibforschung (dieS)«
3. Juli 2012	Jubiläumsfeier »50 Jahre PH Ludwigsburg«
19. + 20. Juli 2012	»Prinzip Schöpfung« (Musikprojekt)
8. – 13. Oktober 2012	German Israeli Education Conference mit dem Beit Berl College, Israel
14. November 2012	Bildungsforum Ludwigsburg: »Lehrerbildung im Umbruch?«
5. Dezember 2012	»Gestern, Jetzt und Morgen« – Jahresausstellung in der Studiengalerie
17. + 20. Dezember 2012	Konzertante Aufführung und Kinderkonzert zum Weihnachtsoratorium von GEORG GEBEL D. J.



Bildungsforum Ludwigsburg: »Lehrerbildung im Umbruch?«





*Eindrücke der Jubiläumsfeier aller Pädagogischen Hochschulen*



*Jubiläumsfeier »50 Jahre PH Ludwigsburg«*



## Weitere Hochschulveranstaltungen (Auswahl) 1. April 2012 bis 31. März 2013

26. April 2012	Girls' & Boys' Day an der PH Ludwigsburg
11. + 12. Mai 2012	Messeauftritt der PH Ludwigsburg auf den Azubi- und Studientagen in Stuttgart
20. Juni 2012	TANZ Highlights 2012
25. Juni 2012	Einweihung der neuen Lehr-Lern-Küche der PH
2. & 10. Juli 2012	13. Spieltheatertag
9. – 13. Juli 2012	Gesundheitswoche an der PH unter dem Motto »Gesundheitshappen«
6. Juli 2012	6. Mini Barockturnier mit ca. 400 Grundschulkindern
24. Juli 2012	Absolventenfeier und Vergabe des Preises der Stadt Ludwigsburg, des Lehrpreises der PH Ludwigsburg und des Preises für studentisches Engagement
8. + 9. Oktober 2012	Begrüßung und Einführungstage für Erstsemester
20. Oktober 2012	Inklusionstag 2012 »Inklusive Bildung gemeinsam denken, gestalten und leben.«
5. – 9. November 2012	Jubiläumswoche des Studiengangs Kultur- und Medienbildung zum 5-jährigen Bestehen
13. November 2012	Fachforum frühkindliche Bildung (in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg)
21. November 2012	Studieninformationstag an der PH Ludwigsburg für Schülerinnen und Schüler
28. November 2012	Konzert mit dem Grammy-nominierten Jazz-Pianisten HECTOR MARTIGNON (USA)
4. Dezember 2012	Abschlussfeier mit Zeugnisvergabe
7. + 8. Dezember 2012	Auftaktveranstaltung des multilingualen Projekts »INTACT – Interactive teaching materials across culture and technology«
22. Januar 2013	17. PHarieteté– Comedy, Cabaret, Musik, Tanz und Kleinkunst
13. Februar 2013	2. Forschungstag der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
16. + 17. März 2013	Messeauftritt der PH Ludwigsburg auf der horizon in Stuttgart

### VI. Internationalisierung

#### Entwicklungen und neue Perspektiven

In den Entwicklungsfeldern des Konzeptes der Internationalisierung sind im Jahre 2012 folgende neue Entwicklungsschritte erfolgt:

Infolge der Aufnahme des Hinweises in den Stellenausschreibungen der Hochschule (siehe Jahresbericht 2011), dass die PH Ludwigsburg ausdrücklich an Bewerberinnen und Bewerbern mit internationalen Erfahrungen und Vernetzungen interessiert ist, wurde dieser Aspekt in den Besetzungs- und Berufungskommissionen deutlich stärker gewichtet als bisher. Auch in der Außenwahrnehmung wird die Internationalisierung hierdurch gestärkt.

Weiterhin ist es ein besonderes Interesse der Hochschule, dass die vielfältigen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes im Studium (Studienaufenthalt, Praktika, Teacher-Assistant-Programm,

Summer-Schools und internationale Exkursionen, etc.) auch in den Studienordnungen der Lehramts-, Bachelor- und Masterstudiengänge verankert werden. Dies sollte auch bei den nun anstehenden Reakkreditierungen und ggf. einer Reform der Lehramtsstudiengänge in der Zukunft berücksichtigt werden.

Im Berichtszeitraum wurden die gewachsenen internationalen Beziehungen konsolidiert und erweitert. Im Folgenden werden einzelne konkrete Kooperationsaktivitäten und Maßnahmen dargestellt. Die Auflistung erhebt dabei nicht den Anspruch der Vollständigkeit, da viele weitere Projekte aus dem Kollegium initiiert wurden. Zunächst eine Übersicht über die aus Drittmitteln und hochschulinternen Mitteln finanzierten Projekte, die zentral durchgeführt werden:

<i>Programm</i>	<i>Koordination</i>	<i>Aufgabe</i>
Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums
»Bringing the world to Ludwigsburg«	PH Ludwigsburg	Gewährung von Lehraufträgen und kostenloser Unterkunft für Kolleg(inn)en der Partnerhochschulen, die Kompaktkurse an der PH Ludwigsburg anbieten
BWS+ „Wie der christlich-islamische Dialog kann gelingen“	PH Ludwigsburg	Internationale Kommunikation zwischen Christen und Muslimen in Deutschland, Marokko und der Türkei
COMENIUS-INTACT	PH Ludwigsburg	Entwicklung interaktiver Lernmaterialien für den bilingualen Sach- und Fachunterricht
ERASMUS	EU/DAAD	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
ERASMUS-MUNDUS (MANECA)	EU/TU Berlin	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Doktoranden, Dozenten aus Zentralasien, die sich in Deutschland weiterbilden möchten.
Exkursionsprogramm der PH Ludwigsburg	PH Ludwigsburg	Gewährung von Reisekostenzuschüssen für internationale Exkursionen

<i>Programm</i>	<i>Koordination</i>	<i>Aufgabe</i>
Forschungsprogramm der PH Ludwigsburg	PH Ludwigsburg	Gewährung von Reisekostenzuschüssen für Kolleg(inn)en, die an anerkannten internationalen Konferenzen teilnehmen
HWP	MWK	Programm zur Entwicklung der Hochschulstrukturen im internationalen Bereich
Kroatienprogramm	DSKS	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Kroatien: Stipendien für kroatische Studierende
NETT	EU/PH Ludwigsburg	Netzwerk zur Koordinierung der ERASMUS-Kontakte verschiedener EU-Hochschulen
Programm zur Förderung des Auslandsstudiums	MWK	Gewährung von Stipendien für deutsche Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums
PROMOS	DAAD	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
Rumänienprogramm	DAAD	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien: Lehrkooperation mit der Universität Klausenburg (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für rumänische Studierende)
Rumänienprogramm 2	PH Ludwigsburg/DSKS/EU	Stipendienprogramm für Lehramtsstudierende mit dem Fach Deutsch als Schwerpunkt an der Universität Hermannstadt
Serbienprogramm	Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg (DSKS)	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Serbien: Lehrkooperation mit den Universitäten Novi Sad und Kragujevac (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für serbische Studierende)
STIBET	DAAD	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen
Ungarnprogramm	DAAD	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Ungarn: Stipendien für ungarische Studierende

*Aus Drittmitteln und hochschulinternen Mitteln finanzierte und zentral durchgeführte Projekte*

### Internationale Projekte und Veranstaltungen (Auswahl)

#### Kooperation mit der University of North Carolina at Charlotte (USA)

Das 18. Symposium zwischen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der amerikanischen Partnerhochschule University of North Carolina at Charlotte (UNCC) fand zwischen dem 4. und 8. Juni 2012 in Charlotte statt. Aktiv teilgenommen haben über 20 Kolleginnen und Kollegen von der UNCC, und 11 Kolleginnen und Kollegen der PH Ludwigsburg. Auch weitere auswärtige Gäste nahmen teil. Ziele des Symposiums waren der wissenschaftliche Austausch und die Vorstellung von hochschulübergreifenden Forschungsprojekten, vorwiegend in den Bereichen: Bildungsmanagement, Schulentwicklung, Beratung, Erziehungswissenschaft, Medien- und Fachdidaktik sowie Fremdspracherwerb. Alte und neue, noch im Konzeptionsstatus befindliche gemeinsame Forschungsprojekte wurden vorgestellt (z. B. anhand von kooperativen Publikationen zwischen PH Ludwigsburg und UNCC). Zudem wurden auch die Realisierung von bevorstehenden sowie die Erfahrungen mit der Durchführung bereits erfolgter gemeinsamen Lehrprojekte thematisiert. Erfreulich ist die stetige Zunahme von gemeinsamen Projekten und Publikationen.

#### Kooperation mit dem Beit Berl College (Israel)

Im Oktober 2012 konnte die PH Ludwigsburg eine Delegation von Kolleginnen und Kollegen aus Beit Berl begrüßen. Das Symposium stand unter dem gleichen Thema wie im Vorjahr: »Politics and Education«; die Arbeitsweise wurde jedoch geändert, indem Arbeitsgruppen gebildet wurden, die gemeinsame Fragestellungen fokussierten. Die Teilnehmer(innen) wurden zugleich in die Internationale Konferenz eingebunden (s. u.).

#### Gemeinsame Konferenz mit der Shawnee State University Ohio

Zum ersten Mal fand vom 18. bis 21. Juni 2012 eine gemeinsame Konferenz mit vier Kollegen und Kolleginnen der Shawnee State University Ohio (Education Faculty) mit einem erziehungswissenschaftlichen Schwerpunkt statt. Ziel war der Austausch von Informationen über den Aufbau und die Herausforderungen des Schul- und Lehrerbildungssystems in den beiden Ländern. Von Ludwigsburger Seite haben sieben Kolleginnen der Erziehungswissenschaft, der Mediendidaktik, des

Auslandsamtes und des Rektorats teilgenommen. Ein Gegenbesuch ist für 2014 geplant.

#### Bringing the World to Ludwigsburg

Seit einigen Jahren lädt die Hochschule Dozentinnen und Dozenten der Partnerhochschulen zur Durchführung von Kompaktveranstaltungen ein. Durch das neu eingeführte Programm zur Internationalisierung der Hochschulen in Baden-Württemberg (gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, ergänzt durch Eigenmittel der Hochschule) wurde das Projekt ausgebaut und bekam die Bezeichnung »Bringing the World to Ludwigsburg«. Ziel ist es, Studierenden der PH Ludwigsburg die Möglichkeit zu geben, Kurse von ausländischen Kollegen und Kolleginnen zu besuchen, auch wenn sie kein Auslandsstudium absolvieren können. Auch wird dabei die bilinguale Ausbildung an der Hochschule unterstützt. Vorwiegend im Sommersemester 2012 besuchten im Rahmen des Programms sechs Kolleginnen und Kollegen aus den USA die PH Ludwigsburg. Sie boten insgesamt acht Kurse an, die zahlreich von den Studierenden angenommen wurden.

#### Kooperationsprojekt zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Serbien

Dieses vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik und von der Donauschwäbischen Kulturstiftung geförderte Projekt wurde 2009 zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit den Universitäten Novi Sad und Kragujevac und nun 2012 zum vierten Mal durchgeführt. Bestandteile des Programms sind:

- Bereitstellung von zwei Semesterstipendien für Studierende des Faches Deutsch von der jeweiligen Partnerhochschule,
- Reisekostenzuschüsse für jeweils vier Kolleginnen und Kollegen aus Serbien und Ludwigsburg für die Durchführung von gemeinsamen Seminaren zu didaktischen, linguistischen und literaturwissenschaftlichen Fragen.

Projektkoordinatoren sind ARNE WROBEL und DR. PETER DINES. Eine Publikation der Ergebnisse des Projekts wird 2013 erscheinen.

### Internationale Konferenz zum 50jährigen Jubiläum der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Das Jubiläumsjahr 2012 sollte einerseits zum Anlass genommen werden, mit einigen der wichtigsten internationalen Partner der Hochschule mit Blick auf die bestehenden Kooperationen und gemeinsame Projekte in einem größeren Auditorium das Bestehende zu würdigen und zu feiern. Andererseits war es auch ein Anliegen der Konferenz, Partner aus vier Kontinenten zusammenzubringen und in einem interkulturellen Dialog und Austausch globale, transnationale und lokale Herausforderungen der Internationalisierung für Hochschulen zu reflektieren sowie Intentionen, Konzepte und Entwicklungsperspektiven für die Zukunft auszuloten. Zu diesem Dialog waren Delegationen von Partnerhochschulen aus den USA, Russland, Israel, China, Japan und Ägypten eingeladen. Im historischen Ambiente des Palais Grävenitz tauschten sich die Vertreter aus Hochschulleitung und -management über Entwicklungen im Bildungssystem (Schule und Hochschule) ihrer Länder aus, darunter die University of North Carolina (Charlotte und Pembroke; USA), die Pädagogische Akademie in Samara (Russland), das Beit Berl College (Israel). Rektor PROF. DR. MARTIN FIX konnte zudem Delegationen der Universität Tianjin (China) und der Yamanashi Universität (Japan) sowie Gäste aus der Helwan University Kairo (Ägypten) begrüßen. Ein Ergebnis war, dass die



Dr. Peter Dines zusammen mit  
Kollegen der Yamanashi University



Prof. Mary Lynne Calhoun (Dean of College of Education, UNC Charlotte) und Prof. Joan Lorden (Provost, UNC Charlotte) präsentieren die Bildungspolitik der beiden US-Präsidentschaftskandidaten im Rahmen einer Präsentation zu den Wahlprüfsteinen und -aussagen der Kontrahenten.

Hochschulen in Bezug auf die materiellen Ressourcen ähnliche Herausforderungen sehen: Insbesondere Lehrerbildungseinrichtungen müssen oft engagiert um eine bessere Finanzierung ringen – mit sehr unterschiedlichen Ausgangsbedingungen. Deutlich wurde auch, wie stark die Hochschulentwicklung von der staatlichen und substaatlichen Bildungspolitik beeinflusst ist. Die Präsentationen der nationalen Delegationen sowie die vergleichende Perspektive offerierten für die hochrangigen Gäste wichtige Impulse für das jeweils eigene System. Der Konferenztag klang mit einem wahren »World-Café« am Abend, in welchem die Teilnehmer Präsente aus ihren Ländern übergaben, mit Musik und schwäbischem Essen im Literatur-Café der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg aus.

Weitere Projekte wurden von Kolleg(inn)en bzw. Abteilungen durchgeführt und an anderer Stelle beschrieben.

### Zahl der Austauschstudierenden 2012

	<i>Outgoings</i>		<i>Incomings</i>	
	<i>Zielland</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Heimatland</i>	<i>Anzahl</i>
Studium	Australien	1	Ägypten	4
	China	1	Australien	2
	Dänemark	1	China	1
	Finnland	3	Finnland	2
	Frankreich	10	Frankreich	4
	Griechenland	1	Israel	2
	Israel	3	Italien	11
	Italien	2	Japan	1
	Litauen	2	Korea	6
	Niederlande	3	Kroatien	1
	Norwegen	14	Litauen	1
	Polen	2	Polen	4
	Portugal	2	Portugal	2
	Rumänien	2	Rumänien	6
	Schweiz	1	Russland	3
	Spanien	9	Serbien	2
	Thailand	2	Tadschikistan	1
	UK	7	Ungarn	21
	USA	21	UK	3
Assistant teachers	USA	15	USA	19
<b>Summe</b>		<b>102</b>		<b>96</b>
Praktikum im Ausland		42		
		<b>144</b>		

*Zahl der Austauschstudierende im Studienjahr 2012 (Anzahl in Semestern)*

### Personelle Veränderungen

Nach dem Wechsel von MARTINA WIPPERMANN (zuständig für die Outgoings im Akademischen Auslandsamt) zum Kompetenzzentrum Bildungsberatung (Kombi) der Hochschule wurde diese Mitarbeiterstelle aufgestockt und neu ausgeschrieben. Die Nachfolgerin, LILLY HABERMANN, tritt ihre Stelle Mitte April 2013 an.



## VII. Finanzen, Personal und Bau

### Finanzüberblick 2012

Die Finanzierung der Hochschule setzt sich aus verschiedenen Etats zusammen:

- Grundhaushalt
- Qualitätssicherungsmittel
- Mittel des Hochschulpakts 2020
- weitere, in der Regel zweckgebundene Sondermittel
- zweckgebundene Drittmittel.

Auch 2012 bestand im Grundhaushalt (auch als Normalhaushalt bezeichnet) der PH Ludwigsburg – wie auch aller anderen Pädagogischen Hochschulen – weiter eine erhebliche Unterfinanzierung.

Dieser Grundhaushalt beinhaltet den Zuschuss des Landes in Höhe von 17.614.800 Euro (also ohne Studiengebühren bzw. Qualitätssicherungsmittel, Sondermittel und Drittmittel). Hiervon waren 16.266.800 Euro (und damit über 90% des gesamten Zuschusses) an das Personal gebundene Mittel. Der danach verbleibende Zuschuss wurde durch Mittel aus der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOMV) in Höhe von 109.208 Euro erhöht, andererseits durch die globale Minderausgabe in Höhe von 734.960 Euro gemindert. Für den dann noch verfügbaren Betrag war von Bedeutung, dass gewährte Investitionsmittel in Höhe von 300.000 Euro gebunden waren. Somit standen der Hochschule aus dem Normalhaushalt nur 422.248 Euro frei verwendbar zur Verfügung. Die Handlungsfähigkeit der Hochschule blieb damit wie in den Vorjahren stark eingeschränkt, da die in erheblicher Höhe neben dem Normalhaushalt erhaltenen (Sonder-)mittel nicht frei verwendbar sind, sondern Zweckbindungen vor allem im Bereich von Studium und Lehre unterliegen und befristet zur Verfügung stehen.

Die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule, z. B. auch für den Forschungsbereich, wurde auch 2012 vor allem aus sogenannten Stellenschöpfungsmitteln möglich, also Mitteln aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. Zwar wurden hierdurch zur Verstärkung der frei verfügbaren Mittel für erforderliche Ausgaben 1.473.975 Euro eingenommen, doch wurde ein Teil dieser Mittel wieder zum Ausgleich der vakanten Stellen investiert. Die aus diesem Etat für die Hochschule verfügbaren Mittel beliefen sich somit auf 1.896.223 Euro.

Hinzu kamen zur Verwendung für Studium und Lehre Sondermittel aus dem Bund-Länder-Programm »Hochschulpakt 2020« in Höhe von 888.731 Euro. Als Ersatz für den Wegfall der Studiengebühren zum Sommersemester 2012 erhielt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg seit dem 1. April 2012 Qualitätssicherungsmittel. Diese werden mit 280 Euro im Semester pro Studierenden bemessen. Sie tragen wie schon die Studiengebühren wesentlich zur Finanzierung der Pädagogischen Hochschule bei, können jedoch nur für Aufgaben in Studium und Lehre verwendet werden. Die Zuweisung von Qualitätssicherungsmitteln belief sich 2012 auf insgesamt 2.123.730 Euro.

Im Rahmen des Ausbauprogramms »Hochschule 2012« des Landes wurden erstmalig sogenannte Überlastmittel in Höhe von 107.000 Euro zugewiesen. Die Mittel sollen den Aufwand der erhöhten Auslastung durch die zusätzlichen Lehramtsstudienanfänger im Jahr 2011 decken.

An weiteren Sondermitteln des Landes (ohne Qualitätssicherungsmittel), die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die PH Ludwigsburg 2012 insgesamt 1.948.375 Euro. Besonders umfangreich war wie im Vorjahr die Förderung durch das Programm »Hochschule 2012« des Landes mit Mitteln für die Studiengänge Frühkindliche Bildung, Kultur- und Medienbildung, Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen sowie den Studiengang Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften (in Kooperation mit der Hochschule Esslingen) in Höhe von 1.279.100 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr standen im Bereich dieser Mittel 46.055 Euro mehr zur Verfügung.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre wie z. B. die Kontaktstudiengänge oder der Studiengang INEMA, Stipendienprogramme und Projekte aus sonstigen Bereichen) betrugen im Berichtsjahr 1.911.444 Euro. Dies bedeutete einen Zuwachs von 4,3% im Vergleich zum Vorjahr (1.831.823 Euro).

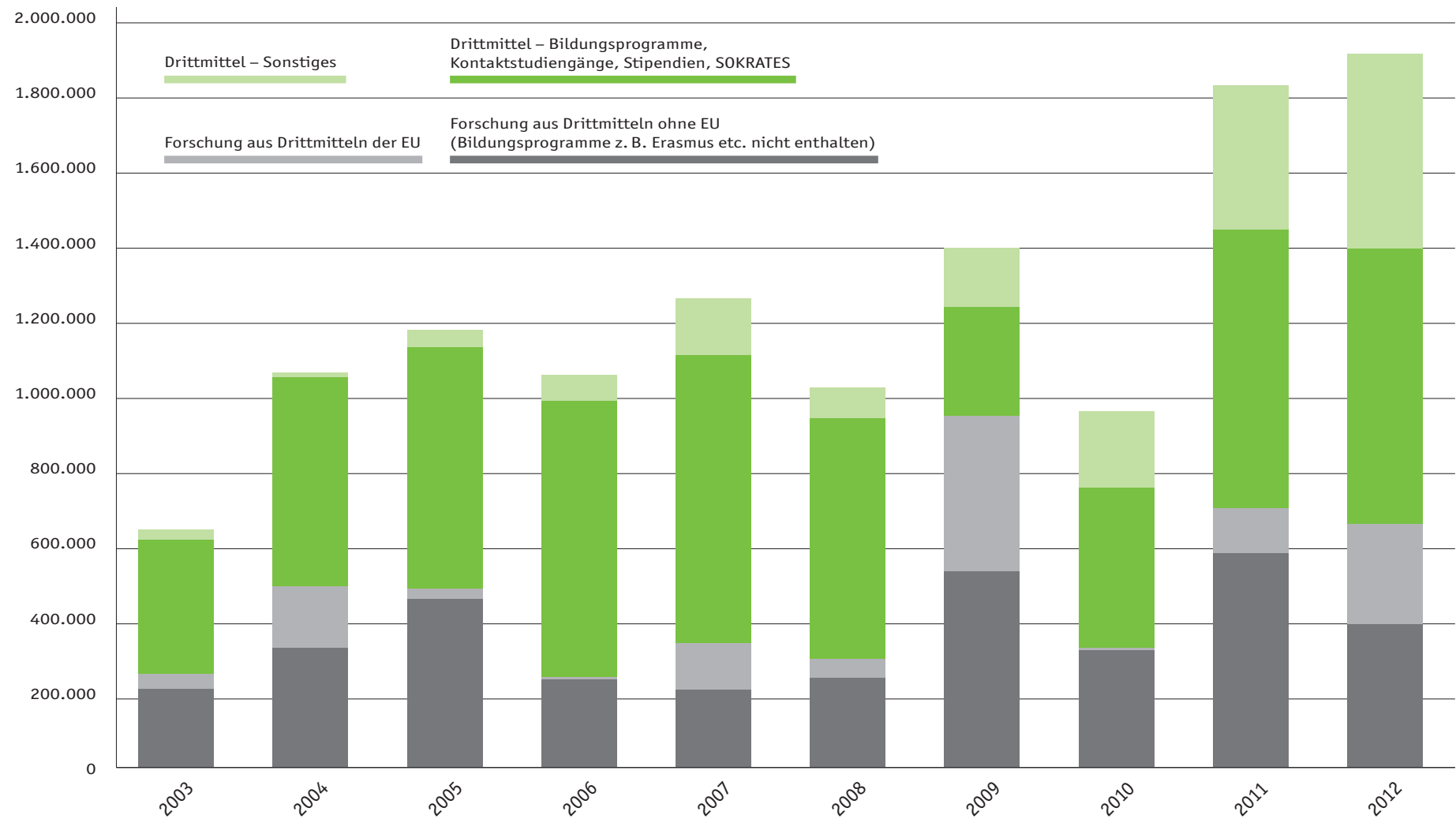
## Entwicklung der Finanzen

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2003 – 2012) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln:

	2003	2004	2005	2006		2007	2008	2009	2010	2011	2012
Zuschuss (Kap. 1430)	14.909.500	15.067.900	17.267.700	17.167.700		17.329.000	17.329.000	16.935.800	16.246.100	16.432.500	17.614.800
./. Innovations- und Qualitätsfonds								-57.800	-57.800	-57.800	
./. Personal auf Stellen	-13.843.600	-13.951.800	-15.922.800	-15.922.800		-15.905.000	-15.905.000	-15.171.000	-14.939.200	-15.126.700	-16.266.800
./. einmalige Investitionen		-68.700	-100.000			-168.200	-150.000	-531.400	-143.300	-200.000	-300.000
Zwischensumme	1.065.900	1.047.400	1.244.900	1.244.900		1.112.700	1.274.000	1.175.600	1.105.800	1.048.000	1.048.000
./. globale Minderausgabe (GMA)	-251.500	-497.800	-824.500	-797.500		-850.700	-886.000	-895.300	-765.990	-735.780	-734.960
+ oder ./. leistungsorientierte Mittel (LOMV)	-31.375	9.552	172.677	126.982		173.290	-41.031	78.122	101.362	161.872	109.208
./. Beitrag an den Studienfonds							-80.782	-40.419	-33.743	-18.007	
zur Verfügung ohne Studiengebühren/QSM	783.025	559.152	593.077	574.382		435.290	266.187	318.003	407.429	456.085	422.248
zzgl. Langzeitstudiengebühreuzuweisung	+210.000	+370.000	+300.000	+520.000		+619.000	+210.000				
zzgl. Semesterstudiengebühren						+3.960.197	+3.827.418	+2.377.708	+2.418.171	+2.542.040	
zzgl. Qualitätssicherungsmittel											2.123.730
insgesamt zur Verfügung	1.153.025	859.152	1.113.077	1.193.382		4.605.487	4.093.605	2.695.711	2.825.600	2.998.125	2.545.978
Studierende im WS	4.499	4.665	4.829	4.823		4.589	4.595	4.914	5.098	5.441	5.571
Sondermittel Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)						223.334	536.000	598.813	966.992	1.166.037	1.279.100
Sondermittel Bund-Länder-Programm (Solidarpakt 2020)									110.825	439.078	888.731
Überlastmittel (Sondermittel)											107.000
Sonstige Sonderzuweisungen	4.975.661	2.978.679	485.443	497.083		397.362	491.796	537.990	840.280	736.283	669.275
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	641.309	1.059.663	1.177.913	1.054.380		1.249.741	1.016.726	1.395.171	944.883	1.831.823	1.911.444

Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der PH Ludwigsburg (2003 – 2012)

### Entwicklung Einnahmen aus Drittmitteln in den letzten 10 Jahren



Bereits seit 2001 hat sich der pro Studierenden für die Hochschule aus dem Normaletat zur Verfügung stehende frei verwendbare Betrag (ohne Berücksichtigung des Verwaltungs- und Lehrpersonals aus Stellen) reduziert: Dies setzt sich, wie der 10-Jahres-Vergleich von 2003 bis 2012 zeigt, fort. Für die Einrichtung und die Studienplätze in den durch das Programm »Hochschule 2012« geförderten Bachelorstudiengängen »Frühkindliche Bildung«, »Kultur- und Medienbildung«, »Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen« sowie den Studiengang »Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften« (in Kooperation mit der Hochschule Esslingen) standen in den vergangenen Jahren dagegen deutlich mehr Mittel (Sach- und Personalmittel) zur Verfügung. Die Sondermittel zur Finanzierung der genannten Studiengänge sind jedoch noch nicht auf Dauer zugesagt.

Im Rahmen weiterer Sonderzuweisungen wurden in den letzten 10 Jahren in unterschiedlichem Umfang verschiedene bedeutsame Projekte, wie derzeit das im EDV- und Organisationsbereich angesiedelte Vernetzungsprojekt der PHn, gefördert.

Durch die leistungsorientierte Mittelverteilung (LOMV) flossen der Hochschule in den letzten Jahren Mittel in unterschiedlicher Höhe zu. In manchen Jahren musste die Pädagogische Hochschule im Rahmen der LOMV aber auch Mittel abführen. Insofern ergeben sich hieraus keine langfristigen Entlastungen oder Anreize für die Hochschule.

Die Finanzierung basierte in den vergangenen Jahren somit ganz wesentlich auf Studiengebühren, die nun durch die Qualitätssicherungsmittel ersetzt sind. Im Jahr 2003 wurden Gebühren in Höhe von 210.000 Euro eingenommen (damals handelte es sich um Zuweisungen aus den Einnahmen aus Langzeitstudiengebühren), nach der Einführung der Semester-Studiengebühren beliefen sich die Einnahmen auf zunächst rund 4 Mio. Euro. Aufgrund der von 2009 bis 2011 geltenden Regelungen reduzierte sich das Volumen erheblich, zuletzt brachten die Einnahmen aus Studiengebühren rund 2,5 Mio. Euro ein. Ende 2011 wurde die Studiengebührenpflicht in Baden-Württemberg abgeschafft und durch die Qualitätssicherungsmittel ersetzt, die 2012 rund 2,1 Mio. Euro betrugen.

## Verwendung der Qualitätssicherungsmittel

Nach dem Wegfall der Studiengebührenpflicht und der Einführung der Qualitätssicherungsmittel gilt die einvernehmlich beschlossene grundsätzliche Verteilung der Mittel zur Stärkung der Lehre für Personal, Lehraufträge, Fakultäten und zentrale Einrichtungen auch für diese Mittel. Im Wesentlichen werden die Mittel für Personalkosten verwendet.

### Planung zur Verwendung der Qualitätssicherungsmittel 2013 inkl. Ausgabereist 2012

	in Euro	in %
zentral vergebene Personalmittel insgesamt	2.164.000	65,7%
- hauptamtliche Stellen in der Lehre	1.600.000	48,5%
- hauptamtliche Stellen im Servicebereich	470.000	14,3%
- studentische Hilfskräfte für die Lehre	94.000	2,9%
Mittel für die Fakultäten und zentrale Einrichtungen zur Stärkung der Lehre (daraus weitere Personalkosten, v. a. für Lehraufträge)	780.000	23,7%
Erstausstattungsmitel, Berufungszusagen	22.000	0,6%
Investitionen und Sonderanträge	200.000	6,1%
Verpflichtungen aus dem Jahr 2012	130.000	3,9%
<b>Summe</b>	<b>3.296.000</b>	

### Personal aus Qualitätssicherungsmitteln

Die Beschäftigung von zusätzlichem Personal aus Qualitätssicherungsmitteln war 2012 wie in den Vorjahren die erfolgreichste Maßnahme zur Verbesserung der Lehre, weil sie den Studierenden durch die Verbesserung der Betreuungsrelation direkt zugute kommt.

2012 wurden 24,75 Vollzeitäquivalente, die sich auf 38 Personen verteilen, aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert.

Die Stellen wurden in der Lehre vor allem Überlastbereichen zugewiesen. Darüber hinaus sind 10 Vollzeitäquivalente (die sich auf 22 Personen verteilen) dem Servicebereich für Studierende zugewiesen.

#### Lehrpersonal aus Qualitätssicherungsmitteln (Stichtag 01.03.2013):

Aufgabenbereich/Fach	VZÄ*	Personen
Biologie	1,0	2
Deutsch	4,0	5
E-Learning	2,0	2
Englisch	1,0	2
Erziehungswissenschaft	5,0	7
Evangelische Theologie	1,0	1
Geistigbehindertenpädagogik	0,5	1
Geschichte	1,0	2
Körperbehindertenpädagogik	0,5	1
Kunst	1,0	1
Mathematik	1,5	2
Päd. der Erziehungshilfe	0,25	1
Päd. der Lernförderung	0,5	1
Physik	0,25	1
Sprecherziehung	1,0	2
Sonderpädagogik (Allgem.)	2,0	3
Soziologie	2,0	3
Studienorganisation/ Hochschulkommunikation	0,75	1

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente  
(zu ganzen Stellen aufaddierte Stellenteile)

### Servicepersonal aus Qualitätssicherungsmitteln

Funktion/Aufgabenbereich	VZÄ*	Personen
Abteilung Erwachsenenbildung	0,25	1
Abteilung Technik	0,35	1
Akademisches Auslandsamt (Betreuung Outgoings)	0,25	1
Außenstelle Reutlingen	0,25	1
Hausdienst (Verlängerung Öffnungszeiten)	0,5	1
Institut für Sprachen	0,5	1
Lehr-Evaluationen zur Verbesserung der Lehre und Evaluationen der Schulpraxis	1	2
Medienzentrum	0,5	1
Prüfungsabteilung	1,75	3
Rechenzentrum	2	2
Studienabteilung	1,30	3
Studienberater	1	2
Studienorganisation/ Hochschulkommunikation	0,25	1

\* VZÄ = Vollzeitäquivalente  
(zu ganzen Stellen aufaddierte Stellenteile)

Die 24,75 Vollzeitäquivalente, die für die Lehre aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden (siehe Tabellen), ergeben bei durchschnittlichem Deputat von 16 Semesterwochenstunden (SWS) etwa einen Deputatsgewinn von insgesamt 386 SWS, also 198 SWS pro Semester. Damit konnten im Bereich der Lehre erhebliche Verbesserungen realisiert werden.

Daneben werden an externe Personen auf Honorarbasis Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei SWS. Seit 2007 wurden diese aus den allgemeinen Semesterstudiengebühren finanziert, zuvor aus Langzeitstudiengebühren. Im Sommersemester 2006 umfasste dieser Posten 582 SWS. Im Wintersemester 2012/2013 betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 689 SWS. Auch in den kommenden Semestern wird der Bedarf nicht geringer werden. Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Deputatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt werden können, weiter aus dem Normaletat bezahlt werden, auch wenn dies angesichts des

geringen Umfangs der Mittel in diesem Etat zunehmend problematisch ist.

2012 wurden neben den Personalausgaben weiterhin zurückhaltend Investitionsausgaben, Exkursionsbeihilfen und Zuschüsse für das Auslandsstudium genehmigt. Den Studierenden zugute kommen auch die mit Neuberufungen verbundenen Investitionen in moderne Lehrmittel.

#### Investitionen/Einzelmaßnahmen 2012 aus Qualitätssicherungsmitteln

<b>1. Rechnerausstattung</b>	
• Neuanschaffung von studentischen PC-Arbeitsplätzen	58.819 €
• Neuanschaffung PC für AStA	590 €
<b>2. Materialzuschüsse</b>	
• Schuldruckzentrum	1.611 €
• Kompetenzbereich Kunst und Musik	4.000 €
<b>3. für Studierende unmittelbar</b>	17.217 €
Exkursionsbeihilfen	
<b>Summe</b>	<b>82.237 €</b>

#### Personalentwicklung insgesamt

Insgesamt ergibt sich für die PH Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Im Berichtszeitraum waren 446 Personen beschäftigt, davon 287 (64,35%) in Forschung und Lehre (73 Professoren, 214 Akademische Mitarbeiter) und 159 im Servicebereich 35,65%. Hinzu kommen ca. 325 Lehrbeauftragte.

#### Entwicklung des Personalbestandes 2007 – 2013 (Kopfzahlen)

	01.03.07	01.03.08	01.03.09	01.03.10	01.03.11	01.03.12	01.03.13
Wissenschaftler	222	237	262	272	272	274	287
Nichtwissenschaftler	168	171	164*	165	163	160	159
<b>Summe</b>	<b>390</b>	<b>408</b>	<b>426</b>	<b>437</b>	<b>435</b>	<b>434</b>	<b>446</b>

\* Der Rückgang bei den Nichtwissenschaftlern erklärt sich durch die Auflösung der EDV-Planungsgruppe in das Hochschulservicezentrum in Reutlingen.

Besser vergleichbar als Kopfzahlen sind die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 446 (287 Wissenschaftler und 159 Nichtwissenschaftler) Personen entsprechen rund 368 (249 und 119) VZÄ. Neben den Stellen des Stellenplans werden, wie in den vergangenen Jahren auch, Mitarbeiter(innen) außerhalb des Stellenplans beschäftigt. Qualitätssicherungsmittel, Drittmittel und Sondermittel waren hier auch im Berichtsjahr die Finanzierungsquellen. Aus diesen Mitteln wurden im Berichtsjahr 93,41 VZÄ (74,3 Wissenschaftler und 19,11 Nichtwissenschaftler) finanziert.

Von den gesamten Vollzeitäquivalenten wurden im Berichtsjahr aus Qualitätssicherungsmitteln 34,7 VZÄ (24,8 Wissenschaftler und 9,9 Nichtwissenschaftler) finanziert. Im Stellenplan vorgesehen sind 287 Stellen, von denen einige Stellen stichtagsbedingt nicht besetzt sind. Insgesamt sind derzeit somit von 380 möglichen 368 VZÄ besetzt.

Vollzeitäquivalente (derzeit besetzt)	Im Stellenplan vorgesehene Stellen (VZÄ)	Aus QSM ge- schaffene VZÄ	Aus Drittmittel u. Sonderzuwei- sungen u. allgemeinen Haus- haltsmitteln geschaffene VZÄ
<b>368 (249)</b>	<b>287 (190,5)</b>	<b>34,7 (24,8)</b>	<b>58,81 (49,6)</b>

Finanzierung der Vollzeitäquivalente (in Klammern jeweils der Anteil der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler)



### Stellenveränderungen (01.04.2012 – 31.03.2013)

Im Berichtszeitraum konnten fünf Berufungen und 64 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden (vgl. Fakultätsberichte). Nachfolgend sind neben den Neueinstellungen auch Personen aufgeführt, die innerhalb des Hauses die Stellen wechselten.

#### *Einstellungen:*

- 01.04.2012 OLIVER BENSCH, Musikerzieher (Musik)
- 01.04.2012 INGA BRÜSEKE, Akad. Mitarbeiterin (Allg. Sonderpädagogik)
- 01.04.2012 SONJA GRÜBMAYER, Akad. Mitarbeiterin (Biologie)
- 01.04.2012 BETTINA HERZIG, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
- 01.04.2012 FELIX KOLB, Akad. Mitarbeiter (Kultur- und Medienbildung)
- 01.04.2012 HEIKE MEYLE, Verwaltungsangestellte (Personalabteilung)
- 01.04.2012 MARCO PRESTEL, Akad. Mitarbeiter (Deutsch)
- 01.04.2012 DOROTHE ROTH, Verwaltungsangestellte (Finanzabteilung)
- 01.04.2012 JAN-RENÉ SCHLUCHTER, Akad. Mitarbeiter (Erziehungswissenschaft)
- 01.04.2012 Akademischer Rat DR. TEK-SENG THE (Rechenzentrum)
- 01.04.2012 PROF. DR. MATTHEA WAGENER (Erziehungswissenschaft)
- 10.04.2012 ANNEGRET HOFFMANN, Verwaltungsangestellte (Institut Erziehungswissenschaft)
- 01.05.2012 DR. DOROTHEA DETTE-HAGENMEYER, Akad. Mitarbeiterin (Psychologie)
- 01.05.2012 YVONNE PRÖBSTLE, Akad. Mitarbeiterin (Kulturmanagement)
- 07.05.2012 NADINE HAAG, Akad. Mitarbeiterin (Psychologie)
- 07.05.2012 JENNIFER MARIA KRAH, Akad. Mitarbeiterin (Biologie)
- 01.06.2012 LEONA SUCHFORT, Verwaltungsangestellte (Institute Fakultät III)
- 12.06.2012 SEVERIN RÖDEL, Akad. Mitarbeiter (Erziehungswissenschaft)
- 01.07.2012 NADINE BLUMA, Verwaltungsangestellte (Finanzabteilung/Zahlstelle)
- 01.07.2012 LEA GRIMM, Akad. Mitarbeiterin (Kultur- und Medienbildung)
- 01.07.2012 MICHAEL KRÜGER, Akad. Mitarbeiter (Bildungsmanagement/INEMA)
- 01.07.2012 HEIKE WENISCH, Verwaltungsangestellte (Institut für Psychologie und Soziologie)
- 16.07.2012 GLORIA KORN, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)
- 01.08.2012 Realschullehrerin ULRIKE HEINTZELER (Philosophie)
- 01.08.2012 HEIKO LIEBING, Verwaltungsangestellter (Prüfungsabteilung)
- 01.09.2012 ANDREA BLESEL, Verwaltungsangestellte (Dekanat Fakultät II)
- 01.09.2012 SINA DWORATZEK, Verwaltungsangestellte (Institut für Mathematik und Informatik)
- 01.09.2012 Realschullehrer STEFAN FAHRNER (Bildungsmanagement/INEMA)
- 01.09.2012 Realschullehrerin DR. CHRISTINA FINK (Erziehungswissenschaft)
- 01.09.2012 CINDY KNECHT, Akad. Mitarbeiterin (Erziehungswissenschaft)
- 01.09.2012 DR. HEIDRUN METZLER, Akad. Mitarbeiterin (Geistigbehindertenpädagogik)
- 01.09.2012 KIRA NIEROBISCH, Akad. Mitarbeiterin (Erziehungswissenschaft)
- 01.09.2012 MARTINA WIPPERMANN, Akad. Mitarbeiterin (Psychologie)
- 07.09.2012 Studienrätin DR. SUSANNE GLIETSCH (Kath. Theologie)
- 10.09.2012 Realschullehrerin UTE GREWE (Bildungsmanagement/INEMA)
- 10.09.2012 Studienrat RALF KELLERMANN (Philosophie)
- 14.09.2012 CHRISTINA ZEMKE, Verwaltungsangestellte (Rektorat)
- 01.10.2012 TOBIAS BANZ, Verwaltungsangestellter (Rektorat)
- 01.10.2012 DR. HILDEGARD BONSE, Oberstudienrätin i. K. (Kath. Theologie/Religionspädagogik)
- 01.10.2012 Lehrer BERND BORGHEIMER (Technik)
- 01.10.2012 DR. MATTHIAS BURCHARDT, Professurvertretung (Erziehungswissenschaft)
- 01.10.2012 DOROTHEA ERMERT, Akad. Mitarbeiterin (Islamische Theologie)
- 01.10.2012 PROF. DR. MATTHIAS LAUKENMANN (Physik)
- 01.10.2012 SABRINA MILKE, Akad. Mitarbeiterin (Physik)
- 01.10.2012 JUNIORPROFESSORIN DR. KATHRIN MÜLLER (Erziehungswissenschaft)
- 01.10.2012 DR. AGNES PFRANG, Professurvertretung (Erziehungswissenschaft)
- 01.10.2012 ADELINDE SCHACH, Akad. Mitarbeiterin (Psychologie)
- 15.10.2012 PHILIPP BELLER, Akad. Mitarbeiter (Erziehungswissenschaft)

15.10.2012 PIA-VANESSA SCHUMACHER, CTA (Chemie)  
 15.10.2012 ANNKATRIN SIMMENDINGER, Akad. Mitarbeiterin (Erziehungswissenschaft)  
 01.11.2012 PETRA DÖBLER, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)  
 01.12.2012 DR. UWE FASTABEND, Akad. Mitarbeiter (Chemie)  
 01.12.2012 TINA GRIMM, Bibliotheksangestellte (Bibliothek Ludwigsburg)  
 01.12.2012 NINA SUSANNE RÖSSLER, Akad. Mitarbeiterin (Rektorat)  
 01.12.2012 MICHAEL ROHRER, Hausmeister (Hausverwaltung)  
 15.12.2012 JANINA MANGELSDORF, Akad. Mitarbeiterin (Biologie)  
 01.01.2013 MARCEL BULLINGER, Akad. Mitarbeiter (Physik)  
 01.01.2013 UTE KAHLE, Akad. Mitarbeiterin (Allg. und Rehabilitationspädagogik)  
 21.01.2013 PROF. DR. ELMAR DRIESCHNER (Erziehungswissenschaft)  
 28.01.2013 VERENA GEIGER, Akad. Mitarbeiterin (Erziehungswissenschaft/FrüBi)  
 01.02.2013 Realschullehrerin KATJA BRANDENBURGER (Kunst)  
 01.02.2013 VERONIKA FAIN, Akad. Mitarbeiterin (Forschungsförderungsstelle)  
 01.02.2013 CHRISTIAN FREY, Medien-Techniker (Medienzentrum)  
 01.02.2013 ROSA HETTMANNSPERGER, Akad. Mitarbeiterin (Forschungsförderungsstelle)  
 15.02.2013 MARKUS RIEGER, Akad. Mitarbeiter (Erziehungswissenschaft)  
 01.03.2013 PROF. DR. GUDRUN GUTTENBERGER (Ev. Theologie/Religionspädagogik)  
 01.03.2013 PROF. DR. ULF KIESCHKE (Bildungsforschung)  
 01.03.2013 HEIDRUN SCHNEIDER, Sprecherzieherin (Deutsch)  
 01.03.2013 CORNELIA SEITZ, Akad. Mitarbeiterin (Informatik)

*Ausgeschieden sind:*

31.07.2012 BIRGIT BUCHHOLZ (Philosophie)  
 31.07.2012 MICHAEL MAIER (Bibliothek)  
 31.07.2012 SILKE PÖSKEN (Prüfungsabteilung)  
 31.07.2012 FRIEDERIKE SEVEGNANI (Deutsch)  
 31.07.2012 BIANCA WATZKA (Physik)  
 31.08.2012 JOSEF BECK (Mathematik/Informatik)  
 31.08.2012 ROLAND METZGER (Kunst)  
 31.08.2012 GENE PITTMAN (Englisch)  
 31.08.2012 SANDRA PÜRZL-WAGNER (Erziehungswissenschaft)  
 13.09.2012 DR. UWE FASTABEND (Chemie)  
 15.09.2012 MICHAEL SCHOTT (Chemie)  
 30.09.2012 PROF. DR. MALTE BRINKMANN (Erziehungswissenschaft), Wegberufung  
 30.09.2012 NADINE HAAG (Psychologie)  
 30.09.2012 PROF. DR. ARMIN HÜTERMANN (Geographie), Ruhestand  
 30.09.2012 HEINRICH KAUFMANN (Technik), Ruhestand  
 30.09.2012 ROLF KUTZKE (Geographie)  
 30.09.2012 SEVERIN RÖDEL (Erziehungswissenschaft)  
 30.09.2012 PROF. DR. MATTHEA WAGENER (Erziehungswissenschaft), Wegberufung  
 31.10.2012 SEBASTIAN BLECK (Biologie)  
 31.10.2012 VERENA GEIGER (Erziehungswissenschaft)  
 04.12.2012 ERIKA KLIER (Dekanat Fakultät II), Ruhestand  
 31.12.2012 KARIN WALTER (Rektorat)  
 31.01.2013 PATRICE HÜBSCH (Erziehungswissenschaft)  
 15.02.2013 KARINA JARZEBSKI (Bildungsmanagement)  
 28.02.2013 RALF KINZLER (Finanzabteilung)  
 28.02.2013 JUTTA PILZ-GRUENHOFF (Deutsch), Ruhestand  
 31.03.2013 VERENA GEIGER (Erziehungswissenschaft/FrüBi)  
 31.03.2013 PROF. DR. BERNHARD GRÜMME (Kath. Theologie), Wegberufung  
 31.03.2013 DR. ANJA HINDERER (Psychologie)  
 31.03.2013 REGINA HORNSTEIN (Chemie)

Fünf ehemalige Mitglieder der Hochschule und eine aktive Kollegin sind im Berichtsjahr leider verstorben. Wir gedenken mit großer Anteilnahme unserer Kolleginnen und Kollegen: PROF. DR. OTTO DÜRR, PROF. DR. MARTIN HIRZEL, ADOLF LEIZE, PROF. DR. HELMUT SCHAAL, PROF. DR. WILHELM WEBER und ULRIKE WEHRHAHN.

### Bau

Baufragen liegen nicht in eigener Zuständigkeit der PH Ludwigsburg. Es besteht hier eine gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Vermögen und Bau Ludwigsburg. Im Berichtsjahr erfolgten folgende Sanierungen:

Seit 2011 wird das Gebäude 1 saniert. Die gesamte Sanierung ist aufgeteilt in zwei Sanierungsabschnitte. Im laufenden ersten Sanierungsabschnitt werden die zweite und dritte Etage (ohne Hörsäle, kleine Treppenhäuser und WCs) saniert, im zweiten Abschnitt werden das Erdgeschoss, das erste Obergeschoss, die Hörsäle, Aula, kleine Treppenhäuser und WCs saniert. Insgesamt wird die Sanierung mit rund 12,9 Mio. Euro veranschlagt. Die PH beteiligt sich an den Kosten der Sanierung mit 1,1 Mio. Euro. Von den zehn Teilsanierungsabschnitten über jeweils eine halbe Etage wurden im Berichtsjahr die beiden Etagenhälften auf der Westseite saniert. Derzeit wird in Gebäude 1 die Ostseite des 3.OG saniert, der Verwaltungsbereich im 2.OG wird im Herbst 2013 folgen. Der gesamte erste Sanierungsabschnitt wird im April 2014 abgeschlossen sein.

Die Sanierung der Teilsanierungsabschnitte umfasst im Wesentlichen: Schadstoffbeseitigung; Erneuerung abgängiger baulicher Einrichtungen (Türelemente, Holztrennwände, Bodenbeläge, Oberlichtverglasung, Deckenelemente, etc.); Erneuerung technischer Einrichtungen (Heizung (künftig Heizkörper), Beleuchtung, Elektroinstallation incl. Netzwerk, Wasser- und Abwasserinstallation).

Zum Ausgleich der Waschbecken in den Büros, die nicht ersetzt werden können, werden in den beiden Stockwerken je zwei kleinere Teeküchen eingerichtet.

Um eine bedarfsgerechtere Nutzung zu ermöglichen, werden auch Raumzuschnitte verändert. Im dritten OG konnte so für die Abteilung Kunst ein zusammenhängender Bereich mit Oberlicht geschaffen werden.

Mit der Sanierung des Hauptgebäudes geht auch eine Neubelegung einher. So wurden z. B. alle Verwaltungseinheiten, die von den Studierenden stark frequentiert werden (Studienabteilung, Schulpraxisamt und Prüfungsverwaltung), im ersten Stock untergebracht. Die Belegungen wurden bereits 2010

breit abgestimmt und werden nun entsprechend des Fortgangs der Sanierungen umgesetzt.

An der Nord- und Westseite des Gebäudes 2 wurde die Feuerwehrezufahrt erneuert. Sie wurde verbreitert und zum Gebäude 1 hin verlängert, damit auch an dessen Nordfassade ein Anleitern möglich ist.

Auf dem Campus in Reutlingen steht die Sanierung der 2. Hälfte des Turnhallendaches noch aus. Trotz erfolgter Reparaturarbeiten kam es immer wieder zu Wassereinbrüchen. Im Januar 2013 musste die Turnhalle mehrere Tage gesperrt werden. Der bisherige Tennisplatz wurde zu einem Multifunktionsplatz umgebaut. Die Hochschulbibliothek Reutlingen zog im August 2012 wegen einer bis 2014 dauernden PCB-Sanierung in ein Interimsgebäude.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum die strukturellen Raumengpässe durch die sanierungsbedingten Einschränkungen an beiden Standorten verstärkt. Nachdem sich die Pädagogischen Hochschulen seit mehreren Jahren für die Berücksichtigung des tatsächlichen Flächenbedarfs der Studierenden und Mitarbeiter bei der Bedarfsbemessung eingesetzt hatten, um so z. B. den Mangel an Dienstzimmern zu beheben, konnten im März 2012 in einer Arbeitsgruppe des Ministeriums unter Beteiligung der Pädagogischen Hochschulen leicht verbesserte Parameter der Raumnutzungsaufteilung (Teilflächenrichtwerte) für die Lehramtsstudiengänge erreicht werden. Derzeit werden die Daten hierfür seitens des Ministeriums erhoben. Der angemeldete Raumbedarf wird allerdings auch zukünftig nicht den Flächenrichtwerten exakt entsprechen, sodass in den nächsten Jahren auch nach den Sanierungen und dem Umzug der Außenstelle Reutlingen weiterhin mit räumlichen Engpässen umgegangen werden muss, so lange die Studierendenzahlen nicht zurückgehen.

### Sicherheit auf dem Campus

Um in Notfällen angemessen reagieren zu können, besteht ein Campus-Krisenteam. An ihm sind alle auf dem Campus befindlichen Einrichtungen beteiligt (PH, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (RS), Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik sowie das Studentenwerk Stuttgart (verantwortlich für die Kindertagesstätte, die Mensa und die Cafeteria)). Die Sitzung des Campus-Krisenteams im Berichtszeitraum fand am 15. November 2012 statt. Die Außenstelle Reutlingen ist in das Sicherheitskonzept der dortigen HAW mit eingebunden. Im Berichtszeitraum wurden Brandschutzübungen und Schulungen der Helfer durchgeführt.

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

### Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg

Nachdem die Bibliothek mit allen ihren internen Geschäftsgängen ab August 2010 erfolgreich auf ein neues EDV-gestütztes Bibliotheksmanagement-System (BMS) migriert war (System aDIS der Fa., aStec/Berlin), wurde der EDV-Support für die Geschäftsgänge der Bibliothek mehrfach durch das Einspielen neuer Releases der aDIS-Software verbessert. Auch die Recherchemöglichkeiten für Bibliothekskundinnen und -kunden im elektronischen Katalog OPAC profitierten von diesen Systemverbesserungen. Die verbesserten Informationsretrieval-Angebote standen auch im Jahr 2012 im Fokus der Bibliothek. Die Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg vertritt weiterhin durch Jasmin Pfaff die Pädagogischen Hochschulbibliotheken im landesweiten Anwenderkreis des aDIS-Baden-Württemberg-Projektes.

Die Informationsversorgung der Kundinnen und Kunden am Standort Ludwigsburg konnte durch den Erwerb von über 5.000 weiteren Medieneinheiten gestützt werden; ebenso standen 489 laufend gehaltene Zeitschriften, über 4.000 Online-Datenbanken über DBIS und verstärkt in 2012 auch e-books zur Verfügung.

Die Bibliothek investierte mit über 20.000 Euro im Jahr 2012 in die Bereitstellung elektronischer Angebote (Datenbanken und e-books), um eine möglichst aktuelle Informationsversorgung sicher zu stellen. Über 7.500 interne wie externe aktive Kundinnen und Kunden nutzen die Informationsangebote der Bibliothek (weitere Nutzungszahlen siehe nachfolgende Tabelle).

Das besondere Augenmerk der Bibliothek lag auch im Berichtszeitraum in der internen Fortbildung auf dem Bereich »Serviceorientierung und Kundenumgang«. Nach einer zweitägigen Schulung des

gesamten Teams durch einen externen Fach-Coach (Thema »Der Kunde – unser Partner«) im Vorjahr war der Auftakt für eine fortlaufende Diskussion um die Entwicklung von Auskunftsstandards und Serviceleitlinien im Team gegeben. Sie mündete in einen internen Katalog mit Standards im Kundenservice und für die bibliotheksinterne Zusammenarbeit. Im Jahr 2013 wird dieser Katalog erneut auf dem Prüfstand stehen und überarbeitet werden.

Sehr erfolgreich war die Bibliothek auch in der Vermittlung von Recherchestrategien im Rahmen ihrer Schulungen – 2012 war ein »Schulungsjahr«. Die Anzahl der Schulungsteilnehmer(innen) konnte mehr als verdoppelt werden: 99 Stunden Trainingsarbeit hat das Schulungsteam der Bibliothek hier investiert. Vor allem die Einführungen für Neustudierende in die Bibliotheksbenutzung und die Trainings zur Nutzung von Datenbanken und des elektronischen Katalogs OPAC wurden stark frequentiert.

Die Bibliothek freut sich, Fachwissen an junge Berufskolleginnen und -kollegen weitergeben zu können und schätzt das innovative Potential, das damit zusätzlich in die Bibliothek getragen wird. Derzeit durchlaufen zwei Personen die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Vielfach wurden Praktika von Studierenden der Hochschule der Medien Stuttgart in der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule absolviert. Besonders erwähnenswert ist hier ein Halbjahrespraktikum einer besonders engagierten Studentin, die der Bibliothek eine Online-Kundenumfrage ermöglichte. Im Jahr 2013 wird es darum gehen, die Anregungen hieraus umzusetzen und Verbesserungen in Service und Ausstattung der Bibliothek zu ermöglichen.

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

### Benutzung in Zahlen

	2010	2011	2012
Aktive Nutzer	k. A.	6.938	7.935
Physische Bibliotheksbesuche	211.789	223.918	224.513
Erstausleihen	k. A.	192.207	191.397
Aktive (gebende) Fernleihe	7.263	6.822	6.210
Passive (nehmende) Fernleihe	3.134	3.694	4.241
Teilnehmer an Schulungen	1.064	1.087	2.172

*Anm.: Im Jahr 2010 keine Angabe, da durch EDV-Umstellung nicht alle Zahlen verlässlich erhoben werden konnten.*

### Hochschulbibliothek Reutlingen

Im August 2012 zog die Hochschulbibliothek Reutlingen in ein Interimsgebäude, da das Gebäude 3 bis Mitte 2014 PCB-saniert wird. Aufgrund der damit verbundenen Schließtage gingen die Präsenznutzung und die Ausleihzahlen der Bibliothek im Jahr 2012 zurück. Dank des Resource Discovery Systems, das seit Anfang 2011 im Einsatz ist, nahm die Nutzung elektronischer Medien in den vergangenen zwei Jahren stark zu, wie die folgende Tabelle zeigt:

### Benutzung in Zahlen

	2010	2011	2012
Aktive Nutzer	6.824	6.979	6.900
Physische Bibliotheksbesuche	193.910	202.347	177.127
Erstausleihen	129.378	126.137	113.013
E-Journal-Nutzung	41.058	48.404	63.584
E-Book-Nutzung	116.998	139.996	136.082

### Rechenzentrum (RZ)

#### Das RZ in aktuellen Zahlen

Accounts:	Ca. 6.500 (Beschäftigte 446, Studierende 5.708, Sonstige 350)		
Anzahl Rechner:	ca.1.010 (WAP (340+230), SAP 390) und ca. 70 Serverinstanzen		
Beschäftigte:	14 Personen (12,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ)) Kernbereich: 12 Personen (11,5 VZÄ) Sekretariat: 2 Personen (1,0 VZÄ) Auszubildende: 2 Personen		
Ausgaben:	2008: 850.000 Euro 2009: 380.000 Euro	2010: 430.000 Euro 2011: 370.000 Euro	2012: 563.000 Euro



Im Jahr 2012 übernahm – nach Pensionierung des langjährigen Leiters, Akademischer Direktor EBERHARD OSTERTAG, DR.-ING. TEK-SENG THE die Leitung des Rechenzentrums. Projekte im organisatorischen und technischen Bereich wurden fortgesetzt und zum Teil im Berichtszeitraum fertig gestellt. Weiterhin war das Rechenzentrum auch stark in die laufenden Baumaßnahmen eingebunden. Kooperationen innerhalb des IT-Verbundes der Pädagogischen Hochschulen wurden erweitert; darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der benachbarten Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen im Bereich der Informationstechnologien intensiviert.

### Netzwerkmodernisierung

BelWü (Baden-Württembergs extended LAN) ist das Netz der wissenschaftlichen Einrichtungen in Baden-Württemberg, welches sowohl die Baden-Württembergischen Hochschulen untereinander verbindet, als auch deren Anbindung ans Internet ermöglicht. Dieses inzwischen modernisierte Landeshochschulnetz ermöglicht nun die Verbindung zweier entfernter Standorte, als ob sich beide in einem gemeinsamen Netz auf demselben Areal befinden. Als erste am BelWü-Netz angeschlossene Hochschule nutzt die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg diese Technologie zur transparenten Anbindung der Außenstelle in Reutlingen.

Im Zuge der Sanierung der Gebäude 4, 5 und 1 erfolgt die Anbindung der Netzwerkverteiler über ein neues 10Gbit-Backbone. Die zentrale Netzwerkinstanz wird momentan über ein »Virtual Switching System« im Serverraum in Gebäude 5 realisiert. Um in Zukunft Ausfallsicherheit zu gewährleisten, wird diese Komponente auf zwei Serverräume in Gebäude 1 und Gebäude 5 verteilt. Die Modernisierung des Netzes wird 2013 fortgesetzt.

Um weiterhin den notwendigen Schutz von Systemen, Daten und Verbindungen sicherzustellen, müssen neue, flexible Firewall-Module zum Einsatz kommen. Bisher wurden an der PH Ludwigsburg unterschiedliche Firewall-Systeme verwendet. Seit 2012 laufen Arbeiten, um eine einheitliche Technologie zu implementieren. Dies soll die Administration vereinfachen, die Fehleranfälligkeit senken und dadurch auch die Sicherheit erhöhen. Die schrittweise Umstellung auf die neuen Systeme geschieht für den Endnutzer unbemerkt.

### Ausbau WLAN für Studenten

Der Trend zur Nutzung eigener WLAN-fähiger mobiler Geräte belastet die aktuell aufgebaute

WLAN-Infrastruktur. Um der sprunghaft angestiegenen Anzahl von Geräten gerecht zu werden, wurde der Ausbau der Campus WLAN-Infrastruktur beschlossen. Die Planung einer optimierten Ausleuchtung und die Beschaffung der dafür zusätzlich benötigten Access-Points wurden im Jahr 2012 durchgeführt, die Installation wird 2013 erfolgen.

### Stetige Infrastruktur-Verbesserungen

Mit seinen kontinuierlichen Infrastrukturmaßnahmen trägt das Rechenzentrum den ständig steigenden Anforderungen an die Leistung und die Ausfallsicherheit der Hochschul-IT Rechnung.

Diese Infrastruktur wird sowohl für die vom Rechenzentrum lokal erbrachten Dienste als auch für die Dienste, die das Rechenzentrum im Rahmen des IT-Verbundes VIP (Virtuelles Netz der Pädagogischen Hochschulen) für seine Partner erbringt, genutzt. Mit einer Verfügbarkeit der Systeme im Berichtszeitraum von über 99,9% kann betriebsseitig auch in diesem Jahr von einem ausgezeichneten Ergebnis gesprochen werden.

2012 wurde eine höhere Zahl an PC-Neubeschaffungen durchgeführt, da mehr Rechner ihr Höchstalter erreicht hatten. Ein maßgeblicher Grund war die angefallene Erneuerung der studentischen Rechnerpools.

Die Servervirtualisierung und der Aufbau eines Speichernetzwerkes (SAN, Storage Area Network) wurden weiter vorangetrieben, so dass im Berichtszeitraum zahlreiche neue Anwendungen flexibel und kostengünstig bereitgestellt werden konnten. Die Dateiserver, die sich 2012 am Ende des Life-Cycles befanden, wurden durch leistungsfähigere Systeme ersetzt.

### Planungsarbeiten

2012 wurde mit der Planung eines dem Stand der Technik entsprechenden Hauptserverraumneubaus im Untergeschoss von Gebäude 5 begonnen.

Ein Ziel der Pädagogischen Hochschulen ist es, den Gesamtbetrieb der IT soweit zu vereinheitlichen, dass vermehrt Dienste und Dienstleistungen gemeinsam für alle sechs PHn angeboten werden können.

Für die Jahre 2010 bis 2014 sollen auch Abläufe in der Verwaltung durch IT-Verfahren abgebildet werden. Das Vernetzungsprojekt (VNP) der Pädagogischen Hochschulen wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit insgesamt sieben Stellen gefördert, wovon eine Stelle am Rechenzentrum der PH Ludwigsburg angesiedelt ist. Im Rahmen des VNP sollen auch die bisher strikt



## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

getrennten IT-Umgebungen von Forschung & Lehre und Verwaltung sowohl technisch als auch logisch zusammengeführt werden. Das Rechenzentrum der PH Ludwigsburg hat als Kompetenzzentrum für Verzeichnisdienste im PH-Verbund auch die Federführung in der Planung einer solchen Zusammenführung an allen Pädagogischen Hochschulen.

### Service

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Rechner an der PH Ludwigsburg ständig gestiegen. Der Ausbau und die Ergänzung der IT-Infrastruktur dienen dem reibungslosen Betrieb dieser Rechner sowie der Serverdienste und sind Kernaufgaben des RZ. Durch die dynamische Entwicklung, die stetig steigenden IT-Anforderungen und die wachsenden Bedeutung einer funktionierenden IT-Infrastruktur steigen sowohl die Verantwortung und die Qualitätsanforderungen, als auch die Quantität der vom Rechenzentrum zu erbringenden Dienstleistungen.

Durch das hohe Engagement der Mitarbeiter des Rechenzentrums konnten für die meisten Anfragen zeitnah gute Lösungen gefunden werden. Das Rechenzentrum hat das Ziel, weiterhin ständig sein Serviceangebot auszubauen und neuen Anforderungen anzupassen.

### Medienzentrum (MZ)

2012 fand das 10. Jubiläum der Multimediawerkstatt und die Neueröffnungsfeier statt. Die Servicestelle Bildungsmedien in 4.U34 (ehemals SPAS/Mediothek) wurde eröffnet.

Die Einrichtungen des MZ sind damit erstmals seit dem Jahr 2002 wieder vereint, wodurch kurze Wege und Erleichterungen für die Nutzer entstehen (Geldannahme nun im MZ möglich, Abholung von Zertifikaten usw.). Ein interaktives Whiteboard

ermöglicht Studierenden und Hochschulmitarbeitern Unterrichtsvorbereitung mit virtuellen Bildungsmaterialien, welche die Schulbuchverlage zunehmend anbieten.

Nachdem der Leiter des Medienzentrums, DR. BJÖRN MAURER, zum 1. Februar 2013 an eine andere Hochschule wechselte, vertritt ihn bis zu einer Neuregelung MARC BENSELER kommissarisch in der Leitung des Medienzentrums. Mit CHRISTIAN FREY bekam das Medienzentrum zum 1. März 2013 einen neuen Mitarbeiter (50%), um den wachsenden Anforderungen im Bereich Schulungen sowie der technischen Betreuung und des Geräteverleihs gerecht zu werden.

Des Weiteren war das Medienzentrum stark in die Planung der laufenden Baumaßnahmen im Gebäude 1 eingebunden, vor allem in der Weiterentwicklung der Aula-Technik, insbesondere des Beleuchtungskonzeptes, sowie der konzeptionellen Mitarbeit bei der Planung des neuen multifunktionalen Kulturraumes. Die Öffnungszeiten der Servicetheke wurden auf 12 – 16 Uhr erweitert.

### Ausbau der Dienstleistungen

Der Gerätepool im MZ konnte dem beständig ansteigenden Bedarf entsprechend weiter aufgestockt werden. Er umfasst mittlerweile weit über 1.000 Geräte und Zubehörteile.

Ein Verleihvorgang im Geräteverleih des MZ ist verbunden mit Beratung, technischer Einweisung, Funktionsüberprüfung, Rücknahme, Kontrolle auf Vollständigkeit, Kontrolle auf Löschung der Datenträger nach Herstellervorgaben, Laden der Akkus und laufender Inventur.

Neue Geräte und Software wurden angeschafft und die Computer werden zurzeit vom Einzelwartungsprinzip auf Rembogruppen umgestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum wurde intensiviert, um Synergien zu nutzen.

	SoS 2010	WS 10/11	SoS 2011	WS 11/12	SoS2012	WS 12/13
Arbeitsplatzreservierungen	259	187	203	159	190	214
Dokumentierte Projekte	136	132	109	96	151	159
Produktionsstunden	422	382	419	428	523,5	341

*Nutzung der Multimediawerkstatt*

## Geräteverleih

Semester	SoS 2010	WS 10/11	SoS 2011	WS11/12	SoS 2012	WS 12/13
Verleihvorgänge						
Ausleihvorgänge	302	463	427	540	613	704
Ausgeliehene Geräte	517	808	855	1283	1434	1416

Anzahl der Verleihvorgänge

## Kooperationen

Das MZ ist seit 2012 Partner der Landesanstalt für Kommunikation im Projekt »Koffer-Trick« und bietet regelmäßig Lehrerfortbildungen an. Weitere neue MZ-Kooperationspartner in der Region sind: Stadt Ludwigsburg, Landesmedienzentrum Stuttgart, Kinomobil Baden- Württemberg e. V., Kreisjugendring Rems-Murr, List-Gymnasium Asperg u. v. m. Das Medienzentrum schult Studierende im medientechnischen Bereich und vermittelt sie an die Kooperationspartner als Honorarkräfte für medienpädagogische Projekte.

## Ausbau des TV-Studios – HD Aufnahmen seit 2012 möglich

Das Fernsehstudio wurde in den HD-Betrieb umgestellt. Auch das Studioliicht wurde erweitert. Das ermöglicht zukünftig bessere Bildqualität bei Studio-/Blueboxaufnahmen und erleichtert die Produktion von TV-Aufzeichnungen und Videoaufnahmen für die Lehre.

## Bild- und Theaterzentrum (BTZ)

### Ausstellungen in der Studiengalerie

- »Mut zum Zeichnen, Mut zum Skizzieren.« Illustrationen von Felix Scheinberger, 25. April bis 18. Mai 2012, Workshop zur Ausstellung: 25. April 2012
- »Zeitfenster« Künstlerische Recherche mit Studierenden auf dem Nordbahnhofareal, KURT GRUNOW und Studenten, 6. Juni bis 10. Juli 2012, Workshop zur Ausstellung: 9. Juni 2012
- »Ein Kunstlehrer zwischen Beruf und Leidenschaft«, MARKUS HALLSTEIN und Schüler, 18. Juli bis 12. Oktober 2012, Workshop zur Ausstellung: 18. Juli 2012
- »Kunstgeschichten« Malereien und Zeichnungen von OLIVER

WETTERAUER, 17. Oktober bis 8. November 2012, Workshop zur Ausstellung: 17. Oktober 2012

- »Gestern, Jetzt und Morgen« Jahresausstellung der Kunststudierenden, 5. Dezember bis 21. Januar 2013
- »Streifzüge« Malereiausstellung in dem Kunstzentrum Karlskaserne mit Malereien von Kunststudierenden, 27. Januar bis 1. Februar 2013
- »Künstler aus Stetten« Malereien und Skulpturen aus den kreativen Remstalwerkstätten, 31. Januar bis April 2013, Workshop zur Ausstellung: 2. Februar 2013

## Theater-Kunstprojekt mit Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Spiel- und Theaterpädagogik und des Faches Kunst:

- »Mio, mein Mio« von Astrid Lindgren, Leitung: DR. GABRIELE CZERNY und DR. THOMAS BICKELHAUPT, 26. und 27. Juni 2012 in der Aula

## Kultur-SAFARI-Projekt – Kinder an die Hand nehmen (Kinderlandstiftung Baden-Württemberg)

Die Kultur-SAFARI ermöglicht Schulklassen und KITA-Gruppen zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern einerseits die Kulturrezeption (Theateraufführungen, Museumsbesuche), andererseits die Reflexion und Produktion, indem sich die Kinder mit den spezifischen Methoden des Theaters, der Kunst und der Schuldruckerei auseinandersetzen. Dabei werden sie intensiv von studentischen Patenteams betreut. In den Seminaren und Workshops werden die studentischen Paten in ihrer eigenen Präsenz und Ausdrucksfähigkeit geschult, setzen sich mit spezifischen ästhetischen Mitteln des Theaters und der Kunst auseinander und werden so befähigt, mit den Kindern Vor- und Nachbereitungen zu den Stücken sowie museumspädagogische Aktionen durchzuführen. Weitere Inhalte sind die Sensibilisierung für Bühnenbild, theatrale Formen und Gestaltungsprinzipien in der Kunst.

### Spiel- und Theaterpädagogik im BTZ

- Theateraufführung »Wie der Löwe schreiben lernt« – TIP TWO THEATER, gefördert von der Kinderland-Stiftung, 11. Mai 2012
- Vortrag mit Workshop »Szenische Improvisation mit Kindern. Über das Sammeln von Inhalten und dem Erkennen von Zusammenhängen während der Probenphase«, TOBIAS METZ, Theaterpädagoge am JES, 14. Mai 2012
- Vortrag von ANDREA GRONEMEYER: Interkulturelles Theater: »Der Junge mit dem Koffer« Eine deutsch-indische Produktion mit dem Theater Schnawwel (Mannheim) und dem Theater aus Bangalore, 9. Juli 2012
- 13. Spieltheatertage  
2. Juli 2012 im Theater JES in Stuttgart  
10. Juli 2012 in der Aula der PH Ludwigsburg
- Lesung mit der Autorin MAJA NIELSEN »Titanic – Entdeckung auf dem Meeresgrund« für Klassen 5 – 6, gefördert von der Kinderland-Stiftung 31. Oktober 2012
- Theateraufführung »Georg in der Garage« (Materialtheater, Stuttgart), gefördert von der Kinderland-Stiftung, 7. November 2012
- Theateraufführung »Die Reise nach Brasilien oder Wie Kolja nach Brasilien flog und Petja ihm nichts glaubte.«  
Musiktheater nach der gleichnamigen Geschichte von DANIIL CHARMS mit Musik von DMITRI SCHOSTAKOWITSCH, gefördert von der Kinderland-Stiftung, 15. Januar 2013
- »Theater für die Kleinen« Präsentationstag für KITA und Kindergarten, Studierenden des Studiengangs Frühkindliche Bildung und Erziehung spielen für Kinder, 28. Januar 2013
- Theaterwerkstatt an der Hirschbergschule Studierende des Erweiterungsstudiengangs Spiel- und Theaterpädagogik, des Faches Deutsch und IDP, 4. – 6. Februar 2013
- »Theater-Inseln«  
DR. SVEN WIPPERMANN und DR. GABRIELE CZERNY, gefördert von der Kinderland-Stiftung, (Beginn Februar 2013)

### Schuldruckzentrum (SDZ)

Das Schuldruckzentrum wurde 1986 in Besinnung auf reformpädagogische Ideen an der Hochschule gegründet, mit dem Ziel diese Arbeit über die Lehrerbildung in die Schulen zu tragen. Im Kontext der Erziehungswissenschaften und des Schriftspracherwerbs wird im SDZ wertvolle Arbeit geleistet. Ziel ist es, Studierenden auch durch eigene praktische Arbeit die erzieherischen Qualitäten und kreativen Potenziale der Arbeit mit der Schuldruckerei nahe zu bringen und ihren Wert für den Unterricht zu reflektieren. Nach dem Umzug des Schuldruckzentrums in Gebäude 11 und einer personellen Neubesetzung wurden im Berichtszeitraum folgende Schwerpunkte ausgebaut bzw. wieder belebt:

- Schulklassen besuchen das SDZ:  
Angebote im Satzsatz fertigen und Buchbinden, Workshops im Rahmen der KultursAFARI, Kombinierte Workshops mit Schulklassen im BTZ und SDZ
- Betreuung der offenen Werkstatt/Werkstattbetreuung:  
Studierende realisieren eigene Projekte
- Beratung von Studierenden für Unterrichtsstunden im Praktikum, Betreuung von Semesterprojekten aus dem Bereich Kultur- und Medienbildung
- Lehrerfortbildungen im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung: halbe und ganze Tage, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Schuldruckerei (mehrtägig)
- Kinderworkshop im Rahmen des Sommerferienangebotes der Stadt Ludwigsburg
- Verzahnung des SDZ mit dem Studiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung im Bereich ästhetische Bildung/Kunst, Angebot eines Wahlmoduls
- Ausleihen der Mobilen Druckerei

Im Schuldruckzentrum fanden außerdem mehrere Lehrerfortbildungen statt.

## Literatur-Café

Im Sommersemester 2012 und im Wintersemester 2012/13 wurde während der Vorlesungszeit wieder ein vielfältiges und reichhaltiges Kulturprogramm präsentiert: Insgesamt über 50 Veranstaltungen unterschiedlichen Formats (z. B. Kleinkunst-abende, Lesungen, Bandauftritte, Impro-Theater, Filmvorführungen) wurden veranstaltet von der Fachschaft Deutsch, von den Abteilungen Medienpädagogik, Kultur- und Medienbildung, Musik, Kunst und Deutsch, von der Hochschulgemeinde, dem allgemeinen Hochschulsport und dem Literatur-Café. Die Reichhaltigkeit des Angebots wurde vor allem von den Kulturschaffenden an der PH selbst getragen und an den Abenden vom engagierten Team hinter der Theke und von der Technik unterstützt. Ohne finanzielle Unterstützung wäre aber auch an der PH ein solches Angebot nicht machbar. Wichtige Geldgeber waren die Hochschule selbst, aber auch der Kulturetat des AStA und Hilfen der Fachschaft Deutsch. So konnten die Eintrittspreise mit 5 und 3 Euro weiterhin im studentischen Rahmen gehalten werden. Die Besucherzahlen blieben im Berichtszeitraum stabil: durchschnittlich sahen ca. 70 Personen die Veranstaltungen, sodass insgesamt etwa 3.500 Kulturinteressierte den Weg ins Literatur-Café gefunden haben.

Lehrende nutzten mit ihren Seminaren die Angebote und integrierten sie in ihre Veranstaltungen. Die kleine Galerie im Literatur-Café präsentierte auch 2012/13 wechselnde Ausstellungen. Durch die Baumaßnahmen und die dadurch bedingte Raumnot auf dem Campus, wurden einige Lehrveranstaltungen direkt im Literatur-Café abgehalten – das bedeutete eine kritische Einschränkung der freien Arbeits- und Ruhezeiten, die von allen Kompromisse erforderte. Theaterpädagogische Veranstaltungen und die Textwerkstätten hatten hier wieder ebenso ihr Zuhause wie die literarische Schreibberatung und die PH-eigene Kabarettgruppe der *PHLeddermäuse*. Zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Verabschiedungen, Vorträge, Festakte, Tagungen und Workshops nutzten ebenfalls das Ambiente des Literatur-Cafés.

Der Raum erfreute sich in den Mittagspausen großer Beliebtheit. Die Fachschaft Deutsch ermöglichte einen Getränkeverkauf, sodass das Literatur-Café als Lern-, Arbeits-, Ruhe- und Kommunikationsort gut frequentiert war.

Im Berichtszeitraum konnten auch externe Veranstaltungspartner (Verlage, Kulturinstitutionen

sowie die Donaueschinger Kulturstiftung) gewonnen werden, sodass die Kooperation mit Stadt und Region konkrete Formen annahm. Die Erstwohnsitzkampagne *Heimvorteil* der Stadt Ludwigsburg wird seit dem Wintersemester 2012/13 vom Literatur-Café unterstützt. Studierende, die eine Vorteilskarte der Stadt besitzen, erhalten 50% Ermäßigung bei allen Veranstaltungen.

## Wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg

### Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung

Die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (KWW) ist eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Sie wirkt seit nunmehr über 17 Jahren bei der Erfüllung der Hochschulaufgabe der wissenschaftlichen Weiterbildung mit. Leiter der Koordinierungsstelle ist PROF. DR. GERHARD DREES, akademische Mitarbeiter sind RAYMUND WÖLLER und ANNE FRANK. Zu den Aufgaben der KWW gehören:

- Planung und Koordination von Veranstaltungen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung insbesondere die Erstellung und Organisation des Programms zur Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Schulverwaltung;
- Zusammenarbeit mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung.

### Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg e. V. ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein in der Trägerschaft der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der zum Ziel hat, die Hochschule bei der Verwirklichung ihres Weiterbildungsauftrags zu unterstützen. Vorsitzender ist Landrat DR. RAINER HAAS. Als Geschäftsführer fungiert RAYMUND WÖLLER.

Die Akademie entwickelt und organisiert berufsbezogene Bildungsangebote zu pädagogischen, didaktischen und sozialpsychologischen Themen. Dabei nutzt sie die umfassenden Ressourcen und die Wissenskonzentration an der Pädagogischen Hochschule.

Die Akademie stellt sich mit ihrem Auftrag der Herausforderung, mit Bildung und Beratung beauftragte Akteure aller Berufsgruppen und Branchen in ihrer eigenen Kompetenzentwicklung praxisnah und wissenschaftlich fundiert weiterzubilden,

## VIII. Aus der Arbeit der zentralen Einrichtungen

damit sie ihre beruflichen Aufgaben – in Arbeitsgruppen, Abteilungen und Organisationen – kompetent, stimmig und erfolgreich erfüllen können.

Die Angebote reichen von Seminaren und Beratungen bis hin zu zweisemestrigen Kontaktstudien sowie umfangreichen Auftragsprojekten mit Betrieben und Bildungseinrichtungen.

Für die erfolgreiche Kooperation zwischen Akademie und Hochschule stehen insbesondere Kontaktstudiengänge und Auftragsprojekte, wie aktuelle Beispiele zeigen, so etwa das gemeinsam mit dem Sprachdidaktischen Zentrum entwickelte Kontaktstudium »Interkulturelle Bildung – Schwerpunkt Sprachförderung« im Auftrag des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport, in dem bis Juni 2015 ca. 150 Lehrkräfte aller Schularten weitergebildet werden oder die mit der Abteilung Erwachsenenbildung/Berufliche Bildung

konzipierte Weiterbildungsreihe »ProfiE« – pädagogische Professionalisierung für innerbetriebliche Erwachsenenbildner/innen, die bis Frühjahr 2013 in einem Großunternehmen umgesetzt wird. Weitere Informationen unter [www.awwlb.de](http://www.awwlb.de)



*Akademie und Koordinationsstelle*

## IX. Aus den Fakultäten

### Fakultät I

#### Fakultätsvorstand

- PROF. DR. GERHARD DREES (Dekan bis 26.11.2012)
- PROF. DR. PETER KIRCHNER (Dekan seit 27.11.2012)
- PROF. DR. BERNHARD GRÜMME (Prodekan bis 26.11.2012)
- PROF. DR. ULRICH BINDER (Prodekan seit 27.11.2012)
- PROF. DR. RENATE KREILE (Studiendekanin)

#### Berufungen/Berufungsverfahren/Personalia

Im Berichtszeitraum wurden PROF. DR. ELMAR DRIESCHNER auf eine W3-Professur für »Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Frühkindliche Bildung und Erziehung«, PROF. DR. GUDRUN GUTTENBERGER auf eine W3-Professur für »Evangelische Theologie und Religionspädagogik« sowie PROF. DR. ULF KIESCHKE auf eine W3-Professur für »Empirische Bildungsforschung« berufen.

Juniorprof. DR. KATHRIN MÜLLER hat eine W1-Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt »Lernförderung bei Kindern und Jugendlichen« übernommen.

Derzeit befinden sich die folgenden Berufungsverfahren in der Umsetzung:

- W3-Professur für Geographie und ihre Didaktik
- W3-Professur für Pädagogik und Didaktik der Primarstufe
- W3-Professur für sozialwissenschaftliches Lernen für die Primarstufe
- W3-Professur für Erziehungswissenschaft – Allgemeine Pädagogik
- PROF. DR. KARIN HÖHMANN (Schulpädagogik) ist noch bis Sommer 2013 beurlaubt, um die Odenwaldschule kommissarisch zu leiten.

#### Aus den Studiengängen

- Der Masterstudiengang »Erwachsenenbildung/Weiterbildung« als konsekutiver Studiengang zum Bachelor-Studiengang »Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen« hat im Wintersemester 2012/13 begonnen.
- Nach mehrjährigem Moratorium ist der Master-Studiengang »Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften« wieder angelaufen.

#### Besondere Ereignisse

- Vom 2. bis 4. Oktober 2012 fand die Bundesnachwuchstagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik in Kooperation mit der PH Heidelberg unter der Leitung von PROF. DR. MANFRED SEIDENFUSS und PROF. DR. TOBIAS ARAND statt.
- Vom 7. bis 14. Oktober 2012 fand Teil II des Symposiums »Politics and Education« statt, das in Zusammenarbeit mit dem »Israel State College at BeitBerl« durchgeführt wurde. Neben einleitenden Vorträgen zum Verhältnis von Politik und Erziehung und den Bildungssystemen in beiden Ländern konzentrierte sich die Arbeit auf Workshops zur Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte. Das Symposium war auch Teil der internationalen Konferenz, die im Palais Grävenitz in Ludwigsburg unter dem Thema »Developments in Schools and Universities in Different Countries« stattfand.
- Am 15. und 16. März 2013 fand unter Federführung und Beteiligung der Abteilungen Evangelische und Katholische Theologie und in Kooperation mit den Universitäten Wien und Zürich eine Expertentagung zum Thema »Anthropologie und Jugendtheologie« statt, deren Beiträge im dritten Jahrbuch für Jugendtheologie veröffentlicht werden.
- PD DR. UTE HOLM, Institut für Erziehungswissenschaft, wurde am 1. August 2012 die Bezeichnung »außerplanmäßige Professorin« verliehen.
- PROF. DR. ARMIN HÜTTERMANN, Professor für Geographie und Geographiedidaktik, langjähriges Hochschulratsmitglied, Senatsmitglied, Fachbereichsleiter, Leiter des Instituts für Sozialwissenschaften, stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg e. V., ferner Schriftleiter der Zeitschrift Geographie und Schule sowie Mitbegründer der Zeitschrift Geographie aktuell, wurde am 11. Dezember 2012 nach 32 Jahren Hochschulzugehörigkeit mit einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet.



## IX. Aus den Fakultäten

### Die Institute der Fakultät I

#### *Institut für Erziehungswissenschaft*

Kommissarische Leitung: PROF. DR. ULRICH BINDER

#### *Institut für Psychologie und Soziologie*

Leitung: PROF. DR. WALDEMAR MITTAG  
Stellvertretung: PROF. DR. RENATE MÜLLER

#### *Institut für Sozialwissenschaften*

Leitung: PROF. DR. BÄRBEL VÖLKEL  
Stellvertretung: PROF. DR. PETER KIRCHNER

#### *Institut für Philosophie und Theologie*

Leitung: PROF. DR. VEIT-JAKOBUS DIETERICH  
Stellvertretung: PROF. DR. MATTHIAS RATH

#### *Institut für Bildungsmanagement*

Leitung: PROF. DR. GERD SCHWEIZER  
Stellvertretung: PROF. DR. ULRICH MÜLLER

### Fakultät II

#### Fakultätsvorstand

- PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER (Dekan)
- PROF. DR. JOACHIM ENGEL (Prodekan)
- PROF. DR. STEFFEN SCHAAL (Studiendekan)

#### Berufungen/Berufungsverfahren

##### *Neuberufungen*

- PROF. DR. MATTHIAS LAUKENMANN (Physik)
- JUN. PROF. DR. IRIS KLEINBUB (Deutsch)

##### *Wegberufungen*

- DR. GÖTZ SCHWAB (Englisch) an die PH Karlsruhe

#### Aus der Fakultät II

Nach über zehnjähriger Tätigkeit im Dekanatssekretariat ging ERIKA KLIER zum 3. Dezember 2012 in den Ruhestand. Nachfolgerin ist seit dem 10. September 2012 ANDREA BLESEL.

### Aus den Instituten

#### Institut für Sprachen

Institutsleitung: PROF. DR. CAROLINE ROEDER  
Stellvertretung: PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH

#### *Abteilung Deutsch*

Leitung: PROF. DR. INGRID BARKOW

#### *Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:*

MARCO PRESTEL, MA (seit 1.4.2012)

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Klausurtagung der Abteilung Deutsch in der Tagungsstätte Esslingen vom 26.03. bis 27.03.2012
- 02.05.2012 Gastvortrag PROF. DR. HORST SITTA (Zürich), Ehrendoktor der PH Ludwigsburg
- DIES-Sommerschule vom 28.06. bis 01.07.2012 an der PH Ludwigsburg (Veranstalter: PROF. DR. ARNE WROBEL)
- Ehrenprofessur für DR. JOACHIM LUCCHESI und Antrittsvorlesung am 19.11.2012

#### *Ausgewählte Aktivitäten:*

- Forschungskolloquium mit externen Wissenschaftlern als Referenten (Organisation DR. IRENE BOOSE und JUNIORPROF. DR. BIRGIT MESCH):
- 19.01.2012 AXEL KROMMER, Universität Erlangen Nürnberg;
- 15.05.2012 KAY BERKELING/JOHANNA FAY, Duale Hochschule Baden- Württemberg Karlsruhe/ Pädagogische Hochschule Karlsruhe;
- 04.12.2012 HAAVA ENGIN, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- »8 ∞ 8 – Reise in das Leseuniversum« Kooperationsveranstaltung des ZeLd – Zentrum für Literaturdidaktik – Kinder Jugend Medien mit dem Literaturmuseum der Moderne Marbach im Rahmen des Baden-Württembergischen Literatursommers (06. – 08.07.2012)
- Kooperation der Abteilung Deutsch mit der Universität Stuttgart im Rahmen von AQUA-KOLA

#### *Abteilung Englisch*

Leitung: PROF. DR. JOACHIM APPEL

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Teilnahme am Forschungsrating des Wissenschaftsrats. Insgesamt nahmen an dieser Evaluation 60 Hochschulen teil. Die

Forschungsleistung der Abteilung wurde im Bereich der Forschungsqualität mit »sehr gut«, in dem der Reputation mit »gut«, im Bereich der Forschungsermöglichung und in dem des Transfers an außeruniversitäre Adressaten mit »sehr gut/gut« bewertet. Der Erhebung wurden sowohl quantitative Daten als auch qualitative in Form von eingereichten Publikationen zugrunde gelegt. Die Ergebnisse zeigen, dass fremdsprachendidaktische Forschung an pädagogischen Hochschulen auf einem vergleichbaren Qualitätsniveau wie an universitären Einrichtungen stattfindet.

#### *Tagungen (Auswahl):*

- Teilnahme am 18. Symposium der University of North Carolina at Charlotte und der PH Ludwigsburg in Charlotte im Juni 2012 (DR. PETER DINES, DR. HELGA HAUDECK, PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER, DIPL. PÄD. MARION RODGERS)
- Keynote-Vortrag beim 12th International Symposium on Processability Approaches to Language Acquisition (PALA), Universität Gent, 29. September 2012 (PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER)

#### *Laufende Forschungsprojekte (Auswahl):*

- BiliReal 2012 (PROF. DR. JAN HOLLM, PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER, BENJAMIN ADE-THUROW, MA)
- Kooperatives Promotionskolleg mit der Universität Tübingen »Effektive Lehr-Lernarrangements: Empirische Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis« (Leitung der Teilprojekte English: PROF. DR. JAN HOLLM, PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER)
- Erfolgreicher Abschluss des EU COMENIUS-Projekts »European Music Portfolio« (PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER) zum 31.10.2012
- CHILITEX (DR. HELGA HAUDECK)
- Bili HS (PROF. DR. JAN HOLLM, PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER, DR. GÖTZ SCHWAB)
- IQF-Projekt »Willkommen in der Wissenschaft« (PROF. DR. JÖRG-U. KESSLER)

#### *Abteilung Französisch*

Leitung: PROF. DR. JÜRGEN MERTENS

#### *Tagungen:*

- Organisation sowie Vortrag bei der Tagung im Rahmen des Projekts AQUA KOLA, 16.11.2012, PH Ludwigsburg (PROF. DR. JÜRGEN MERTENS)
- Vortrag, Congrès national de la fédération panachyriote des professeurs de

français. 27./28. Oktober 2012, Nikosia (Zypern)

- Vortrag, V. Kongress der l'APFA . 20. – 22. September 2012 Universität Wien (PROF. DR. JÜRGEN MERTENS)
- Vortrag, 13e congrès mondial de la FIPF, 23. – 27. Juli 2012, Durban (Südafrika) (PROF. DR. JÜRGEN MERTENS, DR. MANFRED OVERMANN)
- Vortrag, Universität Erfurt, Juli 2012 (NATHALIE ARNAULT-KREUTZER)
- Teilnahme/Vortrag, XXIIe Séminaire national des professeurs de français organisé par l'Association des Enseignants de Français de Russie (AEFR), 28. Januar – 4. Februar 2012, Moskau (DR. MANFRED OVERMANN)

#### *Laufende Forschungsprojekte (Auswahl):*

- Erfolgreicher Abschluss des EU COMENIUS-Projekts »European Music Portfolio« (PROF. DR. JÜRGEN MERTENS) zum 31.10.2012
- Französischlehrkräfte beurteilen und verwenden Lehrwerke – ein Blick auf zentrale Lehrerkompetenzen (PROF. DR. JÜRGEN MERTENS)
- Formen und Strukturen des Literaturunterrichts in der gymnasialen Oberstufe (Promotionsprojekt: StR THOMAS MOHR; Betreuer: PROF. DR. JÜRGEN MERTENS)
- La littérature et la civilisation de l'Afrique subsaharienne (Forschungen zur Frankophonie, in Kooperation mit Kolleg(inn)en aus verschiedenen Ländern) (DR. MANFRED OVERMANN)

#### *Abteilung Kultur- und Medienbildung*

Leitung: PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH

Stellvertretung: DR. PATRICK GLOGNER-PILZ

#### *Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:*

Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) FELIX KOLB (seit 01.04.2012)

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Feierliche Jubiläumswoche »5 Jahre Kultur- und Medienbildung« im November 2012 mit Festvortrag, Kunstausstellung, Kleinkunstabend, Themenkonzert und Kurzfilmabend
- Vorträge/Seminare von PROF. DR. STEPHAN BUCHLOH im September 2012 in der Thammasat University Bangkok und in der De La Salle University Manila
- Abschluss eines Kooperationsabkommens zwischen dem deutschen Kulturinstitut Catedra

Humboldt der Universidad de La Habana und der PH Ludwigsburg im Juli 2012

- Exkursion mit 20 Studierenden – gemeinsam mit der Abteilung Kunst – nach Kassel zur Kunstausstellung »documenta (13)« im Juni 2012
- Gespräch mit den kultur- und medienpolitischen Sprechern der Parteien im Landtag von Baden-Württemberg im Juli 2012 unter der Leitung von DR. PATRICK GLOGNER-PILZ
- Entwicklung von Führungs- und Workshopkonzepten für das Schiller-Nationalmuseum und das Literaturmuseum der Moderne in Marbach durch Studierende unter der Leitung von DR. PATRICK GLOGNER-PILZ
- Besuch einer Gruppe von indonesischen Studierenden der State University of Jakarta im November 2012, gefördert vom DAAD

### *Aufführungen (Auswahl):*

- Theaterstück »Auf der Greifswalder Straße« von Roland Schimmelpfennig und das Kleinkunstprogramm »Hans Wurst und die Kunstfabrik« (VANESSA PUTTNER, MA)
- Konzerte: »Die Schöpfung« von Joseph Haydn – ein Musikprojekt unabhängig von Behinderung; Weihnachtskonzert mit dem »Weihnachtsoratorium« von GEORG GEBEL D. J. und dem »Winter« von ANTONIO VIVALDI (unter der Leitung von AOR ANDREAS ECKHARDT)

### *Gastvorträge:*

- PROF. DR. IVÁN MUÑOZ DUTHIL, Präsident der Cátedra Humboldt an der Universidad de La Habana
- ANKE SCHAD, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei »Educult – Denken und Handeln im Kulturbereich«, Wien
- PROF. DR. BERND SCHORB, Professor für Medienpädagogik an der Universität Leipzig

### **Institut für Kulturmanagement**

Leitung: PROF. DR. ARMIN KLEIN

Stellvertretung: PROF. DR. THOMAS KNUBBEN

### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

Vier Veranstaltungen zum Diskurs im Kulturbetrieb:

- mit THORSTEN SCHMIDT (Intendant des Heidelberger Frühlings) zur Zukunft des Konzerts,
- mit THORSTEN GUTBROD (Geschäftsführer der Wagenhallen und Betreiber des Wilhelmpalais Stuttgart) zur Kreativen Zwischennutzung,

- mit INGRID FELGENTRÄGER (Landessendedirektorin des SWR) zu Kultur im öffentlichen Rundfunk und
- mit MARKUS REITER (Diplom-Politologe, Journalist, PR-Berater und Autor des Buches »Dumm 3.0«) zum Thema »Macht Internet wirklich dumm?«

### *Abgeschlossene Promotionen:*

- MARKUS LUTZ
- TIMO BECKER
- GERDA RIDLER

### *Laufende Forschungsprojekte (Auswahl):*

- »Nutzung von Social Media im Kulturbetrieb« (PROF. DR. ARMIN KLEIN)

### *Gastvorträge:*

- Gastvortrag zur Semestereröffnung durch DR. CHRISTINE LITZ, der Projektleiterin der »documenta 13« in Kassel

### **Institut für Kunst, Musik und Sport**

Leitung: PROF. DR. ROBERT LANG

Stellvertretung: PROF. DR. HUBERT SOWA

### *Abteilung Kunst*

Leitung: PROF. DR. HUBERT SOWA

### *Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:*

- Ab Februar 2013: KATJA BRANDENBURGER (Lehrerabordnung)

### *Projekte und Ausstellungen (Auswahl):*

- 2010 – 2012: Forschungsprojekt »Imagination« (PROF. DR. HUBERT SOWA, Februar 2012: Erscheinen des Forschungsbandes »Bildung der Imagination, Band 1: Kunstpädagogische Theorie, Praxis und Forschung« im Bereich einbildender Wahrnehmung und Darstellung.)
- 6./7. März: 2012: Interdisziplinäres Forschungssymposium »Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen« in Ludwigsburg. (PROF. DR. HUBERT SOWA, VERTR. PROF. DR. MONIKA MILLER)
- Oktober 2012 – »Klasse(n)Kunst«. Kunstdidaktik in der Grundschule
- November 2012 – Kunstausstellung »V« von Studierenden der Kultur- und Medienbildung

### *Abteilung Musik*

Leitung: PROF. DR. PETER IMORT

#### *Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:*

- OLIVER BENSCH, Dipl. ML

#### *Abgeschlossene Promotionen:*

- ANDREAS JÄGER, Dipl. ML

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Mitwirkung an der Restrukturierung und Beteiligung am Lehrangebot des Bachelor-Studiengangs Frühkindliche Bildung und Erziehung
- »Mozarts kleine Tages- und Nachtmusiken«: Kooperationsprojekt der Abteilung Musik mit dem Stuttgarter Kammerorchester und einer vierten Klasse der Gustav Sieber-Grundschule Tamm (PROF. DR. PETER IMORT, CHRISTIANE VIERTEL, WOLFGANG LAUBICHLER, PETER HÖMSEDER)
- Exkursion mit Studierenden zum Bundeskongress Musikpädagogik 20.-22.9.2012 (PROF. DR. ROBERT LANG, AOR ANDREAS ECKHARDT)
- Abschluss des COMENIUS-Projekt »European Music Portfolio« (PROF. DR. ROBERT LANG)
- Besuch/Konzert von vier Abteilungsmitgliedern der Partnerhochschule in Bergen/Norwegen (September 2012)
- Verleihung des Preises für besonderes studentisches Engagement der PH Ludwigsburg an HOLGER F. HEIMSCH (Juli 2012)

#### *Konzerte (Auswahl):*

- »Doppelchörig« Konzerte in Ludwigsburg (21.1.2012) und Freiburg (22.01.2012) in Kooperation mit dem Hochschulchor der PH Freiburg
- »Prinzip Schöpfung« Konzerte in Ludwigsburg (19.07.2012) und Reutlingen (20.07.2012) in Kooperation mit der Fakultät III (INGA BRÜSEKE)
- Fortsetzung der Reihe »Mittagskonzerte« an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

#### *Tagungen:*

- Kooperative Tagung »Medienbildung in die Schule!« am 10. Februar 2012 des Interdisziplinären Zentrums für Medienpädagogik und Medienforschung (IZMM) an der PH Ludwigsburg, geleitet von PROF. DR. PETER IMORT und PROF. DR. HORST NIESYTO, unter Beteiligung verschiedener Fachdidaktiken
- Kooperative Tagung »Phasenverschiebung« am 20. April 2012 mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Baden-Württemberg

#### *Abteilung Sport*

Leitung: PROF. DR. ANNETTE HOFMANN und APL. PROF. DR. RÜDIGER HEIN

#### *Besondere Ereignisse (Auswahl):*

- Zahlreiche Exkursionen (Norwegen in Kooperation mit der Universität Münster (PROF. DR. ANNETTE HOFMANN), Kenia in Kooperation mit PH Schwäbisch Gmünd (DR. HANS-JÜRGEN WAGNER), Italien (APL. PROF. DR. RÜDIGER HEIN), Erlebnispädagogische Exkursion Bayrischer Wald (PROF. DR. HEIKE TIEMANN)
- Teilnahme an Special Olympics München (PROF. DR. HEIKE TIEMANN, LENA KRONE)
- 17. PHaritäté (Januar 2013) Organisation und Leitung durch APL. PROF. DR. RÜDIGER HEIN
- Tanzhighlights (Mai 2012) Organisation/Leitung durch MONICA SCHWARZENTHAL
- Mini-Barockturnier (Juni 2012) Organisation/Leitung durch ANJA MARQUARDT
- Barockturnier (November 2012) internationales Sportfest an der PH Ludwigsburg/Stadt Ludwigsburg– veranstaltet durch Fachschaft Sport und Allgemeiner Hochschulsport (Leitung: APL. PROF. DR. RÜDIGER HEIN)
- PROF. DR. HOFMANN ist als Visiting Professor am Smith College in Northampton, MA (USA) während ihres Forschungssemesters.
- Ludwigsburger Sportgespräch Januar 2013 zum Thema »Sexuelle Übergriffe im Sport«
- Dozent(inn)enaustausch mit der PH Zürich (PROF. DR. HEIKE TIEMANN, LENA KRONE)
- PROF. DR. ANNETTE HOFMANN wird in den Beirat der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg aufgenommen.
- PROF. DR. HEIKE TIEMANN übernimmt das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der PH Ludwigsburg.

#### *Tagungen (Auswahl):*

- DR. HANS-JÜRGEN WAGNER: Teilnahme an der 10. Sommerakademie für Deutschlehrer« (Juni 2012) im Rahmen eines Erasmus-Programms in Baja (Ungarn)
- PROF. DR. ANNETTE HOFMANN: Teilnahme an der Jahrestagung der Amerikanischen Sporthistoriker (NASSH) (Mai 2012), Kongress der Internationalen Vereinigung für die Geschichte der Leibeserziehung und der Sports (ISHPES), Rio des Janeiro (Juli 2012), Vorolympischer Kongress in (Juli 2012) Glasgow, Amerikanischen Sportsoziologen (NASSS) (November 2012)

- PROF. DR. HEIKE TIEMANN, LENA KRONE: (November 2012) dvs Tagung, Kommission Geschlechterforschung Wien
- PROF. DR. HEIKE TIEMANN: Expertentreffen MINEPS(November 2012) in Amsterdam

### Institut für Mathematik und Informatik

Leitung: PROF. DR. ANDREAS ZENDLER  
Stellvertretung: PROF. DR. JOACHIM ENGEL  
Geschäftsführung: DR. DIETER KLAUDT

#### Abgeschlossene Promotionen:

- MARTINA VON ZIMMERMANN

#### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- CORNELIA SEITZ (ab 1.3.2013)

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- Gastwissenschaftler: TIM ERICKSON, PhD aus Oakland, CA(Forschungs- und Lehraufenthalt vom 17.10.-4.12.2012)
- PROF. DR. LAURA MARTIGNON wird Adjunct Researcher of the Max Planck Institute for Human Development.
- PROF. DR. SILVIA WESOŁOWSKI organisiert die Forschungstage der Pädagogischen Hochschulen Freiburg, Ludwigsburg und Weingarten »Mathematikdidaktische Forschung in der Diskussion – Mathematik lernen im Elementar- und im Primarbereich« (27. – 28.09.2012).
- PROF. DR. JOACHIM ENGEL ist in den Beirat der Zeitschrift »Avances de Investigación en Educación Matemática« der spanischen Gesellschaft für Mathematikdidaktik gewählt worden.

#### Projekte:

- Projekt »Inhalts- und Prozesskonzepte der Informatik im internationalen Vergleich« erfolgreich abgeschlossen, gefördert von der PH Ludwigsburg
- Projekt SAIL-M (Semiautomatische Analyse individueller Lernprozesse-Mathematik) erfolgreich mit dem Ablauf des Februar 2012 beendet
- Projekt La viDa-M (Lernen anregen mit vielfältigen Darstellungen im Mathematikunterricht) gefördert von der PH Ludwigsburg
- ReVa-STAT (Entwicklung von Vorstellungen zu datenbezogener Reduktion und statistischer Variabilität als Förderansatz zum Aufbau von Statistical Literacy), gefördert von der PH Ludwigsburg
- Projekt »Pädagogische Hochschulen im Kontext »Lebenslangen Lernens«: Entwicklung

von Zertifikatsweiterbildungen für die berufsbezogene Weiterbildung von Lehrkräften im Schuldienst« bewilligt, gefördert durch den Innovations- und Qualitätsfonds des Landes Baden-Württemberg

- Weitere Drittmittelprojekte, die innerhalb von Promotionskollegs angesiedelt sind, werden im folgenden Punkt aufgeführt

#### Promotionskollegs:

- Strukturiertes Promotionskolleg »MNW-Kolleg« (Mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen)
- Kooperatives Promotionskolleg »Effektive Lehr-Lernarrangements: Empirische Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis«
- FuN-Kolleg der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Ludwigsburg (FuN-Kolleg »Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung«) mit folgenden Teilprojekten:  
(1) »Fachdidaktische Analysekompetenz zum Nutzen von Darstellungen in Lehr- und Lernsituationen des Mathematikunterrichts«,  
(2) Entwicklung von Lehrerkompetenzen im sach- und schülergerechten Umgang mit multimedialen Repräsentationen im Mathematikunterricht«

### Institut für Naturwissenschaften und Technik

Leitung: PROF. DR. ERICH STARAUSCHEK  
Stellvertretung: PROF. DR. BERND GEISSEL  
Wechsel im Institutssekretariat: BIRGIT ZADEMACH als Nachfolgerin von FRAU GEINITZ

#### Abteilung Biologie

Leitung: PROF. DR. MARCUS SCHRENK

#### Abgeschlossene Promotionen:

- TANJA STEIGER

#### Neue Mitarbeiter(innen):

- JENNIFER MARIA KRAH (Projekt BNE-Hochschulnetzwerk)
- SONJA GRÜBMAYER (PATHWAY)
- JANINA MANGELSDORF (Landeskoordination GUT DRAUF)
- FRANK RÖSCH (Akad. Rat)
- SEBASTIAN BLECK (Projekt mobi-LU)
- MARCEL BULLINGER (Projekt mobi-LU)

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- Elf laufende Drittmittelprojekte (PROF. DR. ARMIN LUDE, PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, PROF.



- DR. MARCUS SCHRENK), gefördert durch EU, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Baden-Württemberg Stiftung, Kultusministerium Baden-Württemberg, Telekom Deutschland, Glücksspirale/Umweltministerium Baden-Württemberg, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Stoll-Vita-Stiftung; ferner erhält ein Projekt Förderung durch die hochschulinterne Forschungsförderung.
- Übernahme der Landeskoordination des GUT DRAUF Netzwerks Baden-Württemberg (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, JANINA MANGELSDORF); Kooperationen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Jugendaktion »GUT DRAUF«), Kooperation Programm Blickpunkt Ernährung des MLR, Ernährungszentrum Mittlerer Neckar sowie Pro Familia Ludwigsburg (SONJA SCHAAL)
  - Mitglied in Steuerungsgruppe »Gesunde Schule« Landkreis Ludwigsburg (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL)
  - Koordination und Geschäftsführung im landesweiten BNE-Hochschulnetzwerk (PROF. DR. ARMIN LUDE, JENNIFER KRAH)
  - Kooperative Lehrveranstaltung zur »Waldpädagogik« (PROF. DR. ARMIN LUDE) in Kooperation mit PROF. ROBERT VOGL (Wald und Forstwirtschaft, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf)
  - Kooperative Lehrveranstaltung zur Verbraucher- und Ernährungsbildung mit der PH Karlsruhe (PROF. DR. SILKE BARTSCH) und dem MLR zur Unterstützung der Landesinitiative »Blickpunkt Ernährung«
  - Kooperation Universität Bamberg im Forum-Forschung Promotions-Kolleg (PROF. DR. STEFFEN SCHAAL gemeinsam mit PROF. DR. SIBYLLE RAHM, PROF. DR. EVA HERAN-DÖRR, PROF. DR. JÜRGEN ABEL)
  - Kooperation mit Universität Stuttgart bei der fachdidaktischen Ausbildung nach GymPO 2011 (PROF. DR. ARMIN LUDE, PROF. DR. STEFFEN SCHAAL)
  - China-Kooperation (Zhejiang University Hangzhou, PROF. DR. HUAIXIN ZHU) durch PROF. DR. ARMIN LUDE, 12/2012
  - Australien-Kooperation (Deakin University Melbourne, DR. RIA HANEWALD, PROF. DR. JOHN C. CLARK) durch PROF. DR. STEFFEN SCHAAL
  - ERASMUS-Austausch mit Baja/Ungarn/BETTINA WALTER
  - Auszeichnungen: »Finalist« beim ecologic Förderpreis 2012 für Zukunftsideen mit der Projektidee »Jugendliche produzieren einen professionellen Umweltfilm« (PROF. DR. ARMIN LUDE)
  - PROF. DR. ARMIN LUDE wurde mit dem Projekt »Lehrer-Förster-Tandems als Modell für die interdisziplinäre Zusammenarbeit – kooperatives Lehren und Lernen im Wald« mit dem Lehrpreis der PH Ludwigsburg 2012 ausgezeichnet.
  - Tagung »Digitale Erlebnisse in Feld, Wald und Flur – GPS unterstützte Bildungsangebote und ihre Chancen, Grenzen und Risiken« in Kooperation mit der Umweltakademie Baden-Württemberg und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt an der PH Ludwigsburg (23.11.12). (MARCEL BULLINGER, PROF. DR. STEFFEN SCHAAL, PROF. DR. ARMIN LUDE, SEBASTIAN BLECK)
  - Mitglieder der Abteilung nahmen an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen aktiv teil (u. a. WCES, ERIDOB, GDSU) und stellten die Projekte vor.
- Drittmittelprojekte (Auswahl):*
- Projekt »mobi-LU« zum mobilen, ortsbezogenen Lernen in der Umweltbildung/BNE (PROF. DR. LUDE, PROF. DR. SCHAAL gefördert von der DBU) erfolgreich abgeschlossen
  - Projekt »Biologische Vielfalt entdecken mit mobilen Technologien« (PROF. DR. SCHAAL, gefördert von Telekom Deutschland) erfolgreich abgeschlossen
  - Projektbeteiligung »Waldscout und Wald-ranger« (PROF. DR. LUDE, gefördert vom Nationalpark Edersee-Kellerwald/DBU) erfolgreich abgeschlossen
  - EU-Projekt »PATHWAY to Inquiry-based Science Education« (7. Rahmenprogramm, PROF. DR. SCHAAL) Laufzeit bis 12/2014
  - Projekt »BNE-Aktivitäten in Familiengruppen« in Kooperation mit dem Landesverband NABU (PROF. DR. LUDE, gefördert durch Baden-Württemberg Stiftung und Heidehof Stiftung) Laufzeit bis 6/2014
  - Projekt »Jugendliche produzieren einen professionellen Film zur nachhaltigen Mobilität (dein-kurzfilm.de)« in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg (PROF. DR. LUDE, gefördert aus Mitteln der Glücksspirale des Umweltministeriums) Laufzeit bis 11/2014
  - EU-Projekt »INTACT – Interactive Teaching Materials Across Culture and Technology« (COMENIUS, PROF. DR. SCHAAL, Mitglied im Konsortium)



- »Biologie mobil« (PH-interne Forschungsförderung Stufe A, PROF. DR. SCHAAAL)

### Abteilung Chemie

Leitung: PROF. DR. ACHIM HABEKOST

#### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- PIA SCHUMACHER (Chemotechnische Assistentin)
- DR. UWE FASTABEND (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- DR. NATALIA ARISTOV (Habilitandin)

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- Kooperation mit der Uni Stuttgart im Lehrerfortbildungszentrum »Fehling-Lab«
- Vorbereitungslehrgang Internationale Chemieolympiade
- Herausgabe: Studium und Lehre – Chemie und Physik, Franzbecker-Verlag, Abitur – Chemie, Baden-Württemberg, Stark-Verlag
- Wiss. Beirat: Praxis der Naturwissenschaften/ Chemie in der Schule, Gutachter: J. Chem. Education (American Chemical Society ACS) und Chemosphere
- Die Mitglieder der Abteilung haben an verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen (MNU, GdCh) aktiv teilgenommen und ihre Projekte vorgestellt.

#### Laufende Projekte:

- »MINT-Experimentierboxen« (Landesstiftung Baden-Württemberg)
- »Ludwigsburger Kinderlabor« (Fonds der Chemischen Industrie, Lehrerabordnung)
- Chemische Analytik mit Hilfe der Akustik« (Fonds der Chemischen Industrie)
- IQF-Projekt »Willkommen in der Wissenschaft«
- Chilitex (Förderung PH Ludwigsburg)

### Abteilung Physik

Leitung: PROF. DR. ERICH STARAUSCHEK

#### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- PROF. DR. MATTHIAS LAUKENMANN (Nachfolge PROF. DR. RAIMUND GIRWIDZ)
- MARCEL BULLINGER (Doktorand)
- SABRINA MILKE (Doktorandin)
- BIRGIT ZADEMACH (Sekretariat)

#### Abgeschlossene Promotionen:

- ANTONY CROSSLEY

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- Mitglieder der Abteilung Physik arbeiten in Kommissionen und Projekten mit (z. B. neuer Bildungsplan (PROF. DR. LAUKENMANN), Kooperation mit Uni Stuttgart und Kooperation mit PROF. KRANZINGER vom Studienseminar Stuttgart in der gymnasialen Lehrerbildung im Projekt AQUAKOLA, Projektleitung AQUAKOLA MARTIN MEINHOLDT).
- Drei Mitarbeiter waren und sind in Drittmittelprojekten mit dem Schwerpunkt physikdidaktische Forschung beschäftigt. B. WATZKA (Promotionskolleg Math.-naturwiss. Lernen in alltagsnahen Anwendungskontexten, Lehrerabordnung), D. KECK (Graduiertenkolleg Effektive Lehr-Lernarrangements, Kooperation Universität Tübingen IWM, Landesgraduiertenstipendium), A. CROSSLEY (Graduiertenkolleg Effektive Lehr-Lernarrangements, Kooperation Universität Tübingen, Lehrerabordnung).
- Die Mitglieder der Abteilung haben an nationalen Tagungen (GDCP, GDCP Doktorierenden Kolloquium, GDSU) aktiv teilgenommen und ihre Projekte vorgestellt.

### Abteilung Technik

Leitung: PROF. DR. HARALD SEIFERT

#### Besondere Ereignisse (Auswahl):

- AOR HEINRICH KAUFMANN wurde im Mai in den Ruhestand verabschiedet.
- PROF. DR. BERND GEISSEL konnte erfolgreich im Rahmen der ASCOT-Initiative des BMBFs Drittmittel für das drei Jahre anberaumte Forschungsprojekt Kompetenzerfassung und Kompetenzmodellierung für Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik einwerben. Das Projekt wird von Dipl.-Gwl. NICO LINK bearbeitet und findet in Kooperation mit der Universität Stuttgart statt. Die Abteilung Technik bringt seit Wintersemester 12/13 die Fachdidaktik NwT im Umfang von zwei SWS je Semester an der Universität Stuttgart aus.

## Fakultät III

### Fakultätsvorstand bis 30.09.2012

- PROF. DR. RAINER TROST (Dekan)
- PROF. DR. JUTTA Schäfer (Prodekanin)
- PROF. DR. JÖRG KASTL (Studiendekan)

### Fakultätsvorstand seit 01.10.2012

- PROF. DR. MARTINA HIELSCHER-FASTABEND (Dekanin)
- PROF. DR. WOLFGANG MACK (Prodekan)
- PROF. DR. WERNER BLEHER (Studiendekan)

## Personalia

### Eintritte

- 02.01.2013 UTE KAHLE, Akad. Mitarbeiterin (Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung)
- 01.09.2012 DR. HEIDRUN METZLER (Elternzeitvertretung für Frau SCHWARZ, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)

### Austritte

- 31.03.2012 PROF. DR. FRANZ-JOHANN WEISS, Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (Ruhestand; Fachtag zum Ausscheiden von PROF. WEISS am 11.10.2012)
- 01.06.2012 LEONA SUCHFORTH, Institutssekretariat (Nachfolge Frau FUHRER)

### Beurlaubungen

- 01.10.2011 – 30.09.2013 CHRISTINE KIRCHER, Studienbüro (Vertretung durch BIRGIT KICHERER seit 16.01.2012)

### Elternzeit

- 01.10.2011 – 30.09.2013 KATJA SCHWARZ (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)
- 25.12.2012 – 31.03.2014 RAMONA THÜMLER (Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung)

### Berufungsverfahren:

- Zum 1. April wird PROF. DR. MARION WIECZOREK auf eine W3-Professur für Pädagogik und Didaktik im Fsp. Körperliche und motorische Entwicklung berufen (Nachfolge WEISS).
- Derzeit befinden sich folgende Berufungsverfahren in der Umsetzung:

- Befristete W3-Professur Psychologie und Diagnostik im Fsp. Lernen
- W3-Professur Psychologie und Diagnostik im Fsp. Soziale und emotionale Entwicklung (Nachfolge KÄPPLER)

## Tagungen, Veranstaltungen und besondere Ereignisse

- 19. + 20.07.2012: Aufführung: Prinzip Schöpfung: »Singt dem Herren, alle Stimmen« – der Librettotext aus dem dritten Teil des Oratoriums »Die Schöpfung« von JOSEPH HAYDN war Motto und Prinzip erfolgreicher Konzerte in Ludwigsburg und Reutlingen am 19. und 20. Juli 2012, die als Projekt von CampusChor Reutlingen, Hochschulchor und Hochschulorchester der PH Ludwigsburg, Musikern von BAFF (Reutlingen), Lebenshilfe Tübingen und dem Experimentalorchester Halle016 der Bruderhaus-Diakonie Reutlingen aufgeführt wurden. Unter der Leitung von INGA BRÜSEKE (Sonderpädagogische Kulturarbeit), die das Projekt beantragt und maßgeblich mit initiiert hatte, ist es hierbei in hervorragender Weise gelungen, dass sich alle Musiker auf Augenhöhe begegneten und gemeinsam ein glanzvolles Ganzes geschaffen haben (CD erhältlich).
- 20. Juli 2012: 1. Kolloquium des Masterstudienganges Sonderpädagogik: Die ersten Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges Sonderpädagogik stellten ihre Masterthesen und Ergebnisse der Arbeiten vor.
- Sommersemester 2012: Ringvorlesung »Sonderpädagogik« am Standort Ludwigsburg
- 28.09.2012 (weiterer Termin am 5.10.2012 in Heidelberg). »Fachtage Sonderpädagogische Diagnostik – Offensive 2012«. Unter der Federführung des vds Baden-Württemberg haben Vertreter der beiden Hochschulschulstandorte Ludwigsburg/Reutlingen und Heidelberg, der Schulverwaltung, der Seminare für Didaktik und Lehrerbildung, der Fachseminare und der dgs als Veranstalter einen Fachtag konzipiert, der das erklärte Ziel verfolgte, die sonderpädagogische Diagnostik ihrer Bedeutung entsprechend durch fachliche Impulse vermehrt in die Diskussion zu bringen. In Vorträgen, Foren und Workshops wurden Qualitätsbezüge und -kriterien lebhaft und zum Teil kontrovers diskutiert. Insgesamt wurde der Fachtag von

den Besucherinnen und Besuchern als sehr anregend und erfolgreich verbucht.

- 10.10.2012: Fachtag »Inklusion« im Rahmen der Orientierungswoche der Fakultät III in Reutlingen: Fachreferate und Diskussion zwischen Dozent(inn)en, Studierenden der Sonderpädagogik und Gästen aus kooperierenden Institutionen der Region. Die Fachvorträge zum Teil veröffentlicht in der Zeitschrift *Lehren & Lernen*, Jg. 38, Ausgabe 12/12012.
- 11.10.2012: Fachtag zur Körperbehindertenpädagogik im kritischen Dialog zwischen Menschen mit Körperbehinderung und Fachleuten im Kontext von Bildungsanspruch, Teilhabe und Inklusion. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Orientierungswoche zu Ehren des Ausscheidens von PROF. DR. FRANZ-JOHANN (HANS) WEISS an der Fakultät für Sonderpädagogik statt. Während der Vormittag ein wissenschaftliches Programm bot, bestehend aus Vorträgen und Workshops von Wissenschaftlern, die zum Teil auch selbst von einer körperlichen Behinderung betroffen sind, wurde HANS WEISS am Nachmittag durch Laudationes von Kolleginnen und Kollegen teils ernst, teils mit einem Augenzwinkern geehrt und aus dem offiziellen aktiven Dienst verabschiedet.
- 20.10.2012: Der Inklusionstag Baden-Württemberg fand in diesem Jahr unter dem Motto »Inklusive Bildung gemeinsam denken, gestalten und leben« im Schulzentrum Degerloch (Albschule/Wilhelms-Gymnasium) statt. Das Programm befasste sich mit der Frage der inklusiven Schulentwicklung. Zunächst wurde der Index für Inklusion von PROF. DR. TONY BOOTH (England), einem der beiden Autoren, vorgestellt (in Englisch mit deutschsprachiger Transkription). Danach dokumentierte REINHARD PATT aus Köln sehr engagiert, wie man in einigen Schulen mit dem Index für Inklusion als Selbstevaluationsmodell arbeitet. Am Nachmittag boten Open Space Diskussionsrunden den 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zur Vertiefung von Fragen und Erfahrungen der inklusiven Schulentwicklungskonzepte. Die Veranstaltung wird seit sechs Jahren jährlich durch den Veranstalterverbund des Inklusionstags ausgerichtet. Die Pädagogische Hochschule bedankt sich zudem in diesem Jahr beim Kultusministerium Baden-Württemberg und dem Schulamt Stuttgart für die großzügige Unterstützung.
- 14.11.2012: Podiumsdiskussion zur Zukunft der Lehrerbildung (initiiert durch die Fachschaft und mit Vertretern/Vertreterinnen der Parteien)
- 17.11.2012: Info-Stand auf der Bildungsmesse in Tübingen
- 21.11.2012: Beteiligung am »Studieninformationstag« in Ludwigsburg
- 28.02.-02.03.2013: 17. Symposium Frühförderung 2013 »Anerkennung und Teilhabe« an der Fakultät für Sonderpädagogik in Reutlingen. Das diesjährige Symposium der Bundesvereinigung für interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) wurde in Kooperation mit Mitgliedern der Fakultät für Sonderpädagogik am Standort Reutlingen mit viel Erfolg durchgeführt. Zu dem bundesweiten Symposium zur Frühförderung mit dem Titel »Anerkennung und Teilhabe. Kind – Familie – Lebenswelten« kamen über 600 Teilnehmer aus Deutschland und dem europäischen Ausland.
- 07. + 08.03.2013: Workshop zur Qualifikation für Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater im Lehramt Sonderpädagogik
- 13.3.2013: Interdisziplinäre Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten zum Thema »Schulabsentismus«
- Wintersemester 2012/2013: Studium Generale der drei Hochschulen am Campus Reutlingen. Die Ringvorlesung zum Themenschwerpunkt »Medien+Macht+Menschen. Zuschauen war gestern«

## **X. Aus der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg (VdF) ist ein eingetragener Verein, der sowohl aus Alumni als auch aus Freunden aus dem Umfeld der PH Ludwigsburg besteht. Er konnte im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren wieder eine Reihe von Veranstaltungen und Veröffentlichungen an der Hochschule fördern, die aus anderen Mitteln nicht finanzierbar waren. Dazu gehören Beiträge zu regelmäßigen Veranstaltungen wie das jährliche Sommerfest des Rektorats, die Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen oder die Unterstützung des Spieltheatertages.

Gefördert wurden zudem ein Symposium mit Studierenden unserer Partneruniversität Beit Berl, eine interdisziplinäre Tagungsreihe »AQUA KOLA« sowie das Chor- und Orchesterprojekt »Prinzip Schöpfung«, bei dem sich auf der Basis vielseitiger institutioneller Kooperationen Menschen mit und ohne Behinderung begegnen konnten.

Als Jahresgabe der Vereinigung wurde der von DR. SIEGFRIED DÄSCHLER-SEILER herausgegebene Band »Hermeneutik, Ästhetik, Anthropologie«, der acht Beiträge zur philosophischen Pädagogik beinhaltet, an alle Mitglieder versandt. DR. SIEGFRIED DÄSCHLER-SEILER wirkt seit 1995 als Erziehungswissenschaftler an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Schließlich unterstützte die VdF die Herausgabe des Studierendenkalenders sowie weitere Einzelpublikationen von Kolleginnen und Kollegen aus dem Hause.

Auch im Berichtsjahr nahmen ferner eine Reihe von Absolventinnen und Absolventen (darunter inzwischen mehrheitlich aus den Bachelor- und Master-Studiengängen) mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, sodass die Anzahl der Alumni unter den Mitgliedern weiterhin anwächst.

### **Impressum**

Herausgeber: PROF. DR. MARTIN FIX, REKTOR

Redaktion: ANNE NÖRTHEMANN, Hochschulkommunikation

Satz: synpannier. Gestaltung & Wissenschaftskommunikation, Bielefeld

Druck: Ungeheur & Ulmer, Ludwigsburg

Auflage: 500 Stück



Pädagogische Hochschule  
Ludwigsburg  
Reuteallee 46  
D-71634 Ludwigsburg  
Telefon: +49 7141 140-0  
Telefax: +49 7141 140-434